



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### **Usage guidelines**

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### **About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

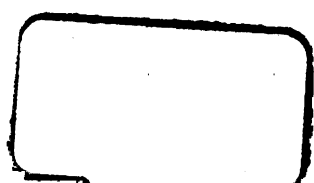
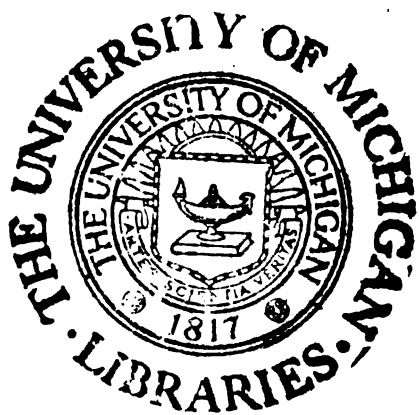
880.6

B84

V.8 vol 1895

B

1,383,335



880.6  
B84

30

BRESLAUER  
PHILOLOGISCHE ABHANDLUNGEN.

HERAUSGEGEBEN

VON

RICHARD FÖRSTER,  
PROFESSOR DER CLASSISCHEN PHILOGIE AN DER UNIVERSITÄT BRESLAU.

ACHTER BAND.  
ERSTES HEFT.

DE POLEMONIS RHETORIS

VITA OPERIBUS ARTE

SCRIPSIT

HUGO JÜTTNER.

BRESLAU.  
VERLAG VON M. & H. MARCUS.  
1898.

Printed in Germany



Verlag von M. & H. Marcus in Breslau.

---

## Breslauer Philologische Abhandlungen.

### Erster Band.

- Hef. I: **Zur griechischen Nominal-Composition.** Von Prof. Dr. Konrad Zacher. Preis 2 Mark.
- Hef. II: **De Stolorum studiis rhetoricis scripsit Dr. phil. Franciscus Striller.** Preis 1 Mark 20 Pf.
- Hef. III: **De vi atque indole rhythmorum quid veteres iudicaverint scripsit Dr. phil. Georgius Amsel.** Preis 4 Mark.
- Hef. IV: **Verriantische Forschungen.** Von Dr. phil. B. Reitzenstein. Preis 2 Mark 40 Pf.

### Zweiter Band.

- Hef. I: **De Minucii Fellicis Octavio et Tertulliani apologetico scripsit Dr. phil. Fridericus Wilhelm.** Preis 1 Mark 80 Pf.
- Hef. II: **Zu den Paroemiographen.** Von Dr. Leopold Cohn. Preis 1 Mark 80 Pf.
- Hef. III: **De Senecae philosophi librorum recensione et emendatione scripsit Otto Rossbach. Insunt Senecae fragmenta Palatina edita a Guilelmo Studemund.** Preis 4 Mark 20 Pf.
- Hef. IV: **De Q. Asconii Pediani fontibus ac fide scripsit Dr. phil. Carolus Lichtenfeldt.** Preis 1 Mark 80 Pf.

### Dritter Band.

- Hef. I: **De pontificum Romanorum inde ab Augusto usque ad Aurelianum condicione publica scripsit Paulus Habel.** Preis 2 Mark.
- Hef. II: **Die Quellen von Ciceros Schrift de deorum natura.** Von Leopold Reinhardt. Preis 1 Mark 60 Pf.
- Hef. III: **Arriani τῶν μετ' Ἀλέξανδρον libri septimi fragmenta edidit Ricardus Reitzenstein.** Preis 1 Mark.
- Hef. IV: **De Hygini memoria schollis in Ciceronis Aratum Harleianis servata scripsit Dr. phil. Georgius Kauffmann.** Preis 3 Mark 60 Pf.
- Hef. V: **Die Darstellung der Unterwelt auf unteritalischen Vasen.** Von Dr. August Winkler. Preis 2 Mark.



BRESLAUER  
PHILOGISCHE ABHANDLUNGEN.

HERAUSGEGEBEN

VON

RICHARD FÖRSTER,  
PROFESSOR DER CLASSISCHEN PHILOGIE AN DER UNIVERSITÄT BRESLAU.

---

ACHTER BAND.  
ERSTES HEFT.

DE POLEMONIS RHETORIS

VITA OPERIBUS ARTE

SCRIPSIT

HUGO JÜTTNER.

---

BRESLAU.  
VERLAG VON M. & H. MARCUS.  
1898.



---

DE  
POLEMONIS RHETORIS

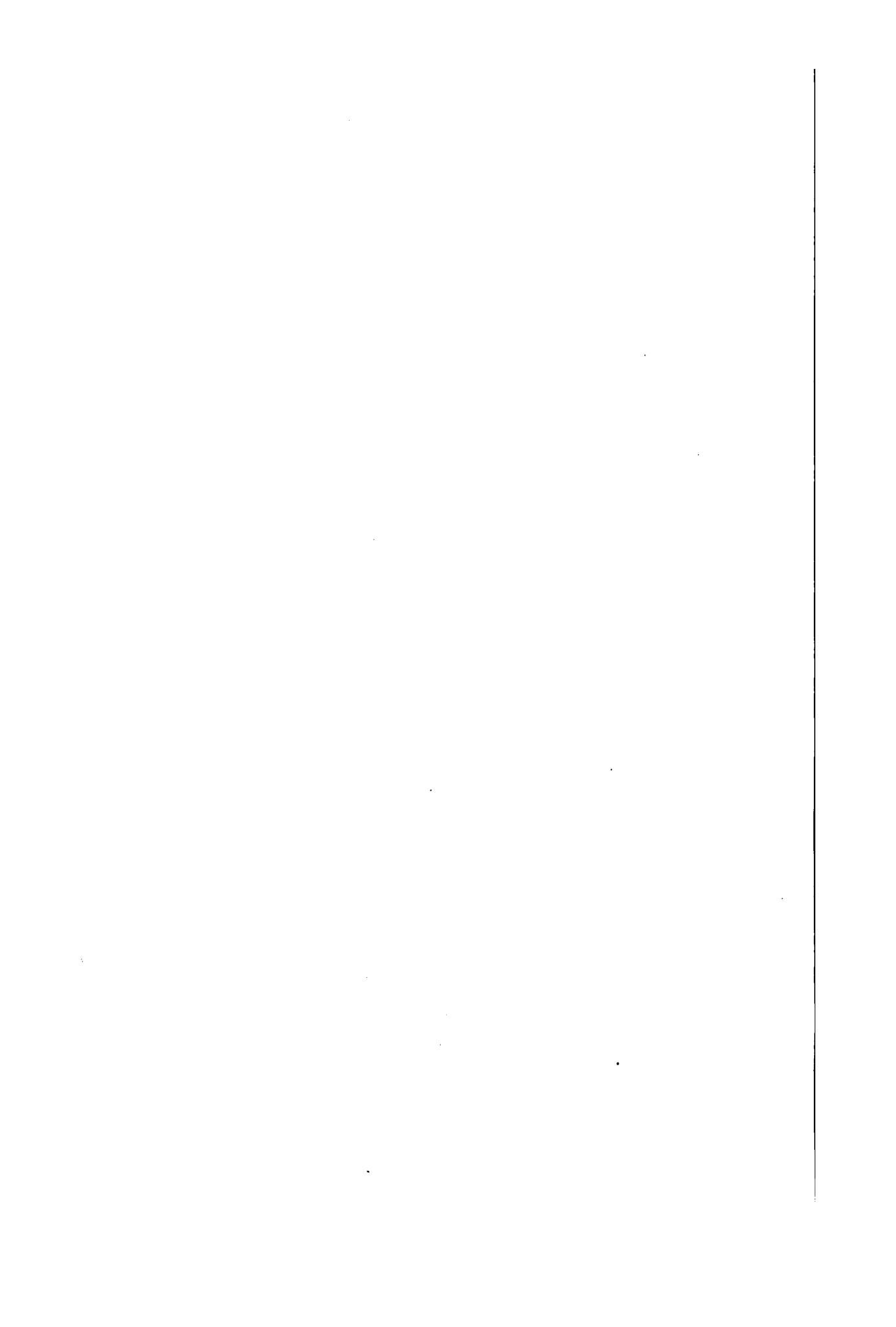
VITA OPERIBUS ARTE

SCRIPSIT

HUGO JÜTTNER.

---

VRATISLAVIAE  
M. & H. MARCUS.  
1898.



Classical  
STECHERT  
11-3-49  
68605

## CONSPECTUS LIBELLI.

<b>A. Prooemium.</b> Qualis fuerit origo alterius quae dicitur sophisticae. . . . .	p.	1-20
<b>B. Caput I.</b> De Polemonis vita . . . . .	„	20-37
„ <b>II.</b> De Polemonis schola . . . . .	„	37-38
„ <b>III.</b> De Polemonis operibus . . . . .	„	38-42
§ 1. De physiognomoniam . . . . .	„	38-40
§ 2. De historiarum libro . . . . .	„	40
§ 3. De orationibus . . . . .	„	40-42
„ <b>IV.</b> De Polemonis arte et genere dicendi . . . . .	„	42-112
§ 1. De veterum iudiciis . . . . .	„	42-46
§ 2. De duabus declamationibus hodie superstitibus . . . . .	„	46-112
a) De fontibus . . . . .	„	47-54
b) De partibus . . . . .	„	55-60
c) De dictione . . . . .	„	60-112
α) De declamationum ἐλληγισμῶ . . . . .	„	60-68
β) De verborum compositione . . . . .	„	63-112
αα) De hiatu . . . . .	„	68-75
ββ) De periodorum structura et figuris verborum . . . . .	„	75-88
γγ) De rhythmico et numeris . . . . .	„	88-112
ααα) clausularum . . . . .	„	88-107
βββ) initiorum . . . . .	„	107-111
γγγ) mediarum comprehensionum partium . . . . .	„	111-112
<b>C. Epilogus.</b> De Gregorio Nazianzeno Polemonis imitatore. . . . .	„	112-113
<b>Appendix.</b> Corollarium emendationum . . . . .	„	113-116.

## CORRIGENDA.

---

Pag. 6 lin. 2 legas eum pro cum

„ 87 not. 1 lin. 1 legas *commovet eundem*

„ 89 in tabula quadrisyllabarum legas: ---- 4, ---- 2, ---- 2 et in  
fine addas ---- 1

„ 93 lin. 11 legas φ̄χ̄ η̄ς.

12 legas τούτου.

„ 94 lin. 8 legas ε̄γγ̄υᾱσ̄δᾱι.

---

## A.

### Prooemium.

---

Etsi inde quod perpauca de oratoribus Graecis qui post Demosthenis tempora fuerunt eorumque studiis rhetoricis nobis tradita sunt, statim cognosci potest eloquentiam Graecam tum de summo gloriae fastigio decidisse, id quod necesse fuisse, qua Graeci condicione post bellum Macedonicum usi sint, considerantibus luce clarius fit, tamen constat etiam illo tempore Graecis eloquentiam multo maiori fuisse curae quam e scriptorum memoria suspicamur. Demetrius quidem Phalereus, quem primum inflexisse orationem Cicero dicit (Brut. § 38), non solum artem rhetoricam composuit et declamationes scripsit veluti *laudationem Socratis*<sup>1)</sup>, sed etiam contionales, iudiciales legatorumque orationes ei tribuuntur.<sup>2)</sup> Pariter Charisius multas orationes iudiciales edidit, quae etiam Ciceronis tempore notissimae erant.<sup>3)</sup> In scholis quin lectae et tractatae sint veterum eloquentiae heroum orationes, dubitari nequit. Hinc praecipue illae orationes, quae dictione Demosthenica scriptae illi tribuebantur.<sup>4)</sup> Quid? quod Demochares Demosthenem videtur secutus esse<sup>5)</sup>, ut Lysiano

---

<sup>1)</sup> Müller F. H. G. II p. 365 sq. Ostermann, De Demetrii Phalerei vita, rebus gestis et scriptorum reliquiis II p. 21—23.

<sup>2)</sup> Blass, Griech. Bereds. p. 16 sq. Susemihl, Gesch. der griech. Litt in d. Alexandrinerzeit I p. 139 sq.

<sup>3)</sup> Blass p. 20 sq.

<sup>4)</sup> Susemihl II p. 448.

<sup>5)</sup> Blass p. 19 sq. Susemihl I p. 552 sq. p. 554 adn. 170.

dicendi genere usus est Charisius.<sup>1)</sup> Neque reos deficiebant advocati, quamquam in contionibus oratores bellum aut pacem commendare iam non poterant. Rhetorum scholis illius temporis tribuendae sunt etiam illae *ad imitationem fori consiliorumque fictae declamationes*, quas Quintilianus circa Demetrium Phalereum institutas esse tradit.<sup>2)</sup> Et multum de arte rhetorica disputabatur.

Peripatetici enim in Aristotelis artem iurabant, cum in rhetorum scholis inde a Corace, Tisia, Thrasymacho, Isocrate artes adhiberentur, quae usum spectarent, cuius generis est illa *ars ad Alexandrum*<sup>3)</sup>, reliquorum philosophorum alii aliter de rhetorica iudicabant. Hinc illae controversiae et quaestiones originem ducunt, quarum Plato primus fuerat auctor<sup>4)</sup>: quid sit rhetorica, qualem habeat finem, utrum ars sit necne, num eorum qui rempublicam capessant intersit praecepta rhetorica discere. Veluti οἱ περὶ Ἐπίκουρον censebant τέχνην εἶναι τὴν σοφιστικὴν τοῦ λόγου συγγράφειν καὶ ἐπιδείξεις ποιεῖσθαι, τοῦ δὲ δικασ λέγειν καὶ δημηγορεῖν οὐ τέχνην<sup>5)</sup> artemque rhetoricam esse κενωτάτην ὡς γὰρ πρὸς πολιτικῆς δυνάμεως παρασκευὴν dicebant.<sup>6)</sup> Pariter Alexinus Ἐλεγεῖνος ille Megaricus eloquentiae professores accusabat, quod multa ad eloquentiam forensam discendam inutilia docerent.<sup>7)</sup> Ii contra qui eloquentiam profitebantur, ut ille *ὑσανίσκος* convivii Epicurei<sup>8)</sup>, artem suam non solum ostentationi, sed etiam rebus publicis et privatis bene gerendis utilissimam esse contendebant.<sup>9)</sup> Quae omnia nos docent huius aetatis studia rhetorica arte cum antecedenti tempore cohaerere, ut et ii qui ex arte et ii qui de arte dicerent, non nisi tractata retractarent et patribus succederent eorumque negotia exciperent. Eadem de sophistarum illorum clarissimorum prole quis est qui non suspicetur? Nam quin, ut paulo ante, cum Phanias, Aristotelis discipulus, librum πρὸς τοὺς

<sup>1)</sup> Blass p. 20 sq. Susemihl II p. 461 sq.

<sup>2)</sup> Instit. orat. II 4, 41.

<sup>3)</sup> Susemihl II p. 451 sq.

<sup>4)</sup> Cic. de orat. I 11, 47.

<sup>5)</sup> Philodemi voll. rhetorica ed. Sudhaus I p. 50 col. XXIII 33 sq. prolegg. p. XXXII.

<sup>6)</sup> Philod. I p. 67 col. XXXVI 28 sq. Supplem. ed. Sudhaus p. 34, 8 sq. prolegg. XXIII sq.

<sup>7)</sup> H. v. Arnim, Hermes XXVIII p. 67 sq.

<sup>8)</sup> Philod. I p. 102 col. X 22 sq. Supplem. p. 49, 18 sq.

<sup>9)</sup> Sudhaus, Philologus LIV p. 85 sq.

σοφιστὰς sui temporis ederet<sup>1)</sup>, sic hoc quoque tempore sophistae Athenis fuerint, Philodemi *de arte rhetorica* libris inventis dubitari nequit, in quibus loci sat multi ex Epicuri *de rhetorica* libro afferuntur, quibus illius temporis sophistae carpuntur. Veluti scribit Philodemus (I p. 32, col. X 25 sq.): φησὶν ἐν τῷ περὶ τῆς ῥητορικῆς Ἐπίκουρος, ὅτι τοῖς διατριβικοῖς οἱ προσιόντες ἀπατώνται καὶ οὐκ ἀπεικότως διὰ τοιαύτην αἰτίαν· ὅταν γὰρ ἀκούωσιν ἐν ταῖς δεξιέσειν καὶ πανηγύρεσιν. . . ὅθεν ἤλθον ἐπὶ τὸ μισθὸν ἀναλίσκειν τοῖς σοφισταῖς et plenius II p. 256—259 col. IIIa sq.: ὅταν γὰρ ἀκούωσιν. . . ἐν δὲ ταῖς πανηγύρεσι καὶ δεξιέσει τῶν σοφιστῶν e. q. s. I. p. 105 col. XII 6 ille quem supra laudavimus convivii νεανίσκος σοφιστῆς appellatur, item p. 106 col. XII 29, quem locum Sudhausius in supplemento p. 52,5 sic restituit: οὐ γὰρ μέγχι τῶν λέξεων τούτων ὁ σοφιστῆς οὐδὲν ἐπήγγελται περὶ τούτου.

Neque solum constat sophistas ineunte saeculo a. Chr. n. III. Athenis viginisse, sed etiam ex locis modo laudatis cognoscitur, quali functi sint munere. Fuerunt διατριβικοί, eloquentiae magistri, qui declamationes arte compositas in scholis habebant neque non edebant, ut Epicurus dicere posset τὴν σοφιστικὴν τοῦ λόγου συγγράφειν καὶ ἐπιδείξει ποιεῖσθαι esse artem, neque minus forensem eloquentiam disciplinae suae vindicabant.<sup>2)</sup> Praeterea eosdem spectant magnam partem loci Philodemi, qui de sophistis agunt, quoniam quae eorum disciplinae tribuuntur pleraque illis iam temporibus notissima erant. Dabant praecepta de inventione<sup>3)</sup> et elocutione<sup>4)</sup>,

<sup>1)</sup> Ex loco enim Athenaei XIV p. 638c apparet Phanium hoc libro de poetis egisse, quam ob rem verisimillimum est pugnasse eum contra sophistarum rationem explicandi et probandi aut improbandi scriptorum opera, qualia studia litterarum inde a Protagora sophistarum fuisse constat. *Simonidem ut ostendat in eodem carmine sibi contraria dicere quam carpere instituat Protagoras ex Platonis dialogo p. 339c notissimum. Quod pro similitudine exemplo est. Euripidem in vocabulorum minutiis Aeschylum coarguentem ad sophistarum morem effinxit comicus. Denique Aristoteles σοφιστικὸς ἑλέγχους enarrans non omisit de iis dicere, qui Homerum redarguerent atque ut reliquis eorum argutiis sic his medicinam paravit el. sophist. IV 8 (Lehrs Arist. stud.<sup>3</sup> p. 199 sq.).*

<sup>2)</sup> Carolus Brandstaetter, De notionum πολιτικῶν et σοφιστικῶν usu rhetorico (Leipz. Stud. XV p. 129 sq.) p. 214 sq.

<sup>3)</sup> Philod. I p. 210 col. XXIXa 4 sq., alii.

<sup>4)</sup> Philod. I p. 79 col. XLIV 23 sq. Supplem. p. 39 (cum adnot.) sq.

de proemiis, narrationibus, argumentationibus, epilogis<sup>1)</sup>, proponebant exempla (μμητὰ) τῶν δικανικῶν καὶ συμβουλευτικῶν καὶ πρᾶσβευτικῶν λόγων<sup>2)</sup>, cum declamationibus epidicticis τοῖς περὶ τοῦς ἐπαίνους καὶ ψόγους<sup>3)</sup> Busirides, Polyphemos laudarent Penelopeque cum Clytaemestra et Parin cum Hectore compararent.<sup>4)</sup> Vix igitur quidquam est, quin his sophistis cum illis primis commune sit, nisi quod non profitebantur neque post Socratis, Platonis, Aristotelis tempora profiteri poterant omnium quae ad vitae utilitatem pertinerent rerum scientiam sese docturos esse, id quod Protagoras, Prodicus, Hippias fecerant<sup>5)</sup>, sed rhetoricae soli erant dediti Gorgiam principem maxime secuti. Quod Brandstaetter dicit<sup>6)</sup> Epicurum primum, quantum nobis liceat videre, nomine σοφιστοῦ proprie epidicticum oratorem simul docendae rhetoricae munere fungentem significavisse, probari non potest. Nihil aliud affirmabat Epicurus nisi *sophisticam rhetoricam*, quae iam diu in orationibus epidicticis scribendis et declamationibus scholasticis habendis constabat, *esse artem, quae ad eloquentiam forensam impetrandam et rebus publicis et privatis bene administrandis nullius esset momenti*, Gorgias autem, declamator ille primus et celeberrimus, iam σοφιστῆς vocatus est. Atque Brandstaetter ipse de V. et IV. saec. sophistis verba faciens (p. 205) dicit: *Ac rhetorici quidem sophistae duplici plerumque negotio funguntur, namque epidicticas orationes componunt vel habent et rhetoricam artem seu docendo seu exempla proponendo tradunt, qua in institutione iterum epidicticam rhetoricam imprimis respiciunt non prorsus tamen neglecta iudiciali*, id quod de ineuntis Alexandrini quod dicitur temporis sophistis dici posse vidimus. Etiam Isocratis tempore epidicticas orationes sophistarum fuisse quis est qui nesciat?<sup>7)</sup> Praeterea apud Epicurum sophistae sunt magistri, neque Demosthenis tempore res se aliter habebat; Aeschines enim etiam Demosthenem oratorem illum forensam

<sup>1)</sup> Philod. I p. 56 col. XXVIII 13 sq. Supplem. p. 28, 17 sq. Brandstaetter p. 217 adn. 1.

<sup>2)</sup> Philod. I p. 134 col. XXXI 2 sq.

<sup>3)</sup> Philod. I 212 col. XXXa 24 sq. I 213 col. XXXIIa 7 sq.

<sup>4)</sup> Philod. I p. 216 col. XXXVa 18 sq.

<sup>5)</sup> Brandstaetter p. 227.

<sup>6)</sup> p. 228.

<sup>7)</sup> Brandstaetter p. 208.



maximum σοφιστήν appellavit<sup>1)</sup>, cum discipulos rhetoricam doceret. Itaque iam multo ante ille technicus usus nominis σοφιστοῦ, quem Brandstaetter apud Epicurum primum statuendum esse censet, invenitur, ut σοφιστής appellaretur praeceptor dicendi qui etiam orationes componeret vel haberet; neque Epicuri tempore neque apud Epicurum notio sophistae quasi terminus esse mere rhetoricus et proprie de rhetoricis sive personis sive rebus usurpari coepta est, cum vel Metrodorus<sup>2)</sup>, aequalis et discipulus clarissimus Epicuri, nomine σοφιστοῦ appellaret etiam philosophos Cyrenaios et novem libris, quos πρὸς τοὺς σοφιστὰς inscripsit, ut Brandstaetter ipse monet, omnino eos philosophos notaret, qui ab Epicureorum doctrina dissentirent.<sup>3)</sup>

Post haec Epicuri tempora per centum fere annos nihil de sophistis audimus, quamquam rhetorica studia non desierunt, nam et philosophi, imprimis Stoici Zeno, Cleanthes, Chrysippus<sup>4)</sup>, more maiorum rhetoricam tractasse constat et ex oratorum numero praeter Hegesiam illum novimus Cleocharem<sup>5)</sup>, Daphnin<sup>6)</sup>, Hermesianactem<sup>7)</sup>, Matrin<sup>7)</sup>, Myronem<sup>8)</sup>, Sosicratem<sup>6)</sup>, Timolaum.<sup>9)</sup> Quorum nemo nomine σοφιστοῦ laudatur, sed aut ῥήτορας audiunt, aut nulla significantur appellatione. Quod Hegesias, qui a Strabone (XIV 648) ῥήτωρ vocatur, a Dionysio Haliarnassensi σοφιστής nominatur<sup>10)</sup>, nomen σοφιστοῦ oratori parum apte videtur dari, qui, cum Rutilius ex eius iudicialibus orationibus fragmenta afferat<sup>11)</sup>, a foro non fuit alienus, id quod Ciceronis verbis<sup>12)</sup> *at Charisii vult Hegesias esse similis* confirmatur, nam Charisius erat orator forensis. Itaque Dionysius (nisi forte Hegesias Magnesiae scholam habebat, cuius memoriam

<sup>1)</sup> Aeschines I 175 p. 88, 13 sq.: μηδὲν δὲ τρόπον καθ' ἑμῶν αὐτῶν γέλωτα τῷ σοφιστῇ καὶ διατριβῇ παράσχηται; III 202 p. 264, 11. cf. I 117 et 170.

<sup>2)</sup> Plutarch. adv. Ep. beat. 7 p. 1091. A. Körte, Metrodori fragm. n. 28.

<sup>3)</sup> p. 214 adn. 1.

<sup>4)</sup> Cf. Franc. Striller, De Stoicorum studiis rhetoricis.

<sup>5)</sup> Blass p. 34. Susemihl II p. 462. Volkmann, Rhet. 2 p. 537.

<sup>6)</sup> Blass p. 35.

<sup>7)</sup> Blass p. 36. Susemihl II p. 482.

<sup>8)</sup> Blass p. 34 sq.

<sup>9)</sup> Susemihl II p. 462.

<sup>10)</sup> de comp. verb. XVIII p. 122, 1. 123, 6, 18. 126, 12 R.

<sup>11)</sup> I 7. II 2.

<sup>12)</sup> Brut. 286. Blass p. 26.

illa significatio σοφιστοῦ nobis servavit) haud sine ira et studio cum sophistam videtur appellasse, quod ipsi dictio quaesita Hegesiae, *qui se ita putabat Atticum, ut veros illos prae se paene agrestes putaret*<sup>1)</sup>, summo erat odio. Neque Hermesianactem, quia *laudationem Minervae* composuit, oratoribus, qui sophistarum more epidicticis praecipue gaudebant orationibus, adnumeremus, ut Blassius l. l. vult, necesse est. Nam ne Lysias quidem sese abstinuit orationibus epidicticis, ut Zoilo, qui paulo ante hanc aetatem vixit quique praecipue forensi deditus fuit eloquentiae<sup>2)</sup>, pariter ac Demetrio Phalereo laudationes tribuuntur. Quamquam denique valde probabile est Matrin Thebanum epidicticorum partes secutum esse, cum non solum *Herculis laudationem* habuerit, sed etiam apud Philodemum<sup>3)</sup> una cum Isocrate opponatur non modo Themistocli, Pericli, Phocioni, quorum eloquentia ex schola non prodiit, sed etiam oratoribus forensibus Demostheni et Callistrato, tamen ne hunc quidem appellatum esse sophistam constat.

Perpauca igitur de huius aetatis sophisticis studiis rhetoricis innotuerunt. Prae Demosthenis gloria et pro temporum conditione eloquentia epidictica in diem minus videtur culta esse, ut in scholis forensis imprimis eloquentia respiceretur et magistri eloquentiae cum ipsi plerumque forenses essent oratores et iudiciales orationes ederent, tum id maxime agerent, ut discipulos iudicalem eloquentiam docerent, et recte se habet, id quod Brzoska<sup>4)</sup> censuit *genus forense in Asia imprimis excultum esse*, quo eloquentia Graeca Piraeo evecta se contulerat. Inde nomen σοφιστοῦ nomini ῥήτορος cessit. Eadem de causa ne Hermagoras quidem, ὁ τὰς ῥητορικὰς τέχνας συγγράψας, σοφιστῆς appellatus est. Quamquam enim veterum sophistarum morem reintegrare studebat et θέσεις (quaestiones) rhetoricae vindicabat, tamen praecipue ad iudiciale genus animum advertit<sup>5)</sup>, qua ratione etiam factum esse videtur, ut doctrinam de statibus, cum ad maiorem disciplinae partem pertineret, in θέσεις transferret.<sup>6)</sup> Neque aliter

<sup>1)</sup> Brut. l. l.

<sup>2)</sup> Dionys. Halic. De Isaeo 20.

<sup>3)</sup> II p. 233 col. XXXIV 11 sq.

<sup>4)</sup> De canone X oratorum p. 44.

<sup>5)</sup> Piderit, De Hermagora rhetore p. 31. Thiele, Hermagoras p. 82/83.

<sup>6)</sup> Cf. Volkmann p. 43 sq., idem in Iw. Müller Handbuch II<sup>2</sup> p. 651.

sine dubio se res habuit in scholis ceterorum eloquentiae professorum, qui Hermagorae tempore aut post illum usque ad imperium Romanum constitutum innotuerunt, veluti Athenaei, qui videbatur Hermagorae maxime par atque aemulus esse<sup>1)</sup>, Hieroclis<sup>2)</sup>, Meneclis<sup>3)</sup>, Diodori, quem ipsum fuisse oratorem forensem et rei publicae gerendae deditum Strabo diserte tradit<sup>4)</sup>, nec non Apollonii Molonis, Meneclis discipuli, actoris in veris causis scriptorisque praestantis tum in notandis animadvertendisque vitiis et instituendo docendoque prudentissimi<sup>5)</sup> et Apollodori, qui solis iudicialibus contentus fuit.<sup>6)</sup> Quid? quod his temporibus adulescentes Romani, quibus maxime tum forum curae erat oratores Graecos audiendi causa in Asiam et Rhodum veniebant et rhetorica ad Herennium non minus quam Ciceronis de inventione libri, scholae regestae in commentarios<sup>7)</sup>, de eloquentia demonstrativa non nisi paucis agunt. Sed ne his quidem temporibus nomen σοφιστοῦ sensu eloquentiae magistri et scholastici vel epidictici oratoris ignotum fuisse imprimis Philodemi volumina rhetorica nos docent, quorum in unaquaque fere pagina illud nomen hac ratione adhibitum est. Neque de Philodemo solo id constat, sed etiam de aliis eiusdem temporis scriptoribus. Veluti in Ciceronis oratore (c. 13, 42) legitur: *Dulce igitur orationis genus et solutum et adfluens, sententiis argutum, verbis sonans est in illo epidictico genere, quod diximus (11, 37) proprium sophistarum, pompae quam pugnae aptius, gymnasiis et palaestrae dicatum, spreum et pulsum foro.*

Huc etiam pertinet c. 19, 65, ubi ab eloquentia oratoria, nervis atque aculeis forensibus praedita similitudinem imprimis sophistarum distinguendam esse dicit, quoniam omnes eosdem flores, quos adhibeat orator in causis, persequi vult, et c. 20, 68 *seiunctus igitur orator a philosophorum eloquentia, a sophistarum, ab historicorum, a poetarum explicandus est nobis, qualis futurus sit.* Pariter Mnesarchus Stoicus discrimen inter oratores et scho-

<sup>1)</sup> Quintil. III 1, 16. Thiele p. 182 sq.

<sup>2)</sup> Blass p. 62, 73. Susemihl II p. 488.

<sup>3)</sup> ibid.

<sup>4)</sup> XIII 614. Blass p. 69.

<sup>5)</sup> Cic. Brut. 91, 316.

<sup>6)</sup> Quintil. III 1, 1.

<sup>7)</sup> Marx, Berliner Philol. Wochenschrift 1890 p. 1000 sq.

lasticos rhetores videtur fecisse. Dicit enim Cicero (de or. I 18, 83): *Mnesarchus hos, quos nos oratores vocaremus nihil esse dicebat nisi quosdam operarios lingua celeri et exercitata e. q. s.* Quo cum loco conferas verba quae sequuntur § 84/85: *Charmadas vero multo uberius de his rebus loquebatur, non quo aperiret sententiam suam . . . sed cum maxime hoc significabat eos, qui rhetores nominarentur et qui dicendi praecepta traderent, nihil plane tenere e. q. s.* — iam intelleges Philodemi aequales. Sophistae illius, quem Epicurus in convivio carpit, cognoscimus prolem ex Menedemi verbis (Cic. de or. I 19, 86): *Quodsi tantam vim rerum maximarum arte sua rhetorici illi doctores complecterentur, cur de prooemiis et de epilogis et de huius modi nugis referti essent eorum libri e. q. s.*

Longum est alios afferre locos, quibus quis Philodemum illustrare possit. Unum addam qui optime docet illas de quibus supra verba feci quaestiones *quid sit rhetorica* similia ne Ciceronis quidem tempore tractari desiisse neque philosophis solum cognititas fuisse (de or. I 11, 48): *Verbi enim controversia iam diu torquet Graeculos homines contentionis cupidiores quam veritatis. Nam si quis hunc statuit esse oratorem, qui tantummodo in iure et in iudiciis possit aut apud populum aut in senatu copiose loqui, tamen huic ipsi multa tribuat et concedat necesse est.* Illud igitur constat his temporibus sophistas appellatos esse, qui non forensem sed *gymnasiis et palaestris dicatam* eloquentiam exercerent et docerent. Quod munus in scholis declamandi ἀκροάσεις iam Strabonis tempore per se tanti videbatur momenti esse, ut nomen σοφιστοῦ rursus inclaresceret. Si quis erat eloquentiae magister, id diserte dicitur, et in diem maior factus est numerus eorum, qui declamationibus propositis auditores eloquentes reddere vellent et in hac re acquiescerent.

Sic Strabo (XIII p. 625) Dionysium Atticum Apollodori illius discipulum, memorabilem appellat propterea, quod σοφιστῆς ἢ γὰρ ἱκανὸς καὶ συγγραφεὺς καὶ λογογράφος id est *epidicticae* (melius scholasticae) *rhetoricae artifex et magister, rerum scriptor, iudicialibus orationibus conscribendis occupatus.* Quae quin recta sit explicatio dubitari non potest loco Quintiliani collato<sup>1)</sup>: *Sed Apollodori praecepta magis ex discipulis cognoscas, quorum dili-*

<sup>1)</sup> III 1, 18.

*gentissimus in tradendo fuit Latine Gaius Valgius, Graece Atticus. Quod Strabo alibi (XIV 655) de Posidonio tradit ἐπολιτεύσατο μὲν ἐν Ῥόδῳ καὶ ἐσοφίστευσεν καθάπερ καὶ Ἀπολλώνιος ὁ μαλακὸς καὶ Μόλων Μενεκλέους μαθηταὶ τοῦ ῥήτορος, verbum ἐσοφίστευσεν pariter vertendum est *scholam habuit*. Fuit enim Posidonius Panaetii successor in schola, quam hic Rhodi aperuerat, neque cum Apollonio et Molone nisi hac ratione comparari potuit, qui quamquam non erant philosophi, tamen scholas habebant. Nulla alia ratione XIII 630 Diotrephen nominat σοφιστήν, nam, ut addit, Hybreas, Strabonis temporibus orator clarissimus, eius auditor fuerat (διήκουσεν)<sup>1)</sup>. Neque nimis audaces nunc esse nobis videbimur, si affirmabimus Strabonem, cum dicat XIII p. 614 ἠτύχησε δὲ τὸ Ἀδραμόντιον ἐν τῷ Μιθριδατικῷ πολέμῳ· τὴν γὰρ βουλὴν ἀπέσφαξε τῶν πολιτῶν Διόδωρος στρατηγὸς χαρίζομενος τῷ βασιλεῖ προσποιούμενος δ' ἅμα τῶν τε ἐξ Ἀκαδημίας φιλοσόφων εἶναι καὶ δίκας λέγειν καὶ σοφιστεῦναι τὰ ῥητορικά, verbis σοφιστεῦναι τὰ ῥητορικά Diodorum eloquentiae professorem appellare<sup>2)</sup>. Πῆτωρ contra erat orator forensis, ut Strabo (XIV 650) ῥητορεῦναι τῷ σχολὰς ἔχειν opponere posset (ὁ δ' ἡμέτερος sc. Ἀριστόδημος καὶ ἐρρήτορευε καὶ ἐν τῇ Ῥόδῳ καὶ ἐν τῇ πατρίδι δύο σχολὰς συνείχε, πρῶτῳ μὲν τὴν ῥητορικὴν, δευτέρῳ δὲ τὴν γραμματικὴν σχολὴν). Neque hanc illo tempore vocis σοφιστοῦ significationem fuisse non probant Dionysii Halicarnassensis verba (de Thuc. 50 p. 939, 3 R.): ἐπιχειροῦσι δὲ τινες οὐκ ἄδοξα σοφιστὰς λέγειν, ὅτι τοῖς μὲν πρὸς τὰς ὀχλικὰς ἐντεῦξεις παρεσκευασμένοις καὶ δίκαια λέγουσιν οὐκ ἔστιν ἐπιτήδειος οὗτος ὁ χαρακτήρ (scil. Thucyd. genus dicendi), τοῖς δὲ τὰς ἱστορικὰς πραγματείας ἐκφέρουσι . . . προσήκει.*

Postquam igitur inde ab initio tertii ante Chr. n. saeculi usque ad exitum saeculi alterius ars sophistica eloquentiam epideicticam tractandi in dies magis imminuta est, ut nomen σοφιστοῦ in arte exercenda ῥήτορι cederet, cum professores vel nomine utilitatem disciplinae suae ostendere vellent et ipsi plerumque in forum prodirent, inde ab ineunte saeculo primo cum numero auditorum auctus est numerus scholarum, et eloquentiae magistri nomine proprio σοφιστῶν rursus discernabantur ab oratoribus forensibus et mox non

<sup>1)</sup> Blass p. 71.

<sup>2)</sup> Blass p. 69.

modo sophistae ipsi declamationibus scholasticis gloriabantur atque in iis summam artis dicendi ponebant, sed etiam discipulorum ingens numerus illas non fori sed delectationis et gloriae causa maximi facere coepit.

Sub Augusti enim principatu etiam in provinciis *cesserunt arma togae*, bellum et factiones desierunt raroque rhetoribus qui eloquentiam deliberativam profitebantur, opus erat, et rarae erant causae municipiorum, in quibus causidici requirerentur. Itaque declamationes nunc in publicum processerunt neque solum a discipulis, sed etiam ab aliis audiri solebant.

Idem eodem tempore eloquentiae Romanae accidit. Romae inde ab initio usque ad extrema liberae rei publicae tempora vis et auctoritas artis dicendi crescebat. Nulla enim ars in rebus publicis aut privatis videbatur utilior esse quem facultas dicendi. Quam ob rem pueri apud grammaticum, adulescentes apud rhetores instituebantur, qui paucis exceptis Graeci erant, et omnes fere viri qui libera re publica auctoritate quadam in senatu, apud populum, in iudiciis utebantur, etiam arte oratoria florebant, ut Ti. Gracchus, cuius magistri fuerant Diophanes, rhetor Mytilenaeus<sup>1)</sup> et Menelaus Marathenus<sup>2)</sup>, C. Gracchus<sup>3)</sup>, P. Cornelius Scipio Africanus Minor<sup>4)</sup>, M. Antonius, qui ipse librum de ratione dicendi composuit<sup>5)</sup>, Hortensius, socius et consors gloriosi laboris Ciceronis, M. Porcius Cato, in quo perfectissimo Stoico summa eloquentia non desiderabatur. Ciceronem mitto, qui praeter multos alios rhetores Graecos imprimis Molonis illius auditor fuerat, qui operam dedit, ut nimis redundantem et superfluentem iuveni quadam dicendi impunitate et licentia reprimeret et quasi extra ripas diffluentem coerceret<sup>6)</sup>. Quid C. Julius Caesar, de quo Quintilianus<sup>7)</sup> dixit: *C. vero Caesar si foro tantum vacasset, non alius ex nostris contra Ciceronem nominaretur*, Octavianus denique Augustus, quem Apollodorus rhetor docuerat? Quae cum ita essent, fieri non

<sup>1)</sup> Cic. Brut. 27, 104.

<sup>2)</sup> ibid. 26, 100.

<sup>3)</sup> ibid. 33, 125.

<sup>4)</sup> Cic. Brut. 21, 83. 87, 299. de orat. II 67, 270. III 7, 28.

<sup>5)</sup> de orat. I 21, 94. III 9, 32.

<sup>6)</sup> Brut. 91, 316.

<sup>7)</sup> X 1, 114.

potuit, ut sub principatu eloquentia eiusque gloria de memoria Romanorum excideret, quamquam deliberativa et iudicialis in diem magis concideret necesse erat. In senatu enim vix deliberabant patres de rebus publicis, decernebant, ut principi videbatur. Relinquebantur causae publicae haud ita multae, in quibus oratores advocati excellere poterant et nonnunquam publice laudabantur<sup>1)</sup>; mox autem plurimis non iustitia aut vera eloquentia cordi erat, sed id agebant, ut pecuniam sibi pararent, et teste Tacito (annal. XI 5) nihil publicae mercis tam venale erat, quam advocatorum perfidia, ut patres legem Cinciam flagitarent, qua antiquitus cantum erat, ne quis ob causam orandam pecuniam donumve acciperet. Causae privatae in iudiciis centum virorum agebantur, a quibus incipiebant, qui eloquentiae forensi operam dabant. Huc autem brevi eloquentia in scholis obvia et ad ostentationem comparata irrupit atque effecit, ut cupiditas vanae gloriae et pecuniae regnaret et causidici etiam operas ad laudandum conducerent et redimerent. Eo magis eloquentia demonstrativa scholastica omnium animos in se convertit, quod imperatores ipsi a rhetoribus in inventute instituti ei favebant — principatui nocere non potuit — atque ipsi gloriam eloquentiae appetebant: Ti. Nero Caesar, discipulus Theodori rhetoris, non minus quam C. Caesar Caligula, *qui ex disciplinis liberalibus minimum eruditioni, eloquentiae plurimum attendit, quantumvis attentus et promptus, utique si perorandum in aliquem esset*<sup>2)</sup>, Vespasianus<sup>3)</sup>, qui ingenia et artes maxime fovit atque primus e fisco latinis graecisque rhetoribus annua centena constituit, Titus denique *latine graeceque vel in orando vel in fingendis poematibus promptus et facilis ad extemporalitatem usque*.<sup>4)</sup>

Haec est aetas Senecae patris et declamatorum, quos ex eius suasoriarum et controversiarum libris cognoscimus. Haec aetate declamabantur suasoriae et controversiae non vitae, sed scholae, et concursus ingentis declamatorum numeri, quorum alius alium in angustiis declamationum finibus superare studebat, brevi effecit, ut *declamationes materiis a veritate abhorrentibus adhiberentur atque declamatores tyrannicidarum praemia aut vitia-*

<sup>1)</sup> Plin. ep. II, 11. Westermann, Röm. Beredsamkeit § 75 p. 243.

<sup>2)</sup> Suet. Calig. 53.

<sup>3)</sup> Suet. Vesp. 18.

<sup>4)</sup> Suet. Tit. 3.

*tarum electiones aut pestilentiae remedia aut incesta matrum, in foro vel raro vel nunquam, ingentibus verbis persequerentur*<sup>1)</sup> neque in verbis, sententiis, luminibus orationis, figuris modum et iudicium servarent, ut ex illis Senecae reliquiis satis elucet. *Multi ex alieno saeculo petebant verba, duodecim tabulas loquebantur*<sup>2)</sup>, *Gracchus illis et Crassus et Curio nimis culti et recentes erant. Saepius inter declamatores certamina fiebant, quibus quominus interessent ne nobilissimi quidem repudiabant. Quid? quod Caligula ipse certamen Graecae Latinaeque facundiae edidit, quo certamine ferunt victos victoribus praemia contulisse, eorundem et laudes componere coactos; eos autem, qui maxime displicuissent, scripta sua spongia linguave delere iussos esse, nisi ferulis obiurgari aut flumine proximo mergi maluissent.*<sup>3)</sup> Ad hanc aetatem spectant Petronii<sup>4)</sup> verba: *Et ideo ego adolescentulos existimo in scholis stultissimos fieri, quia nihil ex his, quae in usu habemus, aut audiunt aut vident, sed piratas cum catenis in litore stantes, sed tyrannos edicta scribentes, quibus imperent filiis, ut patrum suorum capita praecidant . . ., sed mellitos verborum globulos et omnia dicta factaque quasi papavere et sesamo sparsa. qui inter haec nutriuntur, non magis sapere possunt, quam bene olere, qui in culina habitant . . . nondum iuvenes declamationibus continebantur, cum Sophocles aut Euripides invenerunt verba quibus deberent loqui, nondum umbraticus doctor ingenia deleverat, cum Pindarus . . . Nuper ventosa istaec et enormis loquacitas Athenas ex Asia commigravit animosque iuvenum ad magna surgentes veluti pestilenti quodam sidere afflavit. Et hanc de qua dicimus aetatem etiam quae paulo post sequuntur verba resipiunt: *ingens scholasticorum turba in porticum venit, ut apparebat ab extemporali declamatione nescio cuius, qui Agamemnonis suasoriam exceperat. Dum ergo iuvenes sententias rident ordinemque totius dictionis infamant* e. q. s.<sup>5)</sup>*

Neque solum apud Romanos hoc declamationum scholasticarum genus summopere colebatur, sed etiam apud Graecos, id quod vel inde apparet, quod Petronius loco supra laudato illud Athenas ex Asia commigravisse scribit. Accedit, quod

<sup>1)</sup> Tacit. dial. de orat. 35.

<sup>2)</sup> Seneca ep. 114, 13.

<sup>3)</sup> Suet. Calig. 20.

<sup>4)</sup> Sat. 1, 8 sq.

<sup>5)</sup> Sat. 1, 6.



Seneca satis magnum numerum eorum affert. Appellantur Artemon, Apaturius, Damas, Dorion, Euctemon, *levis declamator sed dulcis*, Glyco *celeber*, Hermagoras, Hybreas *Asianus*, Mylasa ortus, Metrodorus, Nicetes *calvus*, Plution, Potamo, *magnus declamator* Mytilenaeus, Lesbocles, *magni nominis et nomini respondentis ingenii*, Grandaeus *Asianus*, Addaeus *ex Asianis non proiecti nominis*, Crato denique *venustissimus homo* et professus Asiannus, qui bellum cum omnibus Atticis gerebat.<sup>1)</sup> Iidem nobis in mentem veniant necesse est in Plutarchi scriptis legentibus de sophistis barbatis graviter loquentibus (Quaest. conv. VII 6 p. 709: βαρὸ φθεγγόμενος ἐκ πάγωνος σοφιστάς), de palaestris numerosorum sophistarum (an seni sit gerenda respublica c. 12 p. 790: ὁ γὰρ τοῦτον ἀσκηθεὶς τὸν τρόπον οὐκ ἐν παλαιστραῖς καὶ κηρώμασιν ἀκινδύνοις ἐβρόθμων σοφιστῶν ἀλλ' . . .), de adolescentibus qui soleant castigationes philosophorum fugere, cum semel male audiverunt, neque fortiter sustinere, sed ad iucundas et molles adulatorum quorundam aut sophistarum declamationes inutiles aures convertere (de audiendo II 16 p. 46: ἀλλ' ἐπὶ τὰς προσηγεῖς καὶ ἀπαλὰς ἀποστρέφοντες ὀμίλιας τὰ ὦτα κολάκων τινῶν ἢ σοφιστῶν ἀνωφελεῖς καὶ ἀνονήτους, ἡδέϊας δὲ φωνὰς καταδόντων).

Quid? quod increpantur a Plutarcho ii qui in auditoria novas et ad id tempus inauditas inferant voces θεῖως et θεοφορήτως ἐτ ἀπροσίτως acclamantes (ibid. c. 15: οἱ δὲ τὰς ξένας φωνὰς τοῖς ἀκρατηγίαις νῦν ἐπεισάγοντες οὗτοι καὶ θεῖως καὶ θεοφορήτως καὶ ἀπροσίτως ἐπιλέγοντες . . .). Quin autem idem agnoscendum sit, atque supra statuimus, ut hac quoque aetate sophistae essent declamatores, forenses autem oratores appellarentur ῥήτορες, dubitari nequit. Quo enim loco Plutarchus hortatur, ne quis conscius intemperantiae aut gulae aut confectus aut fatigatus vocem intendat, multos et rhetorum et sophistarum hoc vitium committere dicit (de sanitate praecepta c. 16 p. 131: δ πάσχοι πολλοὶ τῶν ῥητόρων καὶ τῶν σοφιστῶν οἱ μὲν ὑπὸ δόξης καὶ φιλοτιμίας, οἱ δὲ διὰ μισθοῦς ἢ πολιτικὰς ἀμίλλας ἐξαγόμενοι παρὰ τὸ συμφέρον ἀγωνίζεσθαι). Sophistas illo tempore item scholas habuisse Dio Chrysostomus in oratione Troica (XI p. 311 R) diserte dicit ἀλλ' ὅμως ὑπὲρ τηλικούτων ὄντος τοῦ λόγου τινὲς τῶν σοφιστῶν ἀσεβεῖν με φήσουσιν Ὀμήρω ἀντιλέγοντα καὶ ἐπιχειρήσουσι διαβάλλειν

<sup>1)</sup> Contr. X 34.

πρὸς τὰ δούσηνα μειράκια). Idem in oratione Ὀλυμπικός ἢ περὶ τῆς πρώτης τοῦ θεοῦ ἐννοίας (XII p. 372) appellat *sophistas pavones varios fama et discipulis elatos* (τοῦτο μὲν ῥήτορας δεινοῦς, τοῦτο δὲ συγγραφεῖς ἡδίστους ἐμμέτρων καὶ ἀμέτρων λόγων, τοῦτο δὲ τὰς ποικίλους, ὅπερ ἐστὶ πολλοὺς σοφιστὰς, δόξη καὶ μαθηταῖς ἐπαιρομένους). Alio eiusdem orationis loco se ironice *sophistis commendat: quamquam ipse discipulos non sumat, cum nihil habeat, quod eos docere possit, tamen illis se profuturum esse pollicetur, quia magna hominum turba circa se collecta sophistis occasionem daturus sit discipulos venandi* (p. 376 σοφιστῆ δὲ ἀνδρὶ ξυκῶν, μεγάλα ἂν ὠφέλουν ὄχλον πολὺν ἀθροίζων πρὸς αὐτόν, ἔπειτα ἐκείνῳ παρέχων, ὅπως βούλεται, διαθέσθαι τὴν ἄγραν. ἀλλ' οὐκ οἶδα ὅπως οὐδεὶς με ἀναλαμβάνει τῶν σοφιστῶν οὐδὲ ἤδονται ὀρώντες). Unde cognoscere licet, quanta iam primo post Christum natum saeculo fuerit auctoritas horum *sophistarum*.

Nunc autem quaerendum est, fuerintne alii *sophistae* qui alteri quae dicitur *sophisticae* tribuuntur. Si Rohdii fidem habemus verbis (Mus. Rhen. XLI p. 183): „und nun erhebt sich etwa seit der Regierung des *Vespasianus*<sup>1)</sup> jene 2. *Sophistik*“, non liceret illos cum his aequare. Pariter Kaibelio (Hermae vol. XX p. 507 sqq.) *sophistica* altera aliquid prorsus novi esse visa est. Ille (Griech. Rom. p. 290 adn. 1) dixit: „Und so scheint die 2. *Sophistik* überhaupt, in rhetorischer Beziehung, nichts eigentlich Neues gebracht, sondern nur die *asianische* Manier erneuert zu haben“, qua sententia in Museo Rhenano pluribus exposita ad extremum alteram *sophisticam παιδίον* oratorum *Asianorum* appellavit, hic veterem illam *sophisticam* redintegratam esse contendit. Neuter tamen Susemihlio (Gesch. d. griech. Litt. in d. Alexandrinerzeit II p. 502 adn. 184) plane persuasit aut Brandstaettero, qui quamquam quodammodo partes Rohdii sequi videtur (l. l. p. 261: *Non fuerunt oppositae altera sophistica et Asianorum rhetorum ratio*) et Kaibelii sententiam damnat, tamen etiam Rohdio contradicit, cum scribat: *Jam illud mihi videor demonstrasse de alteris, qui vocantur, sophistis non esse renovatum nomen veterum sophistarum ampliore sensu eorum aequalibus usurpatum, sed sua sponte neque quoquam*

<sup>1)</sup> Antea in libro *der griechische Roman* inscripto p. 290 scripserat: „etwa seit der Mitte des II. Jahrhunderts gewinnt in Griechenland und Kleinasien die alte Redekunst neues Leben.“

*consulto hoc nomen iterum inveniēte seu restituente transiisse ad hos posteriores sophistas hanc appellationem eo sensu, quo epidicticum rhetorem rhetoricaeque doctorem solum post Epicuri dies insignit* — nam neque, ut supra vidimus, oratores qui inde ab Epicuri tempore viguerunt, etsi maximam partem Asiani erant, imprimis epidictici oratores, neque omnes Asiani rhetoricae doctores erant, neque, ut item vidimus, σοφισταὶ appellabantur, ut sua sponte ab Asianis hoc nomen ad hos posteriores sophistas transire posset eo sensu, quo epidicticum rhetorem rhetoricaeque doctorem solum insignit. Non erat Asiaticorum grex nihil nisi species quaedam universi illius epidicticorum oratorum rhetoricaeque doctorum generis, quod inde ab Epicuro hoc nomine nunquam non fuit appellatum, cum Hegesias solus a Dionysio s̄glo appelletur σοφιστῆς neque a foro fuerit alienus.

Tamen sua sponte neque quoquam consulto hoc nomen iterum inveniēte seu restituente transiit ad hos posteriores sophistas haec appellatio eo sensu, quo epidicticum (melius: scholasticum) rhetorem rhetoricaeque doctorem insignit — a declamatoribus vel sophistis supra laudatis. Inveniuntur in altera sophistica suasoriae simillimae iis quas Seneca affert, veluti *deliberant Lacedaemonii, moenibusne urbem circumdent* (Philostr. Vitae Sophistarum ed. Kayser p. 27, 11 sq.: τοὺς μὲν γὰρ Λακεδαιμονίους ἀγωνιζόμενος τοὺς βουλευομένους περὶ τοῦ τεύχους) vel *deliberant Lacedaemonii, militesne ex Sphacteria insula excipiant* (Philostr. p. 40, 17: ὁ Σπαρτιάτης ὁ ξυμβουλεύων τοῖς Λακεδαιμονίοις μὴ παραδέχεσθαι τοὺς ἀπὸ Σφακτηρίας γυμνοὺς ἤκοντας) vel *deliberant Atheniensium duces, maneanthe in Sicilia* (Philostr. p. 89, 15: καὶ οἱ βουλευόμενοι περὶ τῶν ἐν Σικελίᾳ), alia; pariter controversiae, veluti: *Qui tumultum concitaverit, interficiatur, qui sedaverit, accipiat praemium. Idem concitavit et sedavit tumultum. Poscit praemium* (Philostr. p. 55, 4: ὁ ἄρξας στάσεως ἀποδησιέτω καὶ ὁ παύσας στάσιν ἐχέτω δωρεάν· ὁ αὐτὸς καὶ ἄρξας καὶ παύσας αἰτεῖ τὴν δωρεάν), vel *rapta raptoris mortem nacla est. Parit filium. Avi certant, uter eum educet* (Philostr. p. 75, 32 sq.: κόρη βιασθεῖσα θάνατον ἤρηται τοῦ βιασαμένου· μετὰ ταῦτα γέγονε παιδίον ἐκ τῆς βίας καὶ διαμιλλῶνται οἱ πάπποι, παρ' ὁποτέρῳ τρέφοιτο τὸ παιδίον). Plane congruunt inter se argumenta controversiae quam Seneca affert (contr. IV 5: *Privignus medicus. Abdicavit quidam filium. abdicatus medicinae studuit.*

*cum pater aegrotaret et medici negarent posse sanari, sanavit. reductus est. postea aegrotare noverca coepit; desperaverunt medici. rogat pater filium ut curet novercam. nolentem abdicat. contradicit) et controversiae Ἀποκηρυττόμενος inscriptae, quae Luciano iniuria denegata esse videtur (Ἀποκηρυχθεὶς τις ἰατρικὴν ἐξέμαθε· μανέντα τὸν πατέρα καὶ ὑπὸ τῶν ἄλλων ἰατρῶν ἀπεγνωσμένον ἰασάμενος φαρμάκου δόσει ἀνελήφθη αὐθις εἰς τὸ γένος· μετὰ ταῦτα μεμηνοῖαν τὴν μητριαν ἰάσασθαι κελυόμενος καὶ λέγων μὴ δύνασθαι ἀποκηρύττεται).*

Facultas ex tempore dicendi, qua sophistae Philostrati maxime gloriabantur, iam Senecae temporibus magni aestimabatur (contr. IV 1: *Declamabat autem Haterius admisso populo ex tempore: solus omnium Romanorum quos modo ipse cognovi, in Latinam linguam transtulit Graecam facultatem*; Tacit. dial. 6: *Sed ex-temporalis audaciae atque ipsius temeritatis vel praecipua iucunditas est*; Petron. sat. I 6: *Ingens scholasticorum turba in porticum venit, ut apparebat, ab extemporalis declamatione nescio cuius, qui Agamemnonis suasoriam exceperat*). Velocitatem (εὐροίαν) ceterasque virtutes a Philostrato in suis sophistis totiens laudatas item iam supra in illis declamatoribus cognovimus.

Ut Cestius dixit (Sen. contr. IX 29): *Multa profero, non quia mihi placent, sed quia audientibus placitura sunt*, et Petronius (sat. 1, 3): *Nihil nimirum in his exercitationibus doctores peccant, qui necesse habent cum insanientibus furere. nam nisi dixerint quae adulescentuli probent, ut ait Cicero, soli in scholis relinquuntur*, sic Fronto ille sophista Romanus (ep. p. 21, 11 ed. Naber) Marcum Caesarem admonet: *Igitur ut populo gratum erit, ita facies atque ita dices*. De Haterio scribit Seneca (contr. IV prooem.): *Quotiens velles eandem rem et quamdiu velles diceret, aliis totiens figuris, aliis tractationibus*; idem de Hippodromo Philostratus (p. 119, 16 sq.): ὁ δὲ ἀναλαβὼν τὴν ὑπόθεσιν ἑτέρα δύναμι μετεχειρίσατο τὰς ἤδη εἰρημένας ἐννοίας, de Alexandro Peloplatone (p. 79, 5 sq.): τὰς διανοίας τὰς πρὶν ἤκειν τὸν Ἡρώδη λαμπρῶς αὐτῷ εἰρημένας μετεχειρίσατο, ἐπιστάντος οὕτω τι ἑτέρα λέξει καὶ ἑτέροις ῥυθμοῖς, ὡς τοῖς δεύτερον ἀκρωμένοις μὴ διλογεῖν δόξαι, quae facultas sua alienaque iterum dicendi sine dubio in scholis multum exercebatur et, ut Leo (de Stati silvis, ind. lect. Gotting. 1892/93 p. 9) monet, etiam eadem Ovidiana ratio referenda est ad ipsam artem rhetoricam et ad

*eam quidem exercitationis partem, quae est de paraphrasi.* Porcius Latro, *declamatoriae virtutis unicum exemplum*, cum pro reo in Hispania Rustico Porcio propinquo suo diceret, usque eo est confusus, ut a soloecismo inciperet nec antea potuit confirmari <tectum> ac parietem desiderans, quam impetravit, ut iudicium ex foro in basilicam transferretur. *Usque eo*, pergit Seneca, *ingenia scholasticis exercitationibus delicate nutriuntur, ut clamorem, silentium, risum, caelum denique pati nesciant.* Idem fere accidisse Heraclidi sophistae tradit Philostratus (p. 113, 30 sq.) atque addit: *τοῦτι δὲ ἀγοραῖος μὲν τις παθὼν καὶν αἰτίαν λάβοι, τὸ γὰρ τῶν ἀγοραίων ἔθνος ἰταμοὶ καὶ θρασεῖς, σοφιστῆς δὲ ἑυσπουδάζων μειρακίους τὸ πολὺ τῆς ἡμέρας πῶς ἂν ἀντίσχοι ἐκπλήξει;*

Non solum igitur sophistae Graeci et Latini aetatis Senecae idem nomen habent atque posteriores sophistae, sed etiam iidem sunt: scholastici qui, ut aliquando in academiis litterariis professores, scholas ita habebant, ut orationes declamarent, quae auditoribus imitationi essent, cum discipuli non nisi auditores essent. Quae ratio declamatoria per ἀκροάσεις eloquentiam docendi a primis sophistis inventa et culta sine dubio semper praecipue adhibebatur in scholis rhetoricis, sub principatu autem et Romae et in oppidis Graecis temporum, ut vidimus, condicione illae ἀκροάσεις magis magisque factae sunt ἐπιδείξεις, quae sophistis ostentationis et gloriae causa cordi erant et voluptatis plerumque causa audiebantur ab auditoribus, ut non solum discipulis declamarent sophistae, sed, ut supra vidimus, iam Haterius declamaret *admisso populo*, atque probanda est nobis Christii sententia de origine alterius quae dicitur sophisticae dicentis (Gesch. der griech. Litt. <sup>2</sup> p. 592): »Sie ging aus den Übungen der Rhetorenschulen hervor . . . . Ihren Ursprung aus dem Schatten der Schule verriet sie darin, dass der grössere Teil ihrer Reden nicht Fragen des öffentlichen Lebens betraf, sondern sich im Kreise fingierter Schulthematata bewegte.«

Ubi primum autem eloquentiae *ars* omnium animos rursus in se convertit, fieri non potuit quin ad suasorias et controversias mox etiam illud tertium accederet genus proprie ἐπιδεικτικὸν appellatum περὶ φόρους καὶ ἐπαίνους, illud genus laudativum, quod item semper *sophistis* tribuebatur, iterumque

summopere coleretur. Hac vero in re memoriam veterum sophistarum repetiverunt et hac ex parte Kaibelio assentior recentes sophistas redintegrasse et renovasse veterem sophisticam, quod supra vidimus hoc laudativum genus epidicticum post Epicuri tempora in diem minus esse tractatum. Hinc illi panegyrici, illae laudationes deorum, civitatum, urbium hominumque, illae διαλέξεις et λαλιαί, quae recenti sophisticae in deliciis erant.

Quid? quod Philostratus (p. 2, 22 sq.) alteram sophisticam ab Aeschine incipit? Guilelmus quidem Schmid censet illum ad augendam sophisticae gloriam proavum Atticum quaevisse et in Aeschinem propterea incidisse, quod hic solus oratorum Atticorum in Asiam, patriam alterius sophisticae, venisset. Quod verumne sit dubito. Videamus Philostrati verba: Ἡ μὲν δὴ ἀρχαία σοφιστικὴ καὶ τὰ φιλοσοφούμενα ὑποτιθεμένη διήει αὐτὰ ἀποτάδην καὶ ἐς μῆκος, διελέγετο μὲν γὰρ περὶ ἀνδρείας, διελέγετο δὲ περὶ δικαιοσύνης, ἡρώων τε περὶ καὶ θεῶν καὶ ὅπη ἀπεσχημάτιται ἢ ἰδέα τοῦ κόσμου, id quod nemini non probatur. Tum pergit: ἡ δὲ μετ' ἐκείνην, ἣν οὐχὶ νέαν, ἀρχαία γάρ, δευτέραν δὲ μᾶλλον προσητέον, τοὺς πένητας ὑπετυπώσατο καὶ τοὺς πλουσίους καὶ τοὺς ἀριστείας καὶ τοὺς τυράννους καὶ τὰς ἐς ὄνομα ὑποθέσεις, ἐφ' ἃς ἡ ἱστορία ἄγει, id est: *altera sophistica declamabat* (imprimis) *controversias fictas ad imitationem fori*, qua in re ei rursus assentiamur necesse est. Quod autem addit: ἡρξεν μὲν τις μὲν ἀρχαιοτέρας Γοργίας ὁ Λεοντῖνος ἐν Θετταλοῖς, τῆς δὲ δευτέρας Αἰσχίνης ὁ Ἀτρομήτου τῶν μὲν Ἀθηνησὶ πολιτικῶν ἐκπεσῶν, Καρία δὲ ἐνομιλίσσας καὶ Ῥόδῳ, καὶ μετεχειρίζοντο τὰς ὑποθέσεις οἱ μὲν ἀπὸ Αἰσχίνου κατὰ τέχνην, οἱ δὲ ἀπὸ Γοργίου κατὰ τὸ δόξαν, nullo modo Philostratum hoc sibi excogitasse puto. Constat enim tales controversias non ab Lemnii aequalibus inventas esse et Quintilianus diserte dicit eas circa Demetrium Phalereum primum esse institutas. Facile igitur factum esse potest, ut Aeschines primus in scholam Rhodi apertam eas induceret et Philostratus hoc loco sibi recte tradita traderet. Quod e saeculis inde ab Aeschine usque ad Nicetam<sup>1)</sup> nullum sophistam nominat, qui gloriam quandam

<sup>1)</sup> Falsa viri docti adhuc de Nicetae aetate docuerunt, cum putarent eum sub Nervae imperio floruisse, nisi quod Erwinus Rohde (Mus. Rhen. XLI p. 183) censet illum iam ineunte Vespasiani imperio nomen adeptum etiam Nerva imperante in vivis fuisse et Carolus Brandstaetter (p. 236) eum Neronis

adeptus sit, non est mirum, quod nullus illius temporis sophista innotuit, cuius rei causas supra attulimus. Πήτορες erant Demetrius Phalereus, Charisius, Hegesias, ut in vitis sophistarum locum non habeant neque cum Kaysero (praef. ed. Teubn. II p. VIII sq.) in libro illo lacuna statuenda sit.

Restat, ut de sententia Erwini Rohde (Mus. Rhen. XLI p. 170 sq.) verba faciamus, qui rhetores Asianos, quales a Cicerone, Dionysio Halicarnassensi, Quintiliano memorantur, patres alterius sophisticae esse dicit. Plurima sane demonstravit, quae illis cum hac communia sint. Quamquam autem facile fieri potuit et re vera factum est, ut multi sophistae, quod in Asia erant, in *opimum quoddam et adipatae dictionis genus* (Cic. orat. 25) inciderent, tamen sophistae recentes non erant oratores, qui sophistae appellabantur, quod Asiano genere dicendi utebantur, sed quod declamabant, id quod Asianorum illorum proprium non erat, quod magistri eloquentiae erant, cum Asiani plerumque oratores forenses essent, quod facultate ex tempore dicendi excellebant. Itaque sophistica filia, ut ita dicam, Asianismi appellari non potest. Neque concedi potest sophistas recentes adhibuisse tantummodo genus dicendi Asianum. Nam

aequalem appellat. Nitebantur Philostrati loco, quem parum recte emenda-  
verant. Legebant enim (I 29, 2 p. 25, 22 sq.): καὶ γράφει (sc. Πούφος) πρὸς τὸν  
αὐτοκράτορα Νέρωνα πολλά ἐπὶ τὸν Νικήτην καὶ σχήματα, codicibus varia praebentibus.  
Codex r (Vaticanus 99) exhibet Νέρβαν, cod. R (Vatic. 140) eiusdem primae  
familiae contra habet αὐτοκράτορα ἔρωνα, cod. h (Palat. 132) denique νέρωνα, quod  
rectum est: primum enim invenitur sub Nerone (Verginius) Rufus in Germania  
Superiore (Tacit. hist. I 8), quo illum quoque Rufum venisse Philostratus dicit  
(τὰ Κελτικὰ ἐπιτραπίς), idemque est, qui in Vindicis seditione magni erat  
momenti; deinde iam Scopelianus sophista eius discipulus fuit, qui Pole-  
monem c. a. 88 p. Chr. n. ortum eloquentiam docuit; itaque si Nerva  
imperatore etiam vivus erat, senex esse debuit neque tum tantarum  
virium esse poterat, ut trans Alpes ad Rhenum flumen vocaretur  
et iret. Ratio denique, qua Rufum Smyrnae laesit, magis iuvenem vel  
virum sapit neque multum temporis inter illam iniuriam et iter ad  
Rhenum factum intercessisse verisimile est. Floruit igitur Nicetes iam sub  
Neronis imperio atque idem est sine dubio, quem Tacitus in dialogo de  
oratoribus (c. 15) commemorat. Alius autem Nicetes est is, quem Seneca  
pater totiens appellat, qui iam ante a. p. Chr. n. nonum Romae declamavit,  
cum Ovidius in *tragoedia* versum *feror huc illuc ut plena deo* pangens  
uteretur Gallionis dicto, qui cum Nicetam declamantem audivisset et inter-  
rogaretur, quid ille sibi visus esset, responderat *plena deo* (Sen. suas. 3  
p. 21, 15 sq.).

ut iam Senecae patris temporibus non omnes erant Cratones, qui bellum gerebant cum omnibus Atticis, sic praecipue insequenti tempore non pauci sophistae erant magis Attici quam Asiani. Herodes quidem Atticus erat sophista, quo nemo magis hoc nomine dignus erat, nam et declamator et magister optimus erat, neque tamen genere dicendi Asiano utebatur. Idem dicendum est de Isaeo, de Aristide illo, aliis. Lysiae, Isocrates, Xenophontes, Demosthenes in declamationibus sophisticis ex tempore plerumque dictis neque existere possunt neque quaeri debent; itaque unusquisque recentium sophistarum examinandus est, utrum fuerit magis Asianus an Atticus

Imprimis id nobis in Polemonis sophistae arte describenda faciendum erit, quoniam hic sophistarum Asianorum quasi princeps habetur.<sup>1)</sup>

## B.

### Caput I.

#### De Polemonis rhetoris vita.

Plurima quae de Polemonis rhetoris vita scimus, debentur Philostrato Lemnio, qui propter auctoritatem, qua ille sophista non solum suo usus est tempore, satis longam et pro sua describendi ratione accuratam vitae illius imaginem in *Vitis sophistarum* (I 25, Flavii Philostrati opera ed. Kayser II pp. 42—54) proposuit. Accedunt quae apud Suidam s. v. Πολέμων Λαοδικεύς ut cetera eiusmodi sine dubio ex Hesychio Milesio hausta leguntur nec vero ad Philostratum<sup>2)</sup> redeunt. Ex Suida autem

<sup>1)</sup> E. Rohde, Griech. Roman p. 315 sq. Rhein. Mus. XLI p. 179, 184. W. Schmid, Atticismus I p. 46 sq.

<sup>2)</sup> Suidas enim l. l. (ut s. vv. Ἀριστιδῆς et Γρηγόριος Ναζιανζοῦ) Polemonem fuisse Aristidis rhetoris magistrum tradit, id quod apud Philostratum non invenitur, idem nos illo loco certiores reddit, unde Timocrates, Polemonis magister, ortus fuerit, cuius rei Philostratus item nullam facit mentionem, utque hic scribit p. 53, 31 sophistam mortuum esse *περὶ τὰ ἔξ καὶ πενήκοντα ἔτη*, ita Suidas praebet *ἑτελεύτησε δὲ ἔξ καὶ ἑνιαυτῶν*; *λατομίαι* denique Suidae a Philostrato vocantur *λιθοτομίαι* p. 53, 26. Apud illum legitur Polemonem dixisse *ἴδτε μοι ἕτερον σῶμα καὶ μετεμβήσομαι*, hic eum dicentem facit p. 54, 20 *ἴδτε μοι σῶμα καὶ μελετήσομαι*.



libavit Eudocia quae dicitur i. e. Constantinus Palaeocappa (p. 90 ed. Flach). Etiam testimonia nonnullorum lapidum nummorumque ad vitam eius illustrandam aliquid conferunt.

Recentiore aetate de sophistae arte nemo, de vita paucis egerunt Io. A. Fabricius (Bibl. Gr. tom. VI p. 2 sq. ed. Harles), Preller in Pauly, Real-Encyclop. V p. 1793 sq., L. Kayser in commentario editioni Vitarum maiori addito, Klebs in Prosopographia imperii Romani (I p. 102 sq. n. 685), R. Foerster in commentatione de Polemonis physiognomonicis (Kiliae 1886 p. 1) et in prolegomenis editionis scriptorum physiognomonicorum p. LXXV. Atque hic me permovit, ut et vitae et arti Polemonianae accuratius perscrutandae operam meam dicarem.

Natus est Antonius<sup>1)</sup> Polemo Laodiceae, quae tum Phrygiae<sup>2)</sup> urbs erat, sita ad Lycum flumen. Quo anno natus sit, nusquam memoriae proditum est. Eusebius quidem (Chron. p. 166 ed. Schoene) ad annum ab Abr. 2148 (i. e. 132 p. Chr. n.) adnotat: Φαβουρίνος καὶ Πολέμων ὁ ῥήτωρ ἐγνωρίζοντο<sup>3)</sup>, quod ad annum natalem constituendum nullam praebet ansam. Philostratus autem et Suidas tradunt Polemonem quinquagesimum sextum fere annum agentem mortem obiisse atque cum ex epistula quadam quam M. Caesar ad Frontonem, magistratum suum, *consulem amplissimum*, misit<sup>4)</sup>, discamus Polemonem mense Iulio aut Augusto anni p. Chr. n. 143 in Italia fuisse, eum ante annum p. Chr. n. 87 natum esse vix putabimus. Neque multo post nasci potuit, qui ab imperatore Traiano diploma liberae

<sup>1)</sup> C. I. Gr. II n. 3148 διὰ Ἀντωνίου Πολέμωνος.

<sup>2)</sup> Strabo Laodiceam urbem opulentissimam Phrygiae nominavit (XII p. 576). Ab aequalibus Polemo Phryx appellatur, veluti ab Herode Attico (Philostr. p. 49, 25), quo loco Lemnius ipse addit: τὸν Πολέμωνα ὡς ἐπωνομάζων, ἐπειδὴ τότε ἡ Λαοδικεῖα τῇ Φρυγίᾳ συνετάττετο. Si idem paulo supra (p. 42, 12) scripsit: Πολέμων δὲ ὁ σοφιστὴς οὗτος, ὡς οἱ πολλοὶ δοκοῦσιν, Σμυρναῖος οὗτος ὡς τινες, ἐκ Φρυγῶν, ἀλλὰ ἤνεγκεν αὐτὸν Λαοδικεῖα ἢ ἐν Καρίᾳ, sui rationem habet temporis, quo Laodicea urbs Cariae erat (Ptolem. V 2). Exeunte saec. p. Chr. n. III rursus Phrygiae adnumeratur et caput est Phrygiae primae vel Pacatianae (Marquardt, Röm. Staatsverwaltg. I. p. 190).

<sup>3)</sup> Cur ad hunc annum referantur, non liquet, neque probabile est id factum esse propter rixam quae inter utrumque intercessit, quoniam haec. ut postea videbimus, iam aliquot annis ante eruperat.

<sup>4)</sup> Fronton. epp. II 5 p. 29 (rec. Naber).

legationis (ἀτελή πορεύεσθαι διὰ γῆς καὶ θαλάσσης Philostr. p. 44, 3 sq.) acceperit, quod videtur factum esse ante ultimos imperii annos, quibus Traianus in oriente bella gerebat. Item ratio quae inter Polemonem et Herodem Atticum intercedit<sup>1)</sup>, docet illum aliquot annis hoc, qui circa annum p. Chr. n. 102 natus est<sup>2)</sup>, maiorem fuisse. Quid? quod inter Polemonis discipulos numeratur etiam Aristides sophista<sup>3)</sup>, quem anno 129 natum esse Guilelmus Schmid docuit.<sup>4)</sup> Iam etsi ante annum 143, quo quattuordecim annos natus erat, Aristides in illius scholam non venit, tamen nihil impedit, quominus id hoc ipso anno, postquam Polemo ex Italia rediit, et anno 144 factum esse putemus, cum Aristides ipse dicat (II p. 577 Dind.) sibi contigisse, ut νέος μὲν ἔτ' ὦν uteretur magistris, seseque inde semper in studiis artium et eloquentiae vitam transegisse. Quae cum ita sint, Polemonem anno 145 esse mortuum censebimus atque verisimillimum est eum anno 88 lucem aspexisse. Hoc enim anno natus quattuordecim annis erat maior Herode, iuvenis 25 vel 26 annorum a. 113 vel 114 libera legatione est donatus, annis 143 et 144 Aristidem eloquentiam docuit<sup>5)</sup>, ineunte anno 145 (vitae anno ineunte 57) obiit.

Contra stare videtur, quod Philostratus tradit Marcum αὐτοκράτορα ex Herode quaesivisse, quid de Polemone iudi-

<sup>1)</sup> Philostr. p. 47, 25 sq.: Πολέμωνα δὲ οὐκ ἔγνωσκον ἀφίκετο μὲν ἐς τὴν Σμύρνην ἐπὶ ξηνοῦσιν τοῦ ἀνδρός . . . περιβαλὼν δὲ . . . πάτερ, εἶπεν, ὦ πάτερ, ἀκροασόμεθά σου; p. 50, 2: ἐρομένου δὲ αὐτὸν (sc. Herodem) καὶ Βάρου τοῦ ὑπάτου, τίσι καὶ διδασκάλοις ἐχρήσατο, τῷ δεῖνι μὲν καὶ τῷ δεῖνι, ἔφη, παιδεύομενος, Πολέμωνι δὲ ἤδη παιδεύων.

<sup>2)</sup> Buresch, Mus. Rhen. XLIV 504.

<sup>3)</sup> Suid. s. v. Ἀριστοῖδης: Πολέμωνος τοῦ Σμυρναίου ῥήτορος μαθητής, idem s. v. Γρηγόριος Ναζιανζοῦ: ὅς (sc. Polemo) ἐγγόνει διδάσκαλος Ἀριστοῖδου τοῦ ῥήτορος. Auct. proleg. in Aristid. i. e. Sopater scribit (Aristid. III p. 737, 17 Dind.): τινὲς δὲ λέγουσιν αὐτὸν Σμυρναῖον, πλανηθέντα ἀπὸ τοῦ ἐκείσε φοιτᾶν τῷ Πολέμωνι τῷ διδασκάλῳ, quae testimonia Guil. Schmid (Pauly-Wissowa, Real-Encycl. II 1 p. 887) iniuria repudiavit.

<sup>4)</sup> Mus. Rhen. XLVIII 53 sq.

<sup>5)</sup> Cum Aristides adolescentulus Polemonem audisset, fieri potuit, ut et Smyrnaeus appellaretur (auct. proleg. l. l.) neque Philostratus eius rei mentionem faceret, sed tantummodo diceret (p. 86, 24 sq.): Ἀθῆναι δὲ ἤσκησαν κατὰ τὴν Ἡρώδου ἀκμὴν καὶ τὸ ἐν τῇ Ἀσίᾳ Πέργαμον κατὰ τὴν Ἀριστοκλέους γλῶσσαν.

caret, cum Marcus a. 161 ἀτοκράτωρ (imperator) factus sit.<sup>1)</sup> Multi enim plures quam 56 anni ei tribuendi essent, si usque ad illum annum vitam produxisset. Nam Polemonem vivum fuisse, cum Herodes hoc modo quaereretur, ex ratione interrogationis τί σοι δοκεῖ ὁ Πολέμων; videtur concludendum esse. At credi non potest Marcum, qui anno 143 Polemonem ipse audivit, viginti annis post, cum ille iam senex esset, talem in modum Herodem interrogasse. Itaque censebimus Philostratum parum accurate scripsisse ἀτοκράτορα, ubi dicere debebat Καίσαρα. Accedit quod, cum Hadriani tempore στρατηγός διὰ βίου factus sit<sup>2)</sup>, iam sub Antonino Pio alius quidam homo Smyrnae στρατηγός appellatur<sup>3)</sup> neque plures στρατηγοὶ videntur una creati esse.

Cum maiores eius in numero nobilissimorum Laodiceae civium fuissent multique eorum magistratibus<sup>4)</sup> summis functi essent, fieri non potuit quin inde a prima pueritia ingenue educaretur, et verisimile est eum admodum adulescentulum secundum illius aetatis morem<sup>5)</sup> in rhetorum scholas deductum esse atque Smyrnam venisse, ut illius temporis celeberrimos sophistas audiret. Quam in urbem omnium fere Graecarum tum pulcherrimam et celeberrimam non solum ex Ionia, Mysia, Lydia, Caria, Phrygia, sed etiam ex Graecia, Cappadocia, Assyria, Phoenicia iuvenes nobilitate insignes studiorum causa properabant.<sup>6)</sup> Hic Nicetes declamaverat, hic florebat Scopelianus, huius discipulus, vir nobilis, qui Gorgiam maxime sequebatur et concinnitati, figuris, dictioni poeticae ceterisque orationis lenociniis totus videtur deditus fuisse. Polemo quoque ei se in disciplinam tradidit, magis tamen ei placuit Timocrates Heracleensis, qui vehementius et acrius quam nitidius et comptius declamabat.<sup>7)</sup> Hic postquam medicinae vacavit et optime, ut Philostratus dicit, Hippocratis et Democriti dogmata atque praecepta didicit, Euphrate Tyrio<sup>8)</sup> audito ad illius

<sup>1)</sup> Cf. Foerster, Scriptt. physiogn. I p. LXXVI.

<sup>2)</sup> Mionnet, Descr. des méd. ant. Suppl. VI p. 340 n. 1689.

<sup>3)</sup> ibid. III p. 230 n. 1290. Cf. Foerster, Scriptt. physiogn. I p. LXXXVI.

<sup>4)</sup> Cf. Dessau, Hermes 28, 15 sq. Klebs, Prosop. I. 1.

<sup>5)</sup> Quint. inst. or. II 2, 1 sq. Philostr. p. 83, 3 sq. 14 p. 98, 14 sq.

<sup>6)</sup> Philostr. p. 31, 15 sq.

<sup>7)</sup> Philostr. p. 46, 31.

<sup>8)</sup> Philostr. Vit. Apoll. VIII 7. Vit. Soph. I, 7, 2 p. 7, 21.

*philosophiam se converterat*<sup>1)</sup>; erat autem Luciani iudicio vir sapiens φωνήν τε καὶ γνώμην μάλιστα κεκοσμημένος.<sup>2)</sup>

Huius in schola praecipue didicit, quae postea exercebat et ipse illum linguae suae patrem appellabat eadem usus fiducia eloquentiae suae<sup>3)</sup> et in vigore et vehementia dicendi<sup>4)</sup> illum secutus. Itaque non miramur, quod dissensione inter Scopelianum et Timocratem orta huius partes est secutus. Erat affirmati animi, id quod iam in adolescente cognosci potuit. Aliquando enim a Varo quodam, qui propter divitias quas habebat etiam in omnibus artibus sibi aliquid esse videbatur, pecuniam fenori acceperat. Quia autem illum non colebat neque declamationes eius frequentabat, Varus τύπος ei minabatur, id est formulam, qua debitores a creditoribus ad iudices deferebantur.<sup>5)</sup> Quod ne fieret, cum amici Polemonem rogassent, ut illum sibi conciliaret, ad audiendum venit, ubi vero ad serum usque vesperum declamatio processit neque *portus erat in conspectu*, soloecismorum autem, barbarismorum, contradictionum plena erant omnia, ille exsiliens: *age*, inquit, *Vare, fer τύπος*.<sup>6)</sup> Postea, cum iam nomen nactus esset, conscientia et aestimatio sui tantopere crevit, ut *cum civibus tanquam superior, cum principibus ut nullo modo inferior, cum diis ut aequalis et par ageret*.<sup>7)</sup> Per quattuor annos Timocrate audito sine dubio studia rhetorices absolvit et ipse sophistae munus obiit: vivo etiam Scopeliano eum discipulis declamasse constat.<sup>8)</sup> Quando et quomodo occasionem nactus sit audiendi Dionis Chrysostomi nescimus;

1) Philostr. p. 46, 25.

2) Demon. 3.

3) Philostr. p. 46, 22: τὸ δὲ μεγάλῳ γνωμον τοῦτο καὶ φρονηματώδες ἐκ Τιμοκράτους ἔσπασε τοῦ φιλοσόφου.

4) Philostr. p. 47, 3 sq.

5) Pollux VIII 28: καὶ δίκης μὲν λήξις εἶη ἂν ὁ νῦν καλούμενος τόπος. Iam sub Augusto vocem τύπον in usu fuisse docet C. I. G. n. 2222 l. 17 (cf. Meier-Schoemann-Lipsius, der att. Process p. 791 adn. 107). Ceterum Varus erat alter Ruso, quem Horatius sat. I 3, 89 carpit.

6) Philostr. p. 51, 3 sq.

7) Philostr. p. 45, 30 sq.

8) Philostr. p. 33, 10 sq.: ἐλέγετο (Σκοπελιανός) καὶ οἰεσθαι μᾶλλον ἐν ταύταις, ὥσπερ βακχεύων καὶ τινος τῶν ἀμφὶ τὸν Πολέμωνα τοιμανίζεσθαι αὐτὸν φήσαντος λαβόμενος ὁ Σκ. τοῦ σκώμματος, τοιμανίζω μὲν, εἶπεν, ἀλλὰ τῆ τοῦ Αἰάντος ἀσπίδι.

iudicium quod de eo tulit<sup>1)</sup> *dialogos et sermones*, quales philosophorum Platonem imitantium modo Dio quoque componebat, *umeris efferendos, poemata autem curribus esse erehenda* magis virum quam adolescentem sapit. Hoc autem fere tempore primum Athenas eum venisse necesse est<sup>2)</sup>, quo Herodes Atticus minor erat, quam ut illum audire posset, quoniam Herodes aliquot annis post Smyrnae Polemonem primum audisse fertur.<sup>3)</sup> Non ita multo post Timocrate etiam vivo Smyrnae contentio illa orta est inter Polemonem et Favorinum atque ille ut impatientis erat animi, cum gloria viri, qui corpore minime pulchro praeditus, membris debilis, latine non minus quam graece declamare poterat, certe eum non afficeret gaudio, prior Arelatensem laesisse et illuisse videtur, ut se excusaret Timocrati de verbis in aemulum factis; ὥσπερ τῶν παιδῶν οἱ τὰς ἐκ τῶν διδασκάλων πληγὰς, εἴ τι ἀτακτῆσειαν, δεδιότες addit Philostratus<sup>4)</sup>, qui etiam in Favorini vita<sup>5)</sup> causam ex aemulatione esse repetendam dixit. — Simultas mox magnopere aucta est, cum Ephesus, quae etiam in aliis rebus cum Smyrna urbe de principatu contendebat, Favorino se adiungeret, illi Smyrna opem ferret. Etiam Romam translata est ibique inter nobilissimos controversias excitavit. Fortasse ipse imperator Hadrianus illa contentione commotus est, ut, qui Polemoni nihil fere non daret, Favorino immunitatem sibi ut philosopho poscenti denegaret.<sup>6)</sup> Vel in libro de physiognomonia composito inimico Polemo malum posuit monumentum.<sup>7)</sup> Etsi haec lis apta erat, quae sophistam celeriter clarum redderet, tamen plurima debuisse videtur ingenio suo et eximiae dicendi facultati, cum non solum discipuli et familiares eum admirarentur, sed etiam sophistae illo tempore clarissimi eum quasi principem agnoscerent. Narrat Philostratus, quomodo Herodes Atticus illum primum audiverit eiusque elo-

<sup>1)</sup> Philostr. p. 50, 7 sq.: τὰ μὲν τῶν καταλογάδην ἡμῶς δεῖν ἐκφέρειν, τὰ δὲ τῶν ποιητῶν ἁμάξαις.

<sup>2)</sup> Philostr. p. 46, 1 sq.: ἸΑθηναῖοις μὲν γὰρ ἐπιδεικνύμενος αὐτοσχεδίου λόγου, δεῖ καὶ πρῶτον ἸΑθηναῖοις ἀφίκετο κ. τ. λ.

<sup>3)</sup> Philostr. p. 47, 25 sq.

<sup>4)</sup> p. 47, 11 sq.

<sup>5)</sup> p. 10, 13 sq. Cf. J. L. Marres, De Favorini Arelatensis vita, studiis, scriptis p. 15.

<sup>6)</sup> Philostr. p. 9, 15 sq.

<sup>7)</sup> Foerster, scriptt. physiogn. I p. 160, 11 sq. II p. 57, 3 sq.

quentia summa affectus sit admiratione.<sup>1)</sup> Cum enim Antonino Pio proconsule Asiae anno p. Chr. 127/28<sup>2)</sup> munere διορθωτήρας i. e. statum liberarum Asiae civitatum ordinandi fungeretur, Smyrnam venit, ut Polemonem audiret. Sophista, quem adiit, statim se ad declamandum paratum esse professus est, ut Herodes, qui opinatus erat illum declamationem coram se, tanto viro, esse dilaturum, valde obstupesceret. Tribus diebus eum audivit, quantaque id fecerit voluptate, ipse in epistula quadam a Philostrato<sup>3)</sup> servata fatetur, primo die se dubium iudicem, sed attentum fuisse, altero se delectatum esse, tertio se admiratorem exstitisse scribens. Salarium centum quinquaginta milium drachmarum, quod Herodes misit, repudiavit, sed cum hic suasore Munatio comite centum milia insuper addidisset, libenter accepit, unde cognoscitur, quanti se ipse aestimaverit. Etiam alias Herodes sophistam nostrum laudibus prosequi non omisit. Nam cum apud Athenienses egregie de tropaeis declamasset et ob vim orationis omnibus esset admirationi, *Polemonis*, inquit *declamationem legite, iam cognoscetis virum.*<sup>4)</sup> Cumque eidem Graecia in Olympiis acclamasset: *alter es Demosthenes!* respondit: *utinam talis sim, qualis Phryx!*, Polemonem significans. Marco Caesare ipsum interrogante, quid ei videretur de Polemone, Homericus illo usus est: ἴππων μ' ὠκοπόδων ἀμφὶ κτόπος ὄατα βάλλει, gravem et acutum sonitum orationis indicans.

Ubi primum inclaruit, fieri non potuit quin Smyrnae summo opere coleretur et amplissimos honores adipisceretur. Non multo ante annum 113, quo Traianus mense Octobri Roma in Orientem profectus est, Polemo primum legatus Romam ad eum videtur missus esse. Scopelianus enim, qui ad id tempus legationibus Smyrnaeorum functus erat, iam senescebat, ut tam longinquum iter suscipere nollet.<sup>5)</sup> Anno autem circiter 115 etiam tantarum erat virium, ut Athenas proficisceretur, ubi Herodes Atticus eum declamantem audivit; itaque etsi iter Italicum multo erat molestius, tamen pluribus annis ante ne in

<sup>1)</sup> Philostr. p. 47, 21 sq.

<sup>2)</sup> Sieverà, Studien zur Gesch. der röm. Kaiser p. 182.

<sup>3)</sup> Philostr. p. 48, 12 sq.

<sup>4)</sup> Philostr. p. 49, 20 sq.

<sup>5)</sup> Philostr. p. 34, 26 sq.

Italiam quidem ire recusavisset. Legatum autem Polemonem sub Traiano Romam venisse verisimile est propterea, quod ab eo libera donatus est legatione, quamquam imperator id summo-  
pere agebat, ne provinciis impensae existerent supervacuae.<sup>1)</sup> Quam ob rem illa legatio suscepta sit, nescimus; Philostratus nihil dicit nisi eam fuisse ὑπὲρ μεγίστων. Cum proficisceretur, Scopeliani eloquentiam sibi exoptans lepide illo Homericum eum allocutus esse fertur: ὁδὸς δὲ μοι ὤμοιεν τὰ σὰ τεύχεα θωρηχθῆναι, αἶ κ' ἐμὲ σοὶ ἴσσωον.

Sub Hadriani imperio ad summam gloriam pervenit. Plenissimam imperatoris gratiam et indulgentiam saepius expertus est, cuius iam antea benevolentiam sibi conciliaverat. Itaque mirum non est, si anno 123 itineris satis longinqui ei comes exstitit. Hoc enim anno puto factam esse illam expeditionem, quam a Polemone in libro de physiognomonia delineatam versio Arabica nobis tradidit.<sup>2)</sup> Videamus locum ipsum, quem l. l. Georgius Hoffmann hunc in modum vertit: *Etenim aliquando regem maximum comitabar. Dum igitur cum eo ex Brâqa in Asiam proficiscimur, comitantibus regem exercitibus et navibus, vir iste se iis adiunxit. Praeterimus autem multa oppida, donec ad mare pervenimus. Tum ille in Bân et Alsřûs et regiones Lydiae et Phrygiae et multa loca vectus est. Deinde in Asiam revertimur per fretum in mari et ad Rûkhs adpulit (?). Deinde navigiis in Anîs profectus est, et in hoc itinere naves maritimae regi obviam venire coeperunt. Itaque cum in Asiam pervenissemus, ad illum virum deverti etc.*

Praeter Lydiam et Phrygiam cetera nomina (regionum? urbium?) nos latent.<sup>3)</sup> Id autem dubium non est, quin describatur iter in Asiam et in Asia ab Hadriano factum. Prius examinemus iter in Asia factum. Dicit Polemo: *tum ille in . . . regiones Lydiae et Phrygiae et multa loca vectus est.* Cum verisimile sit

<sup>1)</sup> Dierauer, Beiträge zu einer kritischen Geschichte Trajans (Büdingers Untersuchungen zur Röm. Kaisergesch. I) p. 115. Hudemann, Gesch. des Römischen Postwesens während der Kaiserzeit p. 19, 20, 99—114.

<sup>2)</sup> Foerster I p. 138, 14 sq.

<sup>3)</sup> Hoffmann adnotat: „Brâqa] Thracia? Βοζακία? Βάρκη?; Bân] Bithyniam? Ioniam?; Alsřûs] Isauriam? Ephesum? Sardes?; fretum] hoc Hellespontus aut Bosphorus esset, nisi potius insulas emendandum; Rûkhs] Rhoeteum? Aenum? Aeneam? etc.; — videat quisque, quid e cera Arabica sibi fingat.“

ordinem quendam a scriptore servatum esse, Hadrianus ex Lydia in Phrygiam venisse videtur: aut igitur orientem aut septentriones versus profectus est; sed quoniam postea in Asiam (sc. provinciam) revertit *per fretum* quoddam, septentrionem versus ad Pontum quin venerit et illa *multa loca* Bithyniae tribuenda sint, non dubito, cum hic illud fretum exstet, per quod in Asiam reverti poterat: Bosphorus Thracius, de quo Arrianus (Peripl. 12, 3. Arr. scripta min. ed. Eberhard p. 94) ad Hadrianum scribit: *καὶ ἔστιν Στενότατον ταύτῃ τὸ στόμα τοῦ Πόντου καλούμενον, καθ' ὃ τι ἐσβάλλει ἐς τὴν Προποντίδα. ταῦτα μὲν εἰδότε σοι λέγω.* Ac ne cetera quidem huic opinioni obstant. In Asiam i. e. in mare Aegaeum rediens Bosporo relicto Rûkhs appulit, quam urbem in Propontide puto quaerendam esse. Deinde navigiis in Anfs profectus est, quod videtur esse Αἴνος Thracica, et in hoc itinere, cum iam per Hellespontum vectus esset, ei naves maritimae obviam venerunt. Aeno denique profectus Asiae provinciae oram petivit.

Quod vero ex Brâqa in Asiam profectus esse dicitur, constat Hadrianum bis in Asia fuisse. Primum annis 123 et 124, iterum anno 130.<sup>1)</sup> Hoc autem anno Athenis in Asiam venit, ut sensum non praebeant quae Polemo dicit: *comitantibus regem exercitibus et navibus et praeteriimus autem multa oppida, donec ad mare pervenimus* (quo trajecto in Asiam venerunt). Itaque illud iter annorum 123 et 124 descriptum est. Verba sophistae modo laudata hic quoque rem explanant. Docent Hadrianum hoc anno 123 non venisse Athenis, quam Tillemontii, Eckhelii, Gregorovii sententiam Duerr (p. 38, 43, 68) vel aliis de causis refutavit. Ex Hispania ierat in Mauretanium (Tillemont, Flemmer, Haackh, Duerr) et Africam (Duerr).<sup>2)</sup> Ex Africa autem eum recta via in Asiam navigasse non putaverim, cum parum probabile sit Polemonem iam in Africa apud imperatorem fuisse. Praeterea Duerr ipse addit (p. 68) eum fortasse etiam in Libyam profectum esse ex Africa (provincia) et locos affert, qui huic sententiae faveant (p. 38 adn. 163). Ab itinere autem per Libyam facto Polemonis verba non abhorrent. Hic erat Βάρκη, cuius nomen nomini Brâqa simillimum est (Hoffmann l. l.:

<sup>1)</sup> Julius Duerr, Die Reisen des Kaisers Hadrian p. 68 et 71.

<sup>2)</sup> Flemmer et Haackh: „nach Mauretanien, von da Herbst 122 über Aegypten nach Parthien“ (Duerr p. 68).



Brâqa]: Thracia? Βοζαρία? Βάρκη?), hic Hadrianum secundum oram proficiscentem magnae copiae (*comitantibus exercitibus*) et naves oram legentes comitari poterant, hic etiam oppida multa praeterire poterat, dum naves conscenderet in Asiam navigaturus.<sup>1)</sup> Ex Libya igitur, quo ex Mauretania et Africa venerat, in Asiam venit a. 123, fortasse urbi Halicarnasso navi adpulsa. Bûn et Alsîus nescio an urbes Cariae sint, quas Hadrianus statim itinere continuato primum viseret. Praeterea ne de primo quidem itinere in Asia facto Duerrius prorsus aliena protulit ab itinere, quale supra nobis fuisse visum est. Hic quoque vir doctus putat Hadrianum, ubi in Asiam pervenerit, septentrionem versus profectum esse, nisi quod, quae est nostra sententia, imperator non prope oram iter fecerit. Fieri autem potuit, ut ex Bithynia per Bosporum et Hellespontum in Asiam cum rediisset, Mysiae urbes (Pergamum, alias) viseret.

Quanta familiaritate Polemo cum Hadriano coniunctus fuerit, etiam inde cognoscitur, quod Antoninum Pium Asiae proconsulem domo sua, in quam ille, cum esset pulcherrima et Polemo peregre ivisset, deverterat<sup>2)</sup>, noctu eicere potuit, sane non suspicatus eundem proconsulem quondam imperatorem fore.

Cum Hadrianus anno 129 iterum Athenis degeret, ut templum Iovis Olympii dedicaret<sup>3)</sup>, Polemo Smyrna arcessitus in templi crepidine stans coram ipso imperatore in conspectu conventus celeberrimi orationem sollemnem habuit.<sup>4)</sup>

Ad exemplum ludorum Olympiorum in Hadriani honorem Athenis editorum cum brevi post etiam Smyrnae Olympia Hadrianea instituta essent<sup>5)</sup>, his idem praefectus est neque solum ut ipse, sed etiam ut eius progenies hoc munere fungeretur lege sancitum est.<sup>6)</sup>

Athenis imprimis Hadriani opera novum splendorem adeptis Smyrnaei urbem suam superari ferre non potuisse neque voluisse

<sup>1)</sup> Aegyptum non attigit (Duerr p. 48).

<sup>2)</sup> Philostr. p. 44, 30 sq.

<sup>3)</sup> Spartian. Hadr. 13, 6. Philostr. p. 44, 18 sq. Dio Cass. 16, 1. Paus. I 18, 6. E. Curtius, Stadtgesch. von Athen p. XLII. Duerr p. 47 sq.

<sup>4)</sup> Philostr. p. 44, 21 sq.

<sup>5)</sup> Cf. Boeckh ad C. I. Gr. n. 1720. Alius titulus (n. 3174) praebet: ἀνοκράτορι Ἀδριανῶ Ὀλυμπίῳ σωτῆρι καὶ κτίστῃ. Cf. praeterea n. 3201, 3208, 5913 et Eckhel, Doctr. Num. IV p. 448.

<sup>6)</sup> Philostr. p. 42, 22 sq.

videntur. Itaque cives inter se donis quam maximis civitati oblati certabant, ut etiam mulieres et virgines quaecumque poterant, darent. Quae cum Smyrnae gererentur, Polemo se ad imperatorem contulit, qui ubi tunc fuerit nescimus. Athenis ineunte anno 130 Hadrianus in Asiam navigavit<sup>1)</sup> fierique potuit, ut tum a Polemone viseretur et rogaretur, ut Smyrnaeis pecuniam daret. Huc enim pertinere puto cum titulum Smyrnaeum (C. I. Gr. n. 3148), in quo enumeratis donis a civibus oblati l. 34 sq. scriptum est: *καὶ ὅσα ἐπετύχομεν παρὰ τοῦ Κορίου Καίσαρος Ἀδριανοῦ διὰ Ἀντωνίου Πολέμωνος, et ἀγῶν ἱερῶς memoratur, quem Olympia Hadrianea esse iam Seldenus pronuntiavit, et ὡς νεωκόροι Smyrnaei facti esse dicuntur<sup>2)</sup>, tum quae Philostratus praebet<sup>3)</sup>: Ἀδριανὸν γοῶν προσκεῖμενον τοῖς Ἐφεσίοις οὕτω τι μετεποίησε τοῖς Συμυρναίοις, ὡς ἐν ἡμέρᾳ μᾶ μωριάδας χίλλας (?) ἐπανελῆσαι αὐτὸν τῇ Σμύρνῃ, ἀφ' ἧν τὰ τε σίτου ἐμπόρια ἐξεποιήθη καὶ γυμνάσιον τῶν κατὰ τὴν Ἀσίαν μεγαλοπρεπέστατον καὶ νεῶς τηλεφανῆς ὁ ἐπὶ τῆς ἄκρας ἀντικεῖσθαι δοκῶν τῷ Μίμαντι.*

Hic νεῶς τηλεφανῆς videtur idem esse atque χαριστήριος νεῶς tituli et in Hadriani honorem exstructus esse. Eiusdem Smyrnaeos νεωκόρους factos esse verisimile est. Primum νεωκόροι sine dubio Nemesium templi fuerunt, quae iam antiquitus Smyrnae colebantur et item ludos habebant.<sup>4)</sup> Nescio an haec duo templa in nummo sub Hadriano cuso agnoscenda sint, qui ex altera parte caput Hadriani, ex altera duo templa praebet cum titulo *CMYPNAIΩN· NEΩKOPΩN*.<sup>5)</sup> Opes ratione in titulo enarrata collectae non suffecisse videntur, cum ex Philostrato cognoscamus Polemonem Romae ab Hadriano denuo non minus XXV milia drachmarum accepisse et, quod huius pecuniae partem aliquam in suam rem convertisset, postea accusatum esse. Quod cum Romae factum esse Philostratus tradat, sophistam circa annum 134 in hanc urbem venisse opinor, in quam Hadrianus redierat non amplius in alias terras iturus. Quando imperator eum circulo Musei Alexandrini adlegerit, non constat; verisimile autem est factum id esse a. 130 aut a. 131, quo tempore

<sup>1)</sup> Duerr p. 71.

<sup>2)</sup> Buechner, De neocoria p. 24 sq. 28, 29, 31, 33.

<sup>3)</sup> p. 43, 6 sq.

<sup>4)</sup> Boeckh ad C. I. Gr. n. 2663.

<sup>5)</sup> Mionnet, Descr. d. méd. antiques III p. 228 n. 1273.

Hadrianus Alexandriae degebat<sup>1)</sup> et in Musio multas quaestiones professoribus proposuit et propositas ipse dissolvit.<sup>2)</sup> Nihil autem fere nisi nomen illius quondam celeberrimae litterarum academiae remanserat, et sodales salariis et alimentis, non litteris inter se coniuncti erant ac ne Alexandriae quidem eos vivere necesse erat.<sup>3)</sup>

Eodem anno 130 Antinous ille Hadriani amicus et comes vita decessit divinique honores iussu imperatoris ei designati sunt. Tam Romae quam in provinciis novus heros quocumque modo celebrabatur. Polemo hanc occasionem reverentiae principi praestandae eo minus omisit, quo maiore familiaritate et amicitia cum eo coniunctus erat. Hinc magnus ille nummorum numerus, qui in parte adversa praebent titulum ANTINOOC·HPQC et in parte aversa ΠΟΛΕΜΩΝ·ΑΝ·CΜΥΡΝ·(ΑΝΕΘΗΚΕ ΣΜΥΡΝΑΙΟΙΣ).<sup>4)</sup> Polemonem cum Antinoo ipso amicitiam iniisse nusquam traditum est.

Duo eiusdem temporis nummi<sup>5)</sup>, cum eosdem titulos praebent, in parte aversa proram navis exhibent et illustrant, quod Philostratus tradit Smyrnaeos Polemoni eiusque posteris concessisse, ut *sacram triremem conscenderent*, quae Dionysiis Anthesterione mense in forum mitti solebat Dionysi sacerdote tanquam gubernatore eam regente in memoriam ex Chiis quondam partae victoriae. Num anno 130 vel 131 primum huius honoris particeps factus sit, non constat. Ne illud quidem pro certo dici potest, quando primum στρατηγός fuerit, cui videtur potestas summa Smyrnae fuisse; eum iam Hadriano imperante hoc munere functum esse docet nummus<sup>6)</sup> qui ad nos pervenit a fronte Hadriani laureatum caput praebens, a tergo Iovem atque titulum: ΠΟΛΕΜΩΝ·CΤΡΑΤΗΓΩC·ΑΝΕΘΗΚΕ·CΜΥΡ·Στρατηγός δὲ βίω<sup>7)</sup> extremis demum annis imperii Hadrianei creatus esse

<sup>1)</sup> Duerr p. 72.

<sup>2)</sup> Spartian. Hadr. c. 20.

<sup>3)</sup> Mommsen, Röm. Gesch. V 590 adn. 1.

<sup>4)</sup> Mionnet, Descr. III p. 229 n. 1279—1286. Sabatier, Description générale des contorniates t. XV, 8. p. 99 et 100.

<sup>5)</sup> ibid. n. 1285 et 1286.

<sup>6)</sup> Mionnet Suppl. VI n. 1688. Accedit III p. 227/28 ΠΟΛΕΜΩΝ·CΤΡΑΤΗΓΩΝ·ΑΝΕΘΗΚΕ·CΜΥΡ·

<sup>7)</sup> ibid. Suppl. VI p. 344 n. 1689.

potest, quoniam in nummis anni 130 vel 131 supra laudatis διὰ βίον nondum additum est.

A. d. VI. Id. Iulias anno a. u. c. 891 (138. p. Chr. n.) Hadrianus Baiis mortuus est, eique successit Antoninus, cognomine Pius. Facile accidere potuit, ut in hac rerum commutatione Polemo de summo gloriae fastigio deiceretur et eadem pateretur quae Favorinus perpessus est, cuius statuas Athenienses concursu praecipue magistratum facto deiecerunt, cum Hadrianum ei irasci audivissent. Sed Antoninus quamquam non oblitus est, quomodo adversus ipsum Polemo se quondam gessisset, ut erat animo mitissimo, ignoverat. Hadrianum ipsum Philostratus dicit<sup>1)</sup> salutem sophistae ita prospexisse, ut in testamento quo Antoninum imperatorem constitueret (ἐν τῇ τοῦ σκήπτρου παραδόσει), Polemonem huius consilii auctorem appellaret. Quod vix pro vero accipi potest, nam cum Antoninum filium sibi adoptavisset, supervacaneum erat imperatori suadere, ut Antonino imperium traderet, quem ab Hadriano adoptatum in certam fidem fiduciamque futurae successionis statim post excessum Hadriani adoptionis merito, non testamenti iure reipublicae regimen accepisse monere non opus est. Quamquam fieri potuit, ut ante adoptionem sophista laudaret aliquando rationem qua Antoninus in Asia proconsulatu functus esset. Unde sua hauserit Philostratus, non patet. Sales autem et facetiae Antonini Pii, quas deinceps affert<sup>2)</sup>, ab imperatoris moribus non abhorrent: narrat enim illum, cum Polemo Romam venisset, imperasse: *dote Polemoni domicilium neve eum quisquam eiciat*, eundemque ex actore, qui questus erat, quod ludis Olympiis Smyrnaeis ineunte dramate eiectus esset, quaesivisse, qua id ei accidisset hora, et actore respondente *meridie*, subridentem dixisse: *me autem eiecit media nocte neque provocavi!*

Ultimum a. 143 in Italiam venit atque Neapoli, quo tempore Fronto consul erat, apud Marcum Caesarem declamavit.

In epistula enim M. Caesaris ad Frontonem consulem missa haec verba exstant: *Polemona ante hoc triduum declamantem audivimus.*<sup>3)</sup> Functus autem est Fronto consulatu mense Iulio et Augusto anni 143. Utro mense, ubi, qua occasione sophista noster illam declamationem habuerit, ex hac epistula cognosci

• <sup>1)</sup> p. 45, 10 sq.

<sup>2)</sup> p. 45, 18 sq.

<sup>3)</sup> Fronto ed. Naber II 5 p. 29, 13 sq.

nequit. Alia autem eiusdem temporis epistula<sup>1)</sup> allata, quae iudicium M. Caesaris de encomiographis quibusdam Graecis continet, Kaemmel<sup>2)</sup> putavit Polemonem et Herodem Atticum comitatos M. Caesarem Neapolim profectum apud illum declamando inter se certasse neque tamen Caesarem admiratione affecisse, cum is Frontoni scriberet: *Encomiographos istos audimus, graecos scilicet, sed miros mortales; ut ego qui a graeca litteratura tantum absum, quantum a terra Graecia mons Caelius meus abest, tamen me sperem illis comparatum etiam Theopompum aequiperare posse: nam hunc audio apud Graecos disertissimum natum esse.* Quod parum recte Kaemmelium coniecisse censeo. Ac primum quidem M. Caesar non paucas horas vel paucos dies excursionem facta Neapoli degit, sed duos minimum menses. Scribit enim in epistula II 10 (p. 34) *Vale, mi amicissime, vale, mi amantissime, consul amplissime, magister dulcissime, quem ego biennio iam non vidi. Nam quod aiunt quidam duos menses interfuisse, dies numerant,* neque ut in ep. II 6 (p. 31) caelum Neapolitanum describit, ita in ulla ceterarum Frontone consule missarum alius loci mentio fit. Deinde non erat solus Neapoli cum *Herode Attico (?)* et *Polemone*, sed cum imperatore Antonino Pio. Huic enim epistolam quandam a Frontone consule missam recitat (Front. II 2 p. 27), patris epistolam benignam Frontoni mittit (Front. II 3 p. 28), Fronto consul M. Caesarem monet, ut patrem basiet et amplectatur (II 1 p. 26); unde nescio an factum sit, ut in ep. II 5 (p. 29) pluralis *audivimus* adhibitus sit, contra *si quaeris quid mihi* etc. dixerit.

Utro autem mense Polemo Neapoli declamavit? Secundum Mommseni sententiam epistula M. Caesaris, in qua illa verba *Polemona ante hoc triduum declamantem audivimus* exstant, non multo ante Kal. Sept. missa est. Censet enim vir doctissimus<sup>3)</sup> ordinem epistularum Frontone consule datarum esse hunc: I 7, 8, II 1—4, 10, 11, 5—9; et epistulis II 10, 7, 8, 9 exeunti mensi Augusto tributis etiam epp. II 5, 6 huic tempori vindicat. Equidem cum has litteras antea scriptas esse puto, tum mihi persuadere non potui ordinem ceterarum epistularum a Mommseno recte constitutum esse. Ac primum quidem ponit Frontonem duas

<sup>1)</sup> II 6 p. 31 sq.

<sup>2)</sup> Jahrb. f. Phil. CII p. 16.

<sup>3)</sup> Hermes VIII p. 211.

orationes in senatu habuisse (l. l. p. 203 infra), quibus gratias ageret imperatori, alteramque eum recitasse consulem designatum, ante initum consulatum, alteram Id. Aug. Nititur verbis epistolae ad Antoninum II 2 (p. 105): *Quod vero patris tui laudes a me in senatu designato et inito consulatu meo dictas legisti libenter e. q. s.*, sed non esse duas orationes a Frontone habitas sed unam uno die docent insequentia: *Nec meam orationem, sed patris tui virtutem admiratus es e. q. s. et: De tuis etiam laudibus, quas in senatu eadem illa die protuli, ita sentias velim e. q. s.*, docet etiam epistula ad M. Caesarem II 1 (p. 25) post initum consulatum scripta (*Divom Hadrianum avom tuum laudavi in senatu saepenumero studio impenso et pro penso quoque: et sunt orationes istae frequentes in omnium manibus... Antoninum vero (p. 26) . . . nisi ita laudo, ut laudatio mea non in Actis Senatus abstrusa lateat, sed in manibus hominum oculisque versetur, ingratus sum etiam adversus te*), in qua item de una neque de compluribus laudationibus verba fiunt. Non igitur laudavit Fronto imperatorem Antoninum ante Id. Aug. neque consul designatus ante initum consulatum orationem habuit, sed verba supra laudata *designato et inito consulatu* ita erunt interpretanda, ut *designato* pertineat ad antecedentia *a me in senatu*: laudationem dixit in senatu designatus (sc. ad dicendum), postquam consulatum iniit.

Neque recte se habet, quod Mommsenus dicit p. 211: »Der erste Brief I 7 bezieht sich auf die Designation« — immo vero verba p. 18 *Consulatum mihi putas tanto gaudio fuisse, quanto e. q. s.*, cum non dicat *esse*, consulatu functum, non functurum aut fungentem significant. Verba quae sequuntur *orationis meae particulas, quas excerpseram, recitasti e. q. s.* ad orationem Idibus Augustis habitam pertinent. Itaque mea sententia ep. I 7 (p. 17, 18) non ante, sed post consulatum scripta est.

Neque ep. I 8 suo loco posita est. Scribit enim Fronto (p. 23): *Pro Polemone rhetore, quem mihi tu in epistula tua proxime exhibuisti tullianum, ego in oratione, quam in senatu recitavi, philosophum reddidi.* Exhibuit autem M. Caesar Polemonem rhetorem tullianum in epistula II 5 (p. 29 sq.): *Polemona ante hoc e. q. s.*

Epistula igitur I 8 post ep. II 5 ponenda est. Epistolae II 1—3 (p. 25—28) recte se excipiunt. In ep. II 1 Fronto se excusat, quod nondum orationem qua laudaturus erat imperatorem

in senatu recitaverit, qua accepta M. Caesar mittit ep. II 2. Ep. II 3 data est, postquam Fronto orationem Id. Aug. habuit.

Epistula II 9 (p. 33) secuta est epistulam II 8 (p. 32 sq.). Ep. II 10 (p. 33 sq.) missa est non multo post ep. I 8 (p. 20 sq.). Nam cum in hac Fronto scripsisset: *Pro Polemone rhetore . . . philosophum reddidi . . .* M. Caesar in illa respondit (p. 34): *Polemonis tui quoniam meministi, rogo ne Horatii memineris e. q. s.* Etiam verba *Hexametros meos iucundissime petis, quos ego quoque confestim misissem, si illos mecum haberem* (ad M. Caes. II 10 p. 34) nituntur verbis ep. I 8 (p. 24) facete et iocose dictis: *Versus quos mihi miseris, remisisti tibi per Victorinum nostrum, atque ita remisisti chartam diligenter lino transui, et ita lino obsignavi, ne musculus iste aliquid aliqua rimari possit. Nam mihi ipse de tuis hexametris nunquam quicquam impertivit: ita est malus ac malitiosus e. q. s.*

Epistulam ad M. Caesarem II 4 (p. 29) collatis epistulis ad M. Caesarem II 13 et 14 (p. 36), quae item eademque ratione de Catone agunt, post Frontonis consulatum missam ponendam esse indico post II 10 (p. 33 sq.).

Itaque post Id. Aug. et ante Kal. Sept., cum orationem illam respiciant et Frontone consule scriptae sint, epp. II 3 (p. 28), I 8 (p. 20 sq.), II 10 (p. 33 sq.), ponendae sunt. Paulo ante Kal. Sept. datae sunt epp. II 7 (p. 32: *nec aliter Kal. sept. expecto, quam superstitiosi stellam*), II 8 (p. 32 sq.: *Gratiam meam nisi ad diem natalem matris tuae celebrandam eique praecepi, ut istic subsisteret, quoad ego venirem. Eodem autem momento, quo consulatum eiuravero, vehiculum conscendam et ad vos pervolabo*), II 9 (p. 33: *Hoc sane supererat, ut super cetera, quae insigniter erga nos facis, etiam Gratiam mitteres huc*). Ante Idus datas esse II 1 (p. 25 sq.) et II 2 (p. 26 sq.) supra vidimus. Restant epp. II 5 (p. 29 sq.) et II 6 (p. 30 sq.). In epistula I 8 (p. 20 sq.), quam epistulae II 5 (p. 29 sq.) respondere item iam supra vidimus, scribit Fronto (p. 23): *Pro Polemone rhetore . . . ego in oratione, quam in senatu recitavi, philosophum reddidi et quoniam addit quem mihi tu in epistula tua proxime exhibuisti tullianum, non mihi videor nimis audax esse, cum affirmo epistulam Marci (II 5 p. 29 sq.) missam esse ultimam ante Id. Aug. et Polemonem circa Nonas Augustas apud Antoninum et Marcum declamasse, praesertim cum, quamquam epistulae Marci post lectam Polemonis orationem scriptae hanc*

ad caelum extollunt, in ep. II 5 ne verbum quidem de illa laudatione exstet. Epistolam II 6 (p. 30 sq.) putaverim non post, sed ante II 5 datam esse. Non consentit enim iudicium quod de Polemone in hac *proxime* ante ep. I 8 missa tulit (p. 30: *omnia ad usum magis quam ad voluptatem, quaeque magis laudare oporteat amare non libeat. Satisne ego audaci consilio et iudicio temerario videar, cum de tantae gloriae viro existimo?*) cum eo quod de encomiographis quibusdam Graecis tulit in illa (p. 31), neque putaverim Marco Polemonem unum ex encomiographis istis Graecis fuisse.

Adfueritne Herodes Atticus illi declamationi, valde dubito, cum in nulla harum epistularum eius mentio fiat.

Ex Italia reversus Polemo annum fere cum eloquentiam discipulos, in quorum numero etiam Aristides erat, docuisset, circiter quinquagesimum septimum aetatis annum agens vita decessit, morbo articulari nimis vexatus, cum iam pridem ad Herodem scripsisset<sup>1)</sup>: *δεῖ ἐσθλαῖν, χεῖρας οὐκ ἔχω· δεῖ βαδίσειν, πόδες οὐκ εἰσὶ μοι· δεῖ ἀλγεῖν, τότε καὶ πόδες εἰσὶ μοι καὶ χεῖρες*, sponte vivus in tumultum descendit et humatus est ad portas Syrias Laodiceae, ubi maiorum quoque eius erant loculi.<sup>2)</sup>

Haec fere sunt, quae in enarranda vita Polemonis in certum ordinem redigi posse mihi videantur, quamquam horum quoque non pauca dubia esse concedo. Multa nos latent veluti pleraque itinerum. Quae permulta fecit, nam tot exempla hominum alienorum, quos ipse in libro de physiognomoniam composito laudatos vidisse se asseverat, certe non collegit Smyrnae: Cyrenensem, quem vidit (l. l. I p. 118, 19), Corinthium (p. 138, 1), Lydum (p. 144, 4 sq.), ex incolis quendam insulae, quae est in Phoenice (p. 150, 1); in capite XXXI agit de nationibus mundi et appellat Aegyptios (p. 236 sq), Macedones, Phoenices, Cilices, Scythas. *Scias me in Pamphylia fuisse in urbe Perga appellata* dicit p. 282, 12 sq.; in capite 69 memorat urbem, quam viserit, quaeque in versione Arabica Dmsus, in Latina § 133 Samus appellatur.

Quibus consideratis negari non potest Polemonem fuisse virum aetate sua summae auctoritatis, qui multa pro patria<sup>3)</sup> et

<sup>1)</sup> Philostr. p. 53, 26 sq.

<sup>2)</sup> *ibid.* p. 54, 13 sq.

<sup>3)</sup> Nam Smyrna eius patria facta est neque tamen Laodiceae oblitus est.



in civium salutem gesserit. Egregium enim sine dubio illud est, quod Philostratus narrat<sup>1)</sup> eum civibus non concessisse, ut querelas et causas uniuscuiusque generis ad alienum forum, ad iudicem Romanum, praetorem, proconsulem deferrent, immo summopere operam dedisse, ut domi has controversias componeret, moechos autem et sacrilegos et homicidas urbe expelli iussisse, cum haec crimina iudice egerent, cui gladii esset potestas. Eximia quoque laude digna sunt, quae illius opera et Smyrna et Laodicea assecutae sunt, quorum summum erat favor principum. Etiam post eius mortem Antoninus imperator oratione ab illo vivo composita commotus in re gravissima Smyrnaeis gratum se praebuit.<sup>2)</sup>

Communis erat ei cum plurimis aequalium nimius amor eloquentiae demonstrativae et declamationum, cum ceteris sophistis nimia sui aestimatio: quam ridiculum virorum certamen declamatorium, quale Polemo cum Dionysio Milesio iniit!<sup>3)</sup>

Filium habuit Attalum, cuius Philostratus in vita Hermocratis sophistae mentionem facit, qui Attali nepos erat, cuiusque nomen in nummis sub imperatore M. Aurelio cuspis<sup>4)</sup> exstat, qui utriusque semper urbis et Smyrnae et Laodiceae numina praebent, ut appareat etiam progeniem Polemonis gloriae et auctoritatis ipsius participem factam esse.

## Caput II.

### De Polemonis schola.

Ut anterioribus saeculis sophistae in scholis docentes et declamantes prae oratoribus forensibus plerumque nullius fere erant auctoritatis, ita temporibus alterius quae dicitur sophisticae vix inveniebantur, qui eloquentiam forensem solam profiterentur, et quo magis effloruit illa, eo magis sophistae quoque operis

<sup>1)</sup>p. 43, 16 sq.

<sup>2)</sup> Philostr. p. 50, 11 sq. (ἤμεζεν ἡ Σμύρνα ὅτιερ τῶν ναῶν καὶ τῶν ἐπ' αὐτοῖς θανάτων κ.τ.λ.).

<sup>3)</sup> Philostr. p. 38, 18 sq.

<sup>4)</sup> Mionnet, Descr. III p. 332 n. 1299—1304. Suppl. VI p. 344 n. 1713. Eckhel, Doctr. Num. III p. 163.

subsicivis causidici erant. Nihilo setius, immo ob id ipsum ingentem pecuniam causas dicentes posebant et accipiebant. Ne Polemo quidem aliter fecit.<sup>1)</sup> Praeter causas publicas etiam privatas egit. Velut Philostratus narrat<sup>2)</sup> ditissimum Lydum omnia perdere periclitantem *duobus talentis* illi persuasisse, ut ipsum defenderet.

De schola eius non multum audimus. Sine dubio ut plerique sophistarum mercede discipulos docebat ita, ut et ipse declamaret declamationum propositionibus saepe ab auditoribus postulatis, et his declamandi occasionem daret. Num artem quoque et leges in componendis orationibus adhibendas iis peculiari ratione explicaverit, quales *διδασκαλικὰς συνοουσίας* Lollianus sophista studiosis praebebat<sup>3)</sup>, nescimus. E discipulis eius nominantur Euodius Smyrnaeus, qui tamen magis Aristoclem sophistam secutus panegyricum genus dicendi adhibebat<sup>4)</sup>, et Aelius Aristides, de quo iam supra actum est. Etiam Lucianum eius auditorem fuisse mera Fritzschi (Luc. II, 2 p. XXIV) coniectura est.

### Caput III.

## De Polemonis operibus.

### § 1. De physiognomonia.

Primum locum inter Polemonis scripta sine dubio liber de *physiognomonia* compositus obtinet. Neque enim dubitari potest quin Polemo physiognomon ille clarissimus idem sit atque noster sophista.

Primum enim ab eius aetate studia physiognomoniae non aliena fuisse docent Dionis Chrysostomi verba (or. XV 21 R): τὰ δὲ τοιαῦτα σύμβολα τῆς ἀκρασίας μὴνύει τὸ ἦθος καὶ τὴν διάθεσιν· ἡ φωνή, τὸ βλέμμα, τὸ σχῆμα, ἤδη καὶ ταῦτα τὰ δοκοῦντα μικρὰ καὶ ἐν μηδενὶ λόγῳ, κοῦρά, περίπατος, τὸ τὰ ὄμματα ἀναστρέφειν, τὸ ἐγκαλίνειν τὸν τράχηλον, τὸ ταῖς χερσὶν ὑπτίαις διαλέγεσθαι κ.τ.λ.;

<sup>1)</sup> Suid. s. v. Πολέμων, Λαοδικεύς: ῥήτωρ καὶ σοφιστής.

<sup>2)</sup> p. 37, 27 sq.

<sup>3)</sup> Philostr. p. 40, 2 sq. τὰς συνοουσίας οὐ μελετηρὰς μόνον, ἀλλὰ καὶ διδασκαλικὰς παύχων.

<sup>4)</sup> Philostr. p. 100, 17 sq.

idem laudat virum artis physiognomonicae peritum (τῶν ἐνθάδε δεσπῶν τινα)<sup>1)</sup>, ut apud Philostratum in vita Hippodromi<sup>2)</sup> Megistias sophista οὐ τὰ δεύτερα τῶν φυσιογνωμονούντων νομοθεῖς affertur.

Ipsum Polemonem illum imperatoris Hadriani temporibus vixisse ex eo elucet, quod in physiognomoniae libro oculos Hadriani descripsit<sup>3)</sup>: illa autem aetate alius Polemo non inclaruit nisi noster sophista. Nec quisquam alius nisi noster Polemo Favorino inimicissimus hunc celeberrimum virum ita adhibuisset exemplum eunuchi libidinosi et dissoluti, ut unusquisque aequalium illum cognosceret.<sup>4)</sup> Erat Favorinus *e terra, quae Cellarum appellatur*, erat ambiguae naturae, διφυῆς ἐτέχθη, ut ait Philostratus, καὶ ἀνδρόδηλος, linguam graecam edoctus hac maxime uti solebat et appellabatur sophista. Recte igitur appellat anonymus in prooemio libri latini de physiognomoniam scripti Polemonem *declamatorem*, neque est verisimile scriptores Polemonem illum physiognomicum haut ita multo post laudantes nihil fuisse addituros, nisi esset idem atque sophista notissimus, veluti Origenes<sup>5)</sup>, qui scribit: ἐὰν δὲ καὶ τὰ τῶν φυσιογνωμονούντων κρατῆ εἴτε Ζωπύρου, εἴτε Λόξου, εἴτε Πολέμωνος, εἴτε οὐτινός ποτ' οὖν τοιαῦτα γράφαντος καὶ ἐπαγγειλαμένου εἰδέναι τι θαυμαστόν. E Philostrati de Polemonis studiis physiognomicis silentio nihil concludi potest, quippe qui ne historiarum quidem quas sophista scripsit, libros commemoraverit.

Totius operis Graeci una tantum sententia servata est in excerptorum farragine, quam Christianus quidam fecit (Cramer Anecd. Oxon. IV 255): ὡσπερ ἐν ὀφθαλμῶν καὶ ὀφρύων καὶ ῥινῶν σχήματι χαρακτηρῆς τινες ἐγκάθηνται τοῦ τῆς ψυχῆς ἰδιώματος· ὀφθαλμοὶ γὰρ, φησὶν ὁ Πολέμων, ὑγροὶ λάμποντες ὡς λιβάδες ἦθι γρηστοὶ ἐκφαίνουσιν, sed extant versiones Arabica et Latina, paraphrasis graeca Adamantii, de quibus ad R. Foersteri commentationes De Polemonis physiognomicis, Kiliae 1886, Quaestiones

<sup>1)</sup> Fuit Cleanthes. Cf. Foerster I prolegg. p. LXXI.

<sup>2)</sup> Philostr. p. 118, 9.

<sup>3)</sup> Foerster I 148, 6 sq. physiogn. lat. § 34 II p. 52, 2 sq. *tales Polemon auctor refert fuisse oculos Hadriani imperatoris: χαροποιός, humidus, acres, magnos, luminis plenos.*

<sup>4)</sup> Physiogn. lat. § 40 II p. 58, 2 *nomen quidem non posuit, intellegitur autem de Favorino eum dicere.*

<sup>5)</sup> Contra Celsum I § 33.

physiognomicas, Kiliae 1890, Prolegomena editionis scriptorum physiognomicorum, Lipsiae 1893, provocho. Quando opus confecerit, non constat.

Per se autem patet tot exempla allata longum tempus multaque itinera poposcisse; partem sine dubio iam sub Hadriani imperio scripsit (prolegg. p. LXXIX sq.).

## § 2. De historiarum libro.

Etiam historias eum scripsisse nos docet Phrynichus, qui (p. 271 Lob. p. 339 Ruth.) scribit: *Κεφαλαιωδέστατον τοῦτο τοῦνομα εὔρον ἐν ἀρχῇ τῶν Πολέμωνος τοῦ ἰωνικοῦ σοφιστοῦ Ἱστοριῶν κατὰ προσῆμιον καὶ θαυμάζω Σεκοῦνδου τοῦ συγγενομένου αὐτῷ γραμματικοῦ, πῶς ὦν τὰ ἄλλα δεξιὸς ἐπὶ λέξιν καὶ ἐπανορθῶν τὰ συγγράμματα τοῦ σοφιστοῦ, τοῦτο περιεῖθεν ἀδόκιμον.*

Quales hae historiae fuerint, traditum non est neque fragmenta ad nos pervenerunt. Cosmas Gregorii Nazianzeni de Polemone Atheniensi versus tractans (Mai, Spicil. Rom. t. II p. 259), ut iam Boissonadius (Choric. p. 10 not. 2) observavit, hunc cum nostro confudit, cum dixit *Πολέμων δὲ ἱστορεῖ τὰ καθ' Ἑλληνας, ὡς Ἰώσιππος καὶ Φίλων τὰ καθ' Ἑβραίους.*

## § 3. De orationibus.

Sine dubio fuit numerus orationum quas Polemo et in causis et publice et privatim habuit, permagnus, praesertim cum facultate insigni ex tempore dicendi praeditus esset. Idem autem eius declamationibus accidit quod reliquis sophistis. Pleraque dictae statim perierunt, nisi quod saepius loci qui egregii videbantur per successionem traditi hereditate quasi relictis sunt, ut ex Seneca patre et Philostrato, vitarum scriptore, satis elucet. Ceterarum pars, ut apud nos professorum scholae, a discipulis calamo excepta in auditorum manibus aliquamdiu versabatur.

Quot et quas Polemo ipse praeter illam *de tropaeis Graecanicis* compositam ediderit, non constat.

Argumenta orationum ad nos pervenerunt haec:

1. Ὁ Σόλων ὁ αἰτῶν ἀπαλείφειν τοὺς νόμους λαβόντος τὴν φρουρὰν τοῦ Πεισιστράτου (Philostr. p. 53, 14 sq.).

2. Bellum Persarum spectant duae declamationes de Callimachi et Cynegiri in pugna Marathonia virtute dictae, quae infra accuratius tractandae erunt.
3. Bellum Peloponnesiacum tractavit in declamatione de Atheniensibus post cladem apud Aegospotamos acceptam in pagos mittendis (Philostr. p. 49, 3 sq.) et
4. in oratione de Graecanicis tropaeis bello Peloponnesiaco finito destruendis (Philostr. p. 49, 1 sq.).
5. De Demosthene agunt quattuor declamationes:
  - a) ὁ Δημοσθένης ὁ τὰ πεντήκοντα τάλαντα ἐξομνόμενος (Philostr. p. 52, 32 sq.),
  - b) ὁ Δημοσθένης ὁ μετὰ Χαϊρώνειαν προσάγων ἑαυτὸν (Philostr. p. 53, 16),
  - c) ὁ Δημοσθένης ὁ δοκῶν θανάτου ἑαυτὸν τιμᾶσθαι ἐπὶ τοῖς Ἄρκασειοις (Philostr. p. 53, 17),
  - d) ὁ Δημοσθένης ὁ συμβουλεύων ἐπὶ τῶν τριήρων φεύγειν ἐπιόντος μὲν Φιλίππου, νόμον δὲ Αἰσχίνου κεκυρωκότος ἀποδνήσκειν τὸν πολέμου μνημονεύσαντα (Philostr. p. 53, 18 sq.).
6. Socratis et Xenophontis memoria exstat in oratione ὁ Ξενοφῶν ὁ ἀξίων ἀποδνήσκειν ἐπὶ Σωκράτει (Philostr. p. 53, 13 sq.).

Res vitae communis spectat

7. ὁ μοιχὸς ὁ ἐκκεκαλυμμένος (Philostr. p. 53, 11 sq.).

Quae docent Polemonem in universum iisdem vel similibus usum esse argumentis atque reliquos sophistas. Declamatores quidem aetatis imperatorum Augusti et Tiberii imprimis *tyrannidarum praemia aut vitiarum electiones aut pestilentiae remedia aut incesta matrum egerant* (Tacit. dial. de orat. 35), cum Romae sub principatu iis non liceret de rebus a Romanis libera re publica gestis multa verba facere; quo magis autem Roma sedes praecipua eloquentiae esse desiit et ars sophistica in Asia effloruit, eo magis Graeci veteribus illis, quibus in arte quoque dicendi primae essent dandae, cognoscendis et imitandis operam dabant et in declamando rebus ab illis gestis nitebantur. Proles autem erant illorum declamatorum scholasticorum temporis Senecae; itaque id egerunt, ut ex illa materia, quam maiorum res gestae suppeditabant, suasorias aut controversias facerent; nonnunquam autem etiam de moechis, sacrilegis, abdicatis declamabant.

Ut noster sophista, sic etiam Dionysius Milesius declamavit de Demosthene, qui post pugnam apud Chaeroneam commissam se ipse τῆ βουλή προσάγει (Philostr. p. 35, 25 sq.)<sup>1)</sup>.

## Caput IV.

### De Polemonis arte et genere dicendi.

#### § 1. De veterum iudiciis.

Iam si quaerendum est, qua ratione Polemo haec argumenta tractaverit, fuerunt qui dicerent eum *accusationibus* facile omnes sophistas superare, *defensionibus* non item<sup>2)</sup>; alii censuerunt<sup>3)</sup> eum orationes *figuratas*, in quibus aliud dicitur, aliud intellegitur<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> Eadem propositio a Sopatro in schol. ad stat. Hermog. Rhet. Gr. V, 44, 2 sq. W. commemoratur, aequae atque Δημοσθένος ὁ τὰ πενήκοντα τάλαντα ἐξομώμενος p. 41, 26. Cf. IV p. 91, 16 et 316, 19 sq.

<sup>2)</sup> Philostr. V. S. I 25, 10 p. 52, 27 sq.

<sup>3)</sup> ibid. p. 53, 3 sq.

<sup>4)</sup> Quintil. Instit. or. IX 2, 65: *Iam enim ad id genus, quod et frequentissimum est et expectari maxime credo, veniendum est, in quo per quandam suspicionem, quod non dicimus, accipi volumus, non utique contrarium, ut in εἰρωνείᾳ, sed aliud latens et auditori quasi inveniendum. Quod ut supra ostendi, iam fere solum schema a nostris vocatur et unde controversiae figuratae dicuntur.* Idem (§ 66) ὑποθέσεων ἐσχηματισμένων dicit triplicem usum esse: *unus, si dicere palam parum tutum est, alter, si non decet, tertius, qui venustatis modo gratia adhibetur et ipsa novitate ac varietate magis, quam si relatio sit recta, delectat.* § 67 *Ex his quod est primum frequens in scholis est e. q. s. Similiter Dionysius Halicarnassensis (Ars rhetorica cap. 8, V p. 281, 8 sq. R. τὸ μὲν ἐστὶ σχῆμα μὲν λέγον μὲν ἢ βούλεται, θεόμενον δ' εὐπρεπείας ἢ δὲ ἀξίωσιν τῶν προσώπων πρὸς οὓς ὁ λόγος, ἢ δὲ ἀσφάλειαν πρὸς τοὺς ἀκούοντας, . . . τὸ δὲ τι σχῆμά ἐστι πλαγίως ἕτερα μὲν λέγον, ἕτερα δ' ἐργαζόμενον ἐν λόγοις. τρίτον σχῆμά ἐστι, τὸ οἷς λέγεται τὰ ἐναντία πραχθῆναι πραγματευόμενον; cap. 9 p. 323, 6 sq.: ἔστι δὲ ταῦτα ἔτι λέγειν μὲν βούλεται, εὐπρεπῶς δὲ λέγει· ἢ ἕτερα προτείνων ἕτερα διοικεῖται· ἢ τὰ ἐναντία προτείνων τὰ ἐναντία διοικεῖται) et Hermogenes (περὶ εὐρεσ. IV Sp. Rhet. Gr. II p. 258 sq.: Τῶν ἐσχηματισμένων προβλημάτων τὰ μὲν ἐστὶ ἐναντία, τὰ δὲ κλάγια, τὰ δὲ κατ' ἔμφασιν κ. τ. λ.). Alii quinque genera ductuum agnoscebant, veluti Fortunatianus (ars rhetorica, Halm Rhet. lat. min. p. 84 n. 5: *ductus quot sunt? quinque: simplex, subtilis, figuratus, oblicus, mixtus. Simplex quis est? cum simpliciter id agimus ita ut in themate positum est; p. 85: subtilis quis est?**

minus bene tractasse et ductus odio habuisse, ut Homericō illo uteretur:

ἔχθρὸς γάρ μοι κείνος ὁμῶς Ἄϊδαο πόλῃσιν,  
ὅς χ' ἕτερον μὲν κέβδη ἐνὶ φρεσίν, ἄλλο δὲ εἴπη.

Philostratus quidem contradicit et affert defensionem: ὁ Δημοσοθένης ὁ τὰ πεντήκοντα τάλαντα ἐξομνόμενος, quam οὔτω χαλεπὴν copiose et artificiose declamasset, et sex ὑποθέσεις ἐσχηματισμένας: ὁ μοιχὸς ὁ ἐκκεκαλυμμένος καὶ ὁ Ξενοφῶν ὁ ἀξιῶν . . . καὶ ὁ Σόλων ὁ αἰτῶν . . . καὶ οἱ Δημοσοθένης τρεῖς, quarum prima est exemplum ductus simplicis, reliquae ductus subtilis, cum ex. gr. Xenophon non mori velit re vera, sed docere, quantum virum Athenienses interfecerint etc. At illi non dicebant Polemonem omnino eiusmodi declamationes non habere, sed eas minus bene quam accusationes tractare iis videbatur. Eius persona, natura, loco, genere dicendi respectis, quale ei hic et illic tribuitur, ne mihi quidem verisimile videtur eum in illis controversiis aequē profecisse, in quibus non, ut ita dicam, totus<sup>1)</sup> declamare et ea quae sentiret et cogitaret, libere et fortiter proloqui posset.

Erat vir simillimus Saffinii illius, qui in curia non schemas loquebatur sed directum<sup>2)</sup> et summae ei erat admirationi Demosthenes, cuius signum aeneum Pergami in templo Aesculapii dedicavit.<sup>3)</sup> Neque ab illis aequalium iudiciis multum differre putaverim opprobrium ab Ioanne Siceliota in commentario in Hermogenis de ideis librum conscripto (Walz, Rhet. Gr. VI p. 94, 3 sq.) Polemoni datum, quod leges de elocutionis generibus sancitas neglexisset<sup>4)</sup>, secundum quas oratori non pro causa modo

*cum aliud est in themate, aliud in agentis voluntate. Figuratus qui est? cum palam dicere pudor impedit. obliquus qui est? cum periculum prohibet aperte agere. Mixtus qui est? quando non unus est ductus) eumque secutus Martianus Capella (de arte rhetorica, Halm l. l. p. 463 sq.). Cf. Ernesti Lexicon technologiae Graecorum rhetoricae p. 341 sq. s. v. σχηματίζειν et Volkmann Rhet.<sup>2</sup> p. 111 sq.*

<sup>1)</sup> Tam necessarius ei consensus inter declamationum materiam et declamatorem visus est, ut sophistae lucanicas et maenidas viliaque obsonia coementi diceret: ὦ λῶστε, οὐκ ἔστι τὸ Δαρτείου καὶ Ξέρξου πρόβλημα καλῶς ὑποκρίνασθαι τὰτα σιτομύνην (Philostr. V. S. I 25, 9 p. 52, 11 sq.).

<sup>2)</sup> Petron. c. 44 p. 49 ed. Buecheler.

<sup>3)</sup> Phrynich. ed. Lobeck. p. 421 s. v. κατ' ὄναρ.

<sup>4)</sup> Ἀναγκαῖα μὲν, φησὶν (sc. Hermogenes), ἡ τῶν ἰδεῶν γινῶσις καὶ τοῖς πρὸς τὸ γράφειν ὁρμῶσιν καὶ τοῖς πρὸς τὸ κρίνειν τὰ τῶν ἄλλων ἐπιτηγμένους . . .

*sed pro partibus causae* (Quint. XII 10, 69), ut res exigeret, vario dicendi genere utendum esset; quamquam pro partibus causae declamationes superstites varium elocutionis characterem praebere infra videbimus.

Spectemus cetera ex antiquitate de Polemonis arte dicendi iudicia nobis tradita. Herodes quidem Atticus in epistula a Philostrato<sup>1)</sup> nobis servata scribit: Παρήγει μὲν (sc. Polemo) ἐς τὰς ἐπιδείξεις διακεχυμένῃ τῷ προσώπῳ καὶ τεθαρρηγκότα, φοράδην δὲ ἐσεροῖτα διεφθορότων αὐτῷ ἤδη τῶν ἄρθρων. καὶ τὰς ὑποθέσεις οὐκ ἐς τὸ κοινὸν ἐπεσκοπεῖτο, ἀλλ' ἐξίῳν τοῦ ὁμίλου βραχὺν καιρὸν. φθέγμα δὲ ἦν αὐτῷ λαμπρὸν καὶ ἐπίτονον καὶ κρότος θαυμάσιος οἷος ἀπεκτόπει τῆς γλώττης. Cognoscimus, qualis sophista noster auditoribus visus sit. Audimus eum usum esse *voce clara et acri et quadrupedantem quasi sonitum ex lingua resonuisse*, ut M. Caesari interroganti, quid sibi Polemo videretur, Atticus illo Homérico responderet, quod supra (p. 26) allatum est.<sup>2)</sup> Eadem illa Herodis epistula nos docet Polemonem *propter fervorem intentum in culminibus declamationum subsiluisse et pede terram pulsasse*; una autem enuntiatio dictionem ipsam atque compositionem spectat<sup>3)</sup>: καὶ ὅτε ἀποτορνέοι περίοδον, τὸ ἐπὶ πᾶσιν αὐτῆς κῶλον σὺν μειδιάματι (αὐτὸν) φέρειν ἐνδεικνύμενον πολὺ τὸ ἀλύπως φράζειν, quae magis depingens quam explicans nobis opinionem subicit rotundas volubilesque periodos in Polemonis declamationibus agnoscendas esse. Illa vis dicendi et species sonans, acuta, vivida iam in iuvene apparuit, et Dionysius Milesius<sup>4)</sup>, cum eum Sardibus causam dicentem audivisset, ἰσχύον, inquit, ὁ ἀθλητῆς ἔχει, ἀλλ' οὐκ ἐκ παλαιστρας. Similiter iudicavit Philostratus, qui de Hippodromo dicit<sup>5)</sup>: Ἦν δὲ αὐτῷ τὰ μὲν διαλέξεως Πλάτωνος ἀνημμένα καὶ Δίωνος, τὰ δὲ τῆς μελέτης κατὰ τὸν Πολέμωννα ἐρρωμένα . . Alii in sophista nostro *copiam et ubertatem* admirabantur et eius os Cratini voce

ὅτι ὁ γράφων μὲν, μὴ περὶ τὴν κρίσιν δὲ πραγματευόμενος ἐνὶ πτερῶν, φαίη τις ἄν, καὶ ὀφθαλμῷ ἐναβρόνεται, καὶ τοῖς τῶν ἑαυτοῦ πονημάτων πταισίμασιν ἤττον ἐφιστάναι, ὡς περὶ ὁ Πολέμων καὶ ὁ Ἀσπασίος καὶ ὁ τῆς Γάζης Προκόπιος κ. τ. λ.

<sup>1)</sup> p. 48, 12 sq.

<sup>2)</sup> ἐνδεικνύμενος δὴ τὸ ἐπίκροτον καὶ τὸ ὀψηχῆς τῶν λόγων, addit Philostr.

<sup>3)</sup> p. 48, 20.

<sup>4)</sup> Philostr. V. S. I 22, 4 p. 38, 15 sq.

<sup>5)</sup> V. S. p. 119, 21 sq.; idem in vita Polemonis p. 52, 23 sq.: ἡ δὲ ἰδέα τῶν Πολέμωνος λόγων θερμῆ καὶ ἐναγωνίως καὶ τορὸν ἠχοῦσα ὡς περὶ ἡ Ὀλυμπιακῆ σάλπιγγι.



οὐσι δωδεκάκρουον appellabant, alii<sup>1)</sup> *ulnis metiebantur eius linguam ut incrementum Niki*. Coniuncta quasi haec iudicia exstant in vita Ptolomaei Naucratis<sup>2)</sup>, quem Philostratus dicit ex scaena Polemonis suum fecisse τὸν ῥοῖζον τοῦ λόγου, qui est illud φθέγμα λαμπρὸν καὶ ἐπίτονον καὶ κρότος θαυμάσιος, illa τορὸν ἠχοῦσα ἰδέα, illud ἐπίκροτον καὶ ὑψηλές — καὶ τὸ πνεῦμα, quod est illa ἰσχύς ἀδλγτοῦ, illa θερμὴ καὶ ἐναγώνιος ἰδέα — καὶ τὸ ἐκ περιβολῆς φράζειν, quod est illud ἀποτορνεύειν· περίοδον, ut ῥοῖζος ille etiam ab Anna Comnena duobus Alexiadis locis commemoratur: καὶ τίς ἂν Δημοσθένους ἠγῶ ἢ ῥοῖζος Πολέμωνος ἢ Ὀμηρικαὶ πᾶσαι Μοῦσαι τὰ ἐκείνῳ κατωρθωμένα πρὸς ἀξίαν ὑμνίσειαν<sup>3)</sup> et τὰ δὲ ξέωθεν . . . τῆς Ἰσοκράτους Σειρήνος δεῖται, τῆς Πινδαρικῆς μεγαλοφωνίας, τοῦ Πολέμωνος ῥοῖζου, τῆς Ὀμηρικῆς Καλλιόπης, τῆς Σαπφικῆς λύρας ἢ τινος ἄλλης παρὰ ταύτας δυνάμεως.<sup>4)</sup> Ad has laudes, quae externam tantum faciem declamationum depingunt, non earum dictionem, structuram, membra, nervos describunt, accedunt duo prorsus alius generis iudicia, quae ad dictionem rhetoris cognoscendam multo plura conferunt. Primum exstat in epistula M. Caesaris ad Frontonem consulem missa, cuius iam supra mentionem fecimus (II 5 p. 29, 13 Naber), alterum in epistula quadam Procopii Gazaevi ad Hieronymum amicam data (ep. 116 Hercher, Epistologr. gracc. p. 578).

Postquam Frontonem certiore fecit se Polemona declamantem audivisse M. Caesar addit: *Si quaeris, quid visus sit mihi, accipe. Videtur mihi agricola strenuus, summa sollertia praeditus, latum fundum in sola segete frumenti et vitibus occupasse, ubi sane et fructus pulcherrimus et redditus uberrimus. Sed enim nusquam in eo rure ficus pompeiana, vel holus aricinum, vel rosa tarentina, vel nemus amoenum, vel densus lucus, vel platanus umbrosa: omnia ad usum magis, quam ad voluptatem, quaeque magis laudare oporteat, amare non libeat.* Quid Polemoni exprobrat, patet: eum vitia evitasse, quibus Fronto abundat: sententias futiles, imagines insulas et nimia arte quaesitas, nimium flosculorum usum, alia, quae Frontonis discipulus sine dubio in tanto oratore se inventurum esse speraverat.

<sup>1)</sup> Philostr. p. 38, 6.

<sup>2)</sup> Philostr. p. 98, 29 sq.

<sup>3)</sup> II p. 58, 24 sq. ed. Reifferscheil.

<sup>4)</sup> p. 253, 6 sq.

Item ratio, qua Procopius in epistula illa Hieronymum, qui quotidiana verba in dicendo malebat adhibere, vituperat, Polemonem id egisse docet, ut sermone quam purissimo usus non nisi attice diceret. En verba epistolae: αὐτός δὲ πόθεν ἡμῖν, πρὸς Φίλου, σεμνὸς εἶναι δοκεῖς, εἴ τι ῥῆμα φθέγγεται τῶν Ἀττικῶν καὶ τύχοις τῶν ἐπαινούντων, ὡς ἀρχαῖον καθέστηκε, παρὸν ἐμφορεῖσθαι τῶν ἐκ τριόδου ῥημάτων καὶ ταῦτα φέρειν ἐπὶ τοῦ βήματος; ἢ τί δῆτα τῶν μειρακίων προκαθεζόμενος οἶε τι μέγα φρονεῖν Ἀριστείδου τοῦ πάνου πρὸς ἔπαινον, εἰ λέγοις ὡς αὐτός; ἢ Πολέμων τῆς Ἀσιανῆς τερατείας τὴν ἀρχαίαν ῥητορικὴν ἐκάθηρεν; εἰ δὲ σοὶ τότε γενέσθαι παρέσχεν ἢ τύχη, τάχ' ἂν μοι καὶ γραφὴν ἐπενέγκασθαι κατ' ἐκείνου δοκεῖς, ὅτι τὰ συνήθη παριδῶν ἀλαζῶν εἶναι βόβλεται, πρὸς ἀρχαίαν ἀναγόμενος μῦθον. Quid? quod studio attice scribendi commotus sua συγγράμματα Secundo grammatico emendanda dabat<sup>1)</sup>; qua ex re nonne discimus Polemonem non solum attica dictione gloriatum esse, sed etiam operam dedisse, ut hac gloria dignus fieret?

Neque Phrynichus, quamquam refert<sup>2)</sup> Polemonem in epigrammate in Demosthenis illo simulacro inscripto ἀδοκιμωτάτω τῷ κατ' ὄναρ usum esse, addere omisit: ὅπου γε δὴ καὶ τὰ ἄκρα τῶν Ἑλλήνων πταίοντα ὄραται.

Denique etiam Hieronymus<sup>3)</sup> (comment. in Galat. lib. III praef. si quis eloquentiam quaerit vel declamationibus delectatur, habet in utraque lingua Demosthenem et Tullium, Polemonem et Quintilianum) eum cum Demosthene comparat et ut exemplar eloquentiae proponit. At laudibus illis, quibus maxime aequales extollebant sophistas, valde diffidendum esse et Herodis Attici oratio nobis servata<sup>4)</sup> et Frontonis<sup>5)</sup> reliquiae satis docent: itaque missis iudiciis illis nunc ad ipsas duas declamationes Polemonis servatas accedamus.

## § 2. De duabus declamationibus hodie superstitibus.

Quod supra sophistas recentes e materia quam res gestae veterum Graecorum iis suppeditarent, controversias fecisse diximus, id etiam in duabus Polemonis declamationibus cernitur.

<sup>1)</sup> Phryn. ed. Lob. p. 271 s. v. κεφαλαιωδέστατον. Cf. p. 40.

<sup>2)</sup> p. 421 Lob.

<sup>3)</sup> De Gregorio Nazianzeno infra videbimus.

<sup>4)</sup> Cf. Hass, De Herodis oratione περὶ πολιτείας, Kiliae 1880.

<sup>5)</sup> Cf. Hertz, Renaissance und Rococo in der röm. Litteratur, Berlin 1865.

Notissimae erant victoriae illae a Graecis ex Persis partae, et sophistae de iis saepissime declamabant. Notus praeterea erat mos ille Atheniensium, ut in honorem eorum qui in bellis occisi essent, laudationes funebres (ἐπιτάφιοι) haberentur, quales etiam Gorgias, Thucydides, Lysias, Plato, alii composuerant. Sed cum illis temporibus aut magistratus aut orator clarus laudationes illas haberet, postea in scholis (quo auctore id factum sit, nescimus) lex inventa est, qua Athenienses sanxissent, ut pater fortissimi eorum qui in pugna cecidissent, epitaphium diceret. Hac enim ratione fieri potuit, ut cum in pugna Marathonica Callimachus et Cynegirus pari usu essent virtute, controversia existeret, utrius patri laudatio publica mandanda esset et sophistis occasio daretur facultatis et artis pro et contra dicendi ostendendae.

Hoc igitur fundamento nituntur Polemonis declamationes, quarum priore Cynegiri pater demonstrare vult filium suum Callimacho esse praefendum, altera Callimachi pater Callimacho primas esse dandas. Qua ratione rhetor noster utriusque causam defenderit, infra videbimus: prius agamus de fontibus, ex quibus materiam hauserit.

#### a) De fontibus.

Duae potissimum descriptiones pugnae Marathonicae exstant<sup>1)</sup> apud scriptores Graecos, quarum alteram primus Herodotus<sup>2)</sup>, alteram primus Ephorus praebet, cuius summa in Cornелиi Nepotis *vita Miltiadis* (c. 4—6) nobis tradita est.

Herodotus quidem narrat exercitum Atheniensium adventu Persarum nuntiato Phidippida Spartam misso statim Marathonam contendisse, ubi castra ponerent. Hic dissensionem ortam esse inter decem duces, utrum pugna cum Persis committenda esset necne. Cum Callimachus polemarchus auctore Miltiade pugnae suffragatus esset, Athenienses proelium iniisse ea ratione, ut citato cursu in Persas impetum facerent.

Nepos autem tradit Athenienses, cum Persae copias Marathonam deduxissent, tam propinquo periculo nuntium Spartam

<sup>1)</sup> Cf. H. Swoboda, Die Überlieferung der Marathonsschlacht (Wiener Studien VI p. 1 sq.) p. 10, W. Schilling, Die Schlacht bei Marathon (Philologus N. F. VIII p. 253—273), Busolt, Griech. Gesch. II<sup>2</sup> p. 557 sq., p. 593 adn. 1.

<sup>2)</sup> VI 102 sq.

misisse, ducesque creatos non, ut apud Herodotum, in castris de pugna committenda, sed in urbe disceptasse, utrum moenibus se defenderent, an obviam irent hostibus. Miltiadis auctoritate impulsos Athenienses copias ex urbe eduxisse locoque idoneo castra fecisse. Postero die illos proelium commisisse, cum Datis eos aggrederetur, quod, priusquam Lacedaemonii subsidio venirent, dimicare utile arbitraretur.

Audiamus Polemonem.

In narratione alterius declamationis (II 5 p. 18, 11 sq. ed. Hinck) dicit: ἀπέβαινε μὲν εἰς Μαραθῶνα ὁ Δαρείου στόλος μετὰ τὰς ἐξ Αἰγαίου τῶν νήσων ἀρπαγὰς, τῇ δὲ Ἀττικῇ βοηθεῖν ἔδει τὴν Λακεδαιμονίων εἰρωνείαν μὴ περιμένοντας — ὁδὸς γὰρ ὁ κίνδυνος ἦν — καὶ τῷ στρατηγῷ Μιλτιάδῃ τὴν ταχίστην ἐδόκει τρέχειν. ἐνταῦθα ἴγῃς τὴν δύναμιν ἄπασαν ὁ ἐμὸς υἱός, πολέμαρχος ὢν . . . συμμειξαντες δὲ τοῖς βαρβάροις . . . ἔδειξεν αὐτοῖς ὅτι πολέμαρχος ἦν . . . Unusquisque cognoscit haec non congruere cum Herodoti verbis.

Nam neque consilium militare in castris sed in urbe habetur et constituitur τρέχειν i. e. hostibus obviam ire. Quo facto proelium committitur. Neque Athenienses aggreduuntur Persas, id quod Herodotus narrat, sed Datis copias producit et proelium incipit. Nam paulo post dicit Polemo Callimachum stetisse contra Darei exercitum, eum excepisse et sustinuisse ex navibus se effundentes hostes (l. l. 18, 25 sq.: πρὸς πᾶσαν τὴν δύναμιν βασιλέως ἀντιτάξας αὐτὸν . . . ἐκὼν πρὸς τὸν Δαρείου στόλον ἔστη τὴν Ἀσίαν προκαλούμενος καὶ πᾶσαν ἐκ τῶν νεῶν ἐκχεομένην αὐτὸς ἐδέχετο . . .) atque Cynegirum solum usque ad litus et naves provolasse (I 8 5, 19 sq.: Κυνέγειρος ὑπερβὰς τὴν φάλαγγα κᾶτα ἀδεῶς ἐκδραμῶν πρὸς αὐτὴν ἐπεξήλθε τὴν ἡύνα . . .). Etiam in ea re ab Herodoto dissentit, quod non, ut ille, Lacedaemonios revera religione impeditos iusta causa Atheniensibus auxilio non venisse dicit (VI 105: τοῖσι δὲ ἔαδε μὲν βοηθεῖν Ἀθηναῖοισι, ἀδύνατα δὲ σφι ἦν τὸ παραντίκα ποιέειν ταῦτα οὐ βουλομένοισι λύειν τὸν νόμον), sed de εἰρωνείᾳ Lacedaemoniorum loquitur (II 5 18, 14: τὴν Λακεδαιμονίων εἰρωνείαν μὴ περιμένοντας). Patet ergo Polemonem ex Herodoti historia sola, quae de pugna Marathonica afferat, non hausisse; neque enim causa inveniri potest, cur in his ab illo recesserit, quae Cynegiri et Callimachi praeclare gesta non minuant.

Sed ne id quidem probari potest, sophistam adiasse Ephori historiam, cum longe plurima, quae apud Polemonem ad pugnam

pertinent, Nepos non exhibeat: neque Callimachum neque Cynegirum neque Polyzelum appellat. Desunt praeterea apud hunc omnes de diis Athenienses in hac pugna adiuvantibus fabulae. Quae omnia sine dubio ex auctore, si apud eum fuissent, sumpsisset is de quo Plinius dicit: *Minus profecto mirentur portentosa Graeciae mendacia de his . . . prodita, qui cogitent nostros nuperque paulo minus monstrifica quaedam tradidisse . . . , quaeque alia Cornelius Nepos avidissime credidit* (Nat. Hist. V 4).

Quamquam singula quae Polemo affert, apud Herodotum inveniuntur. Hic primus narrat *Callimachi polemarchi suffragium in pugna Marathonica committenda summi fuisse momenti* (VI 109), quocum conferas Polemonis verba (II 49 p. 32, 23 sq.) ἡ τούτου (sc. Callimachi) ψῆφος προσγενομένη τὴν ὄλην συμβολὴν ἐποίησε; hic scribit (VI 109): ἦν γὰρ ἐνδέκατος ψηφιδόφορος ὁ τῷ κυάμφ λαχὼν Ἀθηναίων πολέμαρχεῖν, noster dicit (I 14 p. 6, 22 sq.): ὁ μὲν οὖν πολέμαρχος κλήρω καὶ τύχῃ γίνεται. Item iam apud Herodotum Callimachi mors memoratur (VI 114: καὶ τοῦτο μὲν ἐν τούτῳ τῷ πόνῳ ὁ πολέμαρχος διαφθείρεται), de mira autem eius morte nullum exstat verbum. Cynegiri quoque praeclare factum affertur, sed Herodotus et dextram manum solam amputatam esse neque regiam fuisse navem tradit (VI 114: τοῦτο δὲ Κυνέγειρος ὁ Εὐφορίωνος ἐνθαῦτα ἐπιλαβόμενος τῶν ἀφλάστων νεῶς, τὴν χεῖρα ἀποκοπέει πελέκει πίπτει). Naxum et Eretriam insulas expugnatas esse a Persis ex Herodoto (VI 96, 98) discere potuit Polemo. Quod Herodotus VI, 31<sup>1)</sup> de σαγηνείᾳ insularum dicit, hic simul in Eretriam urbem transtulit (I 38 p. 14, 3 Νάξον ἀπακτῶ τὴν ἡρπασμένην; I 43 p. 15, 10 ὄσον Νάξον ἔφερον, ὄσον Ἐρέτριαν; I 30 p. 11, 22 sq.: οὐ μόνους Νάξους, οὐ μόνους Ἐρετριεῖς ἐσαγηνεύσαμεν) secutus Platonem Menex. p. 240 B, cuius dictum p. 236 E: ἔργων γὰρ εὖ πραχθέντων λόγῳ καλῶς ῥηθέντι μνήμη καὶ κόσμος τοῖς πράξασα γίνεται παρὰ τῶν ἀκουσάντων plane concinit cum Polemonis verbis (II 1 p. 17, 11 sq.) ἔργων γὰρ εὖ πραχθέντων λόγοι ῥηθέντες καλῶς εἶσι τιμῆ. Motum insulae Deli uterque commemorat (Her. VI 98. Pol. II 54 p. 34, 24 sq.: καὶ γῆ μὲν ἐστὶν ἰθὺς πολλὰκις καὶ νήσους ὄλας εἶδον ἀνθρώποι φερομένας), uterque Panis prae-

<sup>1)</sup> ὁ δὲ ναυτικὸς στρατὸς . . . αἰρέει τὰς νήσους . . . Χίον καὶ Λέσβον καὶ Τήνον . . . ἐκάστην αἰρέοντες ἰσαγίνουσι τοὺς ἀνθρώπους. σαγηνεύουσι δὲ τόνδε τὸν τρόπον κ. τ. λ.

sentiam, sed apud illum ante pugnam Phidippidi occurrit, apud hunc in pugna adest (Her. VI 105. Pol. I 35 p. 13, 6 sq. II 41 p. 30, 2 sq.). Denique qui Herodoto Epizelus, Polemoni est Polyzelus.<sup>1)</sup> Dii deaeque quos praeter Pana Graecis in pugna auxilio venisse Polemo dicit: Minerva (I 35 p. 13, 10 ὡ τρόφιμῃ τῆς παρούσης Ἀθηνᾶς, I 41 p. 30, 4 μηδ' ἔχου τριήρους οὐ παρ' Ἀθηνᾶς ἀφεφαλωμένης\* [lectio prava nondum sanata est]), Ceres et Proserpina (I 35 p. 13, 8 sq. οὐκ εἰκὴ Δημήτηρ καὶ Κόρη τῇ μάχῃ παρεγένοντο, II 41 p. 30, 4 sq. ἀφήσιν αὐτὴν Δημήτηρ καὶ Κόρη), Hercules et Theseus (II 41 p. 30, 5 sq. πάρεσσι Θησέος, πάρεσιν Ἡρακλῆος, II 62 p. 37, 13 sq.), Iuno (II 62 p. 37, 12 σοὶ δὲ Ἥρα συνεκρότησε) apud Herodotum non exstant, sed ex alio fonte sumpti sunt.

Nam Aeschylus in Persis (v. 450 sq.) Pana ut socium Atheniensium celebrat; Polygnotus vel Mico vel Panaenus in Poecila illa Marathonem, Theseum, Minervam, Herculem in pugna Marathonica Atheniensibus assistentes pinxit (Paus. I 15, 3), Phidias in signo Delphico praeter Minervam et Apollinem etiam heroes complures ut Erechtheum, Cecropem, Codrum, Theseum, alios finxit (Paus. X 10, 1).

Quae inventa et fabulae rhetoribus et poetis adamata et aucta mox in historicorum quoque libros fluxerunt, veluti auctoris Graeci (Timagenis?) a Trogo Pompeio exscripti, cuius historiarum Philippicarum epitoma ab Iustino confecta nobis servata est. Sed ne hic quidem fuit fons, ex quo Polemo hausit. Quamquam enim apud Iustinum quoque Miltiades dux belli est et auctor non exspectandi auxilii, tamen non Persae Athenienses, sed Athenienses Persas *citato cursu* aggrediuntur. Callimachi praeterea, ut apud Nepotem, nulla fit mentio, Cynegirus autem non solum *post proelii innumeras caedes, cum fugientes hostes ad naves egerit, onustam navem dextra manu tenet nec prius dimittit, quam manum amittat*, sed etiam *postquam dextera amputata navem sinistra comprehendit et hanc quoque amisit, ad postremum morsu navem detinet*. Plutarchi autem tempore (cum scholae Callimachum et Cynegirum tractantes declamationes adamare coepissent) in pugna Marathonica enarranda certa quaedam momenta, quae item apud Polemonem inveniuntur, iam pervulgata fuisse videntur. Miltiades

<sup>1)</sup> Her. VI 117. Pol. I 44 p. 15, 17 sq.

primum obtinet locum (Plut. Aristid. 5 p. 321: μέγιστον μὲν εἶχεν ἄξιωμα Μιλτιάδης), Callimachus vero et Cynegirus iam tantam adepti sunt auctoritatem, ut Ἀριστείδη τῶν δευτερίων ἀμφισβητοῦσι (Aristid. et Cat. mai. compar. 2 p. 353d), ut cum Polyzelo illo στρατηγοὶ fiant (Parall. 1: Ἀθηναῖοι δὲ . . . . . στρατηγὸς ποιήσαντες Κυνέγειρον, Πολύζηλον, Καλλιμάχον, Μιλτιάδην).<sup>1)</sup> Huic iam tempori notum erat copiam telorum Callimachum ita obruisse, ut cadere non posset (ibid.: Συμβληθείσης δὲ τῆς παρατάξεως Πολύζηλος μὲν ὑπὲρ ἄνθρωπον φαντασίαν θεασάμενος, τὴν δρασὶν ἀπέβαλε καὶ τυφλὸς ἐγένετο· Καλλιμάχος δὲ πολλοὺς περιπεκαρμένους δόρασι καὶ νεκρὸς ἐστάθη· Κυνέγειρος δὲ Περσικὴν ἀναγομένην ναῦν κατασχῶν ἐχειροκοπήθη). Itaque ne Polemonem quidem ipsum materiam illarum declamationum undique collegisse et Ephorum aliosque magni nominis scriptores volvisse, sed praeter Herodotum et Platonis Menexenum lexico vel compendio in usum declamatorum rhetoricaeque studiosorum composito usum esse coniecerim.

Argumentum ipsum rhetoribus haud ingratum fuisse demonstrat

1. primum exemplum Himerii, cuius oratio Polemarchica sine dubio Polemonis declamationes respicit, ut loci probant

Himerii:

II 1: Οὐ τοῖς φέγουσι τὸν νόμον τῶν ἐπὶ τοῦ μνήματος εἰωθότων λέγειν, ἀλλὰ τοῖς ἐπαινοῦσι συνθήσονται.

1, 15 sq. τὸν . . φόβον . . τιμῇ παραμυθούμενος,

19, 18 sq. τὴν μὲν Ναξίων πόλιν . . . τὸ δὲ γένος εἰς τὰς τριτῆρας ἐνθέμενος,

19, 21 sq. τὸν δὲ Ἐρετριέων δῆμον ὄπλων μὲν οὐκ ἤξίωσαν . . . σαττηγείας εἰκόνα τὴν Ἐρετριέων ἔδειξαν πόρθησιν.

Polemonis:

II 1 Τὸν μὲν τῆς πόλεως ἐπαινῶ νόμον κοσμοῦντα τὸν τῶν ἀγαθῶν τάφον καὶ λόγῳ

II 21 p. 23, 11 sq. τὸ τῆς μοίρας ἐνδεὲς τῷ πλείονι τῆς τιμῆς παραμυθούμενος,

II 54 p. 34, 22 Νάξος αὐτανδρὸς ἐν ταῖς ναυσὶν ἐτέθη,

I 30 p. 11, 22 sq. οὐ μόνους Ἐρετριεῖς . . . ἐσαττηγείσαμεν.

<sup>1)</sup> Cynegirus etiam cum Xerxe comparatur (Pseudo-Plut. de nobilitate X 2: μὴ σὺ γε νομίζεις, οὐκ Ἐβρέτης εὐγενέστερος ἦν Κυνεγείρου . . .

Himerii:	Polemonis:
II 20, 29 sq. οὐπω δὲ τοῖς ἀπο- βᾶσι συνέμισγον	II 7 p. 18, 21 συμμίσξαντες δὲ τοῖς βαρβάρους
II 20, 35 sq. ἐμάχοντο δὲ οὐχ οἱ ζῶντες μόνον, ἀλλὰ καὶ ὧν προ- αφήρητο τὸν βίον ἢ μάχῃ, καὶ διπλοῦς περιεστῆκει τοὺς ἄνδρας πόλεμος, ὁ μὲν πρὸς Πέρσας, ὁ δὲ καὶ πρὸς αὐτὴν ὑπὲρ ἀνδραγαθίας τὴν φύσιν	II 60 p. 37, 5 Ἀθηναίων γὰρ οἱ νεκροὶ μάχονται παρ' αὐτοῖς
20, 39 ἵνα μὴ Πέρσαις ὀφθῶσι πίπτοντες	II 11 p. 19, 23 sq. ἐν τῷ σώματι διεκαρτέρησεν ἢ ψυχῇ ἐρίζουσα πρὸς τὴν φύσιν
21, 41 sq. Ὁ μὲν γὰρ τὴν Ἀσίαν ἔλθῃ ἐπιφερομένην δεξάμενος	II 15 p. 21, 10 ὡς ἂν ἐπὶ μηδενὸς ἄλλοτρίου πέσης.
21, 44 μόνῃ τῷ σχήματι	II 8 p. 19, 2 sq. καὶ πᾶσαν ἐκ τῶν νεῶν ἐκχεομένην (sc. Ἀσίαν) ἐδέχετο
21, 46 sq. Φοινίσσης νεῶς λαμ- βάνεται	II 47 p. 32, 12 sq. ἕστης μαρτυ- ρούμενος τὴν νίκην τῷ σχήματι cf. II 33 p. 27, 20
II 21, 47 sq. κρείττονα δεξιᾶν ἔχειν τρήρους ἄλλης οἰόμενος	I 9 p. 5, 24 sq. μιᾶς δὲ Φοινίσσης . . χεῖρα . . ἐπιβαλὼν εἶχετο I 43 p. 15, 14 δεξιᾶς ἄλλης νασοῖ παρισσομένας

2. tum epigramma Pauli Silentiarii (Anthol. Planud. IV 118)

Μηδοφόνους μὲν χεῖρας ὑπὲρ γαμφοῖο κορύμβου  
ναὸς ἀπορνωμένης ἐξέταμον κοπίδες,  
ἀνίκα που, Κυνέγειρε, φυγᾶς ποτε φόρτις ἐκείνα  
ἕσπερ ἀπ' εὐναίας εἶχετο σᾶς παλάμας.  
Ἄλλὰ καὶ ὡς ἀπρίξ δόρυ νήϊον ἀμφιδακούσαι,  
ἄπνοον ὠμάρτευν τάρβος Ἀχαιμενίους·  
καὶ τὰς μὲν τις ἀνὴρ ἔλε βάρβαρος· ἀ δὲ γε χειρῶν  
νίκα Μοφοπίους μίμνε παρ' ἐναέταις,

quod haud necesse est ipsum ad Polemonis declamationes redeat, quamquam etiam Polemo p. 6, 2 dicit ἢ ναὺς κατεῖχετο ἐρηρεισμένη τῇ Κυνεγείρου δεξιᾷ καθάπερ πεισματι, et κοπίδα Περσικὴν praebet (II 47 p. 32, 10), et manum amputatam hostes insequentem facit



(I 11 p. 6, 8 sq. ἡ δεξιὰ δὲ ἔτι τῆς πρόμνης εἶχετο καὶ φεύγουσιν ἐπὶ πλείστον τοῖς βαρβάρους (cf. etiam Anth. Pal. XI 335).

3. denique Theoduli (Thomae) Magistri, cuius me Richardus Foerster monuit, duae declamationes in Callimachum et Cynegirum compositae (ed. Boisson. Anecd. II p. 229 sq.), quae nostras in sententiis et vocibus sequuntur, ut ex his locis apparet:

Thomae Magistri: <sup>1)</sup>	Polemonis:
p. 231 ὑπὸ τῶν βελῶν ἐρηρσιμένως	I 10 p. 6, 2 ἡ ναῦς . . ἐρηρσι- μένη τῇ Κυνεγείρου δεξιᾷ
ibid. Κοναίγειρος . . οὐκ ἀρχῆς νόμῳ δουλεύων	I 18 p. 8, 9 sq. ἀλλὰ καὶ Καλλι- μαχον μὲν νόμος; cf. I 5 p. 5, 3
p. 232 ταύτην ἀποκοπίεις ἀντεπ- εἴγηε τὴν ἄλλην	I 10 p. 6, 3 sq. ταύτης δὲ ἀπο- κοπίσεως τὴν ἑτέραν ἐπέρριψε
p. 240 τῷ μήπω τῆς προσημούσης εἰς πόλεμον ἡλικίας ἐφῆχθαι . . ἀλλὰ μειράκιον ἔτ' εἶναι	I 20 p. 8, 17 Κυνέγειρος δέ, ἄτε μειράκιον ἐξιών II 37 p. 29, 3 sq. ὁ δὲ σὸς . . οὐδὲ μειράκιον τολμηρὸν ἦν I 5 p. 5, 7 σχεδὸν καὶ πρὸ τῆς ἡλικίας
p. 243 διτιπερ ἐξ ἐμοῦ καὶ τῆς ἐμῆς οὐκίας τῇ τε πόλει καὶ τοῖς Ἑλλησι κατέστη σωτήρ	I 1 p. 3, 11 sq. τὸ πάντων ἀξιο- λογώτατον... ἐκ τῆς ἐμῆς φύσεως τῇ πόλει συμβαλόμενος
p. 244 μείζων Ἡρακλέους . . ὅσον ὁ μὲν . . κάπροις ἐμάχετο καὶ ἐλά- φοις . . εἰς τοὺς ἄθλους, ὁ δὲ περιγέγονε τῆς Ἀσίας	I 35 p. 13, 10 sq. ὦ σύντιμε τοῖς Ἡρακλέους ἄθλοις . . οἱ μὲν γὰρ ταύρους εἰλον καὶ λέοντας, σὺ δὲ τὸν τῆς Ἀσίας εἰλικας στόλον.
p. 244 καὶ τῇ Καλλινίκου προση- γορία	II 50 p. 33, 16 ὦ καὶ καλλιμαχε καὶ καλλινικε
p. 245 Ὡ τρόφιμε μὲν Ἀθηνᾶς	I 35 p. 13, 10 ὦ τρόφιμε τῆς παρούσης Ἀθηνᾶς
p. 264 μετ' Ἀθηνᾶς τε καὶ τῶν ταύτης τροφίμων	
p. 246 ὦ μόνος καὶ πρῶτος ἀν- θρώπων ἐν μὲν τῇ γῆ ναυμαχίσας	I 8 p. 5, 22 sq. καὶ πρῶτος ἀν- θρώπων ἐναυμάχησεν ἐκ γῆς

<sup>1)</sup> p. 231 ἐνταῦθα Καλλιμαχος μὲν ἄρχειν λαχὼν non e Polemone I 14 p. 6, 22 ὁ μὲν οὖν πολέμαρχος κλήρω καὶ τύχῃ γίνεται, sed ex Herodoto VI 109 ὁ τῷ νόμῳ λαχὼν Ἀθηναίων πολεμαρχεῖν fluxit. Cf. p. 49.

Thomae Magistri:	Polemonis:
p. 246 ὡ σαυτὸν μὲν ἐπ' ἄμφω διαλῶν τὰ στοιχεῖα	I 11 p. 6, 13 sq. καὶ νεκρὸς εἰς ἄμφω τὰ στοιχεῖα πληρώσας ἑαυτοῦ τοῖς μέλεσιν ἔκειτο
p. 250 ὥσπερ τις ἐκ τοῦ πελάγους κατακλυσμῶς	II 25 p. 24, 22 sq. καὶ θαλάττης ἐπιχωριαζούσης δίκην ἐκ τῆς ἡόνος (sic scribendum)
p. 255 Ὅτι δὲ Φοινίσση νηϊ	I 9 p. 5, 24 sq. μᾶς δὲ Φοινίσσης.. εἶχετο
p. 259 μελετῶν προδοσίαν, αὐτοῦς κατέχειν πειρᾶσθαι	II 40 p. 29, 21 κατέχευεν ἐν τῇ χώρᾳ τοὺς πολεμίους
p. 260 ἐπὶ τῆς ἡόνος πεσῶν ἡκρω- τηριασμένους	II 44 p. 31, 18 sq. τὸν ἡκρωτηριασ- μένον τῷ μέχρι νῦν ὀλοκλήρωσεν
p. 260 ὥσπερ φιλονεικῶν πρὸς τὴν φύσιν	I 11 p. 6, 7 ὡς ὀλίγη κατεμέμφετο τῇ φύσει
p. 267 ὥσπερ τις παίζων ἢ μαινό- μενος	II 35 p. 28, 5 ἢ μὴν ἦν τινος μανικοῦ (sic scribo) τὸ ἄπορον

In pugna quidem describenda nihil novi attulit.<sup>1)</sup>

Re vera certa momenta quaedam pugnae Marathoniae inde a Plutarchi et Polemonis temporibus pervulgata fuisse docet etiam Suidas, qui in universum eadem praebebat atque illi. Veluti s. v. Κυναιγεῖρος scribit: Ἀθηναῖος, Εὐφορίωνος, Αἰσχύλου δὲ ἀδελφός, τῆς στρατηγίδος ἐπελάβετο νηὸς τῶν Περσῶν ἥδη φευγούσης καὶ τὴν δεξιὰν ἀποκοπεῖς ἐπέβαλε τὴν ἀριστεράν, ἧς καὶ αὐτῆς ἀποκοπίσεως ἐτελεύτητα πεσῶν, quibuscum conferas Polemonis verba (I 9 p. 5, 24 sq.): μᾶς δὲ Φοινίσσης κατὰ τῆς τρόπιδος χεῖρα μεγάλην ἐπιβαλὼν εἶχετο, μὴ φεύγειν ἐπιτρέπων τῷ βασιλέως ναυτικῷ . . . ταύτης δὲ ἀποκοπίσεως τὴν ἐτέραν ἐπέριψε . . . κοπίσεως δὲ καὶ ταύτης ὁ λοιπὸς Κυνέγεῖρος τρόπαιον ἦν. Eodem modo se res habet in iis quae Suidas s. v. Ἰππίας II exhibet: καὶ ἐλθόντες ἐσαγγίνευσαν μὲν Ἐρέτριαν . . . Μιλτιάδου δὲ παραινούντος ἐξιέναι καὶ Καλλιμάχου ἐξήλθον . . . ἐν τούτοις Καλλιμάχος ἐπὶ δοράτων εἰστήκει νεκρός. Πολύζηλος δὲ πηρωθείς, ὡς φάσμα θεασάμενος κ.τ.λ.

<sup>1)</sup> Patrem Callimachi polemarchi appellatum fuisse Polemarchum iam Aristides sophista dicit (or. 53 II p. 618 Dind: Καλλιμάχῳ τῷ Πολεμάρχῳ).

Iam agamus

b) de partibus declamationum.

Utraque declamatio divisa est in quattuor partes: prooemium, narrationem, comprobationem, epilogum.

Exordium prioris declamationis quattuor primae paragraphi efficiunt. Discimus ea quae opus sunt ad intellegendam controversiam: agi de epitaphio iis habendo qui in pugna Marathonia occisi sunt. Cynegirum et Callimachum fortissimos mortuorum fuisse. Utriusque patrem postulare munus laudationis dicendae. Dicit causam Cynegiri pater.

Appellat adversarium sine ira et invidia.<sup>1)</sup> Se esse patrem Cynegiri iudices monet, cognationis officio ductum, propter cognationem dignissimum; neque laudem suam nec filii solius sibi cordi esse, sed communem gloriam mortuorum.<sup>2)</sup> Quanto autem maiore laude sit dignus Cynegirus quam Callimachus, iudicibus persuasum iri cognitis rebus ab utroque gestis.

Narratio, quae continetur §§ 5—11, auditorem docet, quid in controversia sit.<sup>3)</sup> Partes duae agnoscendae sunt in ea:

1. προδήγησις quae dicitur: quomodo Cynegirus et Callimachus in pugnam venerint. Illum sua sponte gloriae studio perductum, hunc munus et officium secutum esse.

2. διήγησις quae dicitur: quid in pugna uterque fecerit et passus sit, narratur. Narrationem debere lucidam, brevem, verisimilem esse, ut iudex intellegat, meminerit, credat, rhetores plerique censebant<sup>4)</sup>: quae praecepta ut observaret, eum operam dedisse facile cognoscitur. Omnia quae in argumentatione postea accurate confirmat, hic brevi congesta sunt.

<sup>1)</sup> Id quod Syrianus rhetor praecipit Rhet. Gr. IV p. 721, 14 sq W.. διαφέρει δὲ ἡ κατὰ ἀμφοβήτησιν (cf. p. 710) πραγματικὴ τοῦ κατὰ ἀμφοβήτησιν ὄρου, οἷα ἐν μὲν τῷ ὄρω ἐκ λείποντος καὶ πεπραγμένου συνέστημεν ἡ ἀμφοβήτησις, καὶ ἐαυτὸν μὲν ἀξιὸν εἶναι λέγει τοῦ αἰτουμένου, τὸν δὲ ἀντιλέγοντα οὐδαμῶς . . . διόπερ ἐν ταῖς πραγματικαῖς ἡνίκα ποιούμεθα τὰς συγκρίσεις, οὐ χρὴ τὸν ἀμφοβητοῦντα ψέγειν, ἀλλὰ κάκεινον μὲν ἐπαινεῖν, ἐαυτὸν δὲ μᾶλλον προκρίνειν.

<sup>2)</sup> Quae ratio in prooemiis iudices conciliandi hic observata item rhetorum lex erat. Cf. Apsin. rhet. c. 2 (Rhet. Gr. IX 475, 8 sq. W.), Volkman. Rhet.<sup>2</sup> p. 129.

<sup>3)</sup> Quint. Inst. orat. IV 2, 31.

<sup>4)</sup> Quamquam Theodori dicebant nec breviter utique nec dilucide semper utile esse exponere.

Narrationi est subiuncta propositio (§ 12): ταῦτα ἐμὸν ποιεῖ τὸ νίκος, διὰ ταῦτα ἐμοὶ τὸν λόγον προσήκειν μᾶλλον δίκαιον, probante Quintiliano, qui (inst. or. IV 4, 1) dicit: *Sunt qui narrationi propositioem subiungant, tanquam partem iudicialis materiae, cui opinioni respondimus. Sequitur confirmatio et argumentatio (§§ 13—33), de qua postea una cum argumentatione alterius declamationis agam, quoniam haec in plurimis illi respondet arsque adhibita inter se compositis et comparatis argumentis melius cognosci poterit.*

Peroratio continetur §§ 34—49.

Operam totam consumpsit orator in affectibus cum amplificatione coniunctis. Hinc multae illae exclamationes, hinc illae anaphorae τὸτο ἦν τὸ δόρυ . . . τοῦτο δάδες . . . (p. 13, 13 sq.), νῦν πρῶτον εἶδον . . . νῦν πρῶτον ἀνδρὸς μάχην καὶ νεώς, νῦν πρῶτον ἀντίπρωρον δεξιάν, νῦν ἄμα . . . (p. 13, 15 sq.), ὅσον Νάξον ἔφερον, ὅσον Ἐρέτριαν (p. 15, 10 sq.). Cynegiri manus appellat σωτήρας Graeciae, propugnatrices Athenarum, Marathonis gloriam. Cynegiri dextrae cernendae causa Pana ex Arcadia accurrisse, Cererem et Proserpinam pugnae adfuisse. Illam fuisse Minervae lanceam; illam non abscisam, sed abductam esse. Cynegirum primum navem manibus ut ancoris deligatam ostendisse. Illum fuisse dignum Briarei centum manibus, ut totam Asiam devinceret. Illius manus certaminibus celebrare Plataeenses. Illas Polyzelum esse secutum, quamquam caecus esset. Illam Atheniensibus etiam mare occupavisse. Illius pugnam exemplo fore, ut manus ferreae in proeliis navalibus adhibeantur. Ad extremum appellat patrem Callimachi et iudices; non illi, sed sibi esse mandandum epitaphium, (quam conclusionis ultimam partem technici proprio nomine non appellabant).

#### Alterius declamationis

exordium efficiunt pariter atque in priore quattuor primae paragraphi.

Laudat Callimachi pater legem qua in pugna occisi oratione funebri honorarentur, id quod etiam Thucydides (II 35) et Plato (Menex. c. 5 p. 236 E) fecerant. Sibi ad solatium domesticae iacturae satis esse, quod filius fortitudine ceteros superaverit. Callimachi autem filii nomen periclitari; eius enim cui munus orationis habendae delegatum foret, filium fortiorem iudicatum

iri. Itaque ipsi orationem esse habendam, patri illius qui post mortem non concidens etiam inanimus pugnavisset et fortissimum se praestitisset. Item adversarius appellatur sine ira et invidia *fortis et fortis patris filius*.

Narratio continetur §§ 5—15.

Breviter, ut iam supra vidimus, pugna Marathonica enarrata est, nisi quod insequentis argumentationis causa Callimachi mors pluribus verbis describitur et exaggeratur, id quod similem in modum in illo Cynegiri egregie facto in priore oratione factum esse cognovimus.

Exhibet narratio etiam excursionem (§ 12)<sup>1)</sup>: ὁ Καλλιμάχου φοβερὸν καὶ νεκρὸν ὦ στρατιώτου τῆς εἰμαρμένης πολυχρονιωτέρου etc., qualis etiam apud Ciceronem (pro Cluentio 6, 15) exstat: *O mulieris scelus incredibile et praeter hanc unam in omni vita inauditum! O libidinem effrenatam et indomitam!* etc.

Venio ad argumentationem, quae in utraque oratione, quantum fieri poterat, eodem est disposita ordine.

Ut sibi epitaphium mandetur, quod ipse pater sit Callimachi et Callimachus polemarchus fuerit, Callimachi pater postulat; pater Cynegiri contradicit atque sic argumentatur: cum ille Callimachi pater sit, munus filii honorificum nominisque honorem illi esse solacio (I 13). Polemarchi munus ab hac contentione, quae rebus gestis niti debeat, procul removendum esse; polemarchum sorte creari neque virtutem in sortis et casus temeritate ullam vim habere (I 14 et 15). Si quemquam ducum, cum Cynegiro certare posse Miltiadem, penes quem summa imperii fuisset; quod aliis permisisset, illum quoque docuisse, non muneris, sed virtuti epitaphium deberi (I 16). Neque ceteros duces neque eorum patres orationem funebrem sibi vindicare (I 17).

Aliter Callimachi pater eadem causa utitur. Praeferendum esse Callimachum demonstrare studet: dignitatem enim muneris esse respiciendam, quae non appellationibus neque vestis splen-

<sup>1)</sup> Quintil. inst. or. IV 2, 103: *illa quoque de narratione praecipere solent, ne qua ex ea fiat excursio, ne avertatur a iudice sermo, ne alienae personae vocem demus, ne argumentemur; adiciunt quidam etiam, ne utamur affectibus; quorum pleraque sunt frequentissime custodienda, immo nunquam, nisi ratio coegerit, mutanda. Ut sit expositio perspicua et brevis, nihil quidem tam raro poterit habere rationem quam excursio; nec unquam debet esse, nisi brevis et talis, ut ei quaedam videamur affectus velut recto itinere depulsi, qualis est Cicero's (loco supra laudato).*

dore solum gloriari debeat, immo vero nefas esse magistratus gloria per res gestas parta privari (II 17). Aequum esse, qui vivus exercitum in hostes duxerit, eiusdem mortui in sepulcro prae omnibus haberi rationem (II 16). Qui vivus sine dubio in hoc certamine Cynegirum victurus fuisset, illum mortuum vinci non debere (II 18, 19). Cum Miltiades ab hac petitione se removerit, polemarchum primas agere (II 20, 21).

Propter res a filio gestas a Cynegiro Callimachum superari censet Euphorio, Cynegiri pater, quod polemarchus officio coactus in pugnam ierit et in ea omnium oculis et iudiciis propositus facere non potuerit quin fortem se gereret, Cynegirus autem propter insitam virtutem sua sponte ceteros rebus praeclare gestis vincere studuerit (I 18). Cynegirum a Callimacho superari huius pater censet, quod illius imperium, huius obsequium fuerit, ut quas res hic ab illo iussus gesserit, earum maxima pars laudis illi auctori tribuenda sit (II 23). Ut polemarchus Cynegiro maior natu est, ita hic a patre fortior appellatur; ut adulescentulus inferior usu bellico et viribus corporis spe vitae diuturnae dimissa laudem bellicam praetulit (I 20), ita polemarchi pater dicit Callimachum provectionem aetate non iuvenili audacia inflammatum, sed vera virtute commotum summa se admiratione dignum praestitisse (II 24). Cum polemarchus ineunte vel media in pugna ceciderit, Cynegirus per totum bellum pugnaverit (I 21, 22), huic a patre palma petitur, quod pluribus laboribus perfunctus sit, quam Callimachus, qui multis praematura morte liberatus sit; pater autem polemarchi eadem de causa Callimacho dandam esse palmam censet, quod primo acerrimo impetu Persarum se opposuerit atque in summo pugnae tumultu decertaverit (II 25), Cynegirus autem hostes aversos et perturbatos persecutus, quae res non sit magnae audaciae aut virtutis, praequam unius navis tenuerit (II 26, 27). Callimachum dicit pater Cynegiri propter ea quae passus esset, insignem evasisse; copiam enim telorum illum ita obruisse, ut cadere non posset, ipsius autem filium, qui cum tota navi solus proelium inierit, non solum passum esse, sed etiam strenue egisse (I 23). Callimachi pater negat illum omnino sic acturum aut quicquam perfecturum fuisse, nisi ipsius filius illius factum quasi praeparavisset et illi exemplum ad imitandum proposuisset, ut Cynegiri res gestae Callimacho debeantur eiusque gloriam angeant (II 28, 29, 30, 32).

Paululum extra ordinem posita sibi respondent II 31: Cynegirum ex terra firma contra navem fluctuantem dimicasse, Callimachum autem contra barbaros recentes paribus condicioibus et I 23 fin.: Cynegirum in terra et mari pugnavisse, Callimachum in terra sola neque illum solum arcuisse, sed propulisse hostes.

Euphorio Callimachi statum casum fortuitum et *σχημα* merum appellat, filii egregie factum consilio adscribit (I 24—28), polemarchi pater ea quae Cynegirus gessit, aut vanae ostentationi tribuenda aut inconsultum et prorsus ineptum conatum esse censet, cum pateat navem manu nullo modo cohiberi posse (II 33—37). Ita factum esse, ut Callimachus quaecunque appetivisset, adipisceretur: multos eum exarmavisse, omnes terruisse, stationem tenuisse etiam mortuum, hostes ad unum omnes perire potuisse, si Graeci illius similes fuissent, Cynegirum non solum manum frustra per stultitiam perdidisse, sed etiam fugientes barbaros retinuisse, ut proelium cum maximo rei publicae detrimento redintegrari posset (II 38—45).

Euphorio contra contendit futurum fuisse, ut omnes hostes in litore occiderentur omnesque naves caperentur, si Graeci Cynegirum imitati essent; sin autem Callimachi exemplum secuti essent, barbaros exercitum telis obruturos et Athenas capturos fuisse (I 29); Callimachum tot telis obrutum non cadentem hostibus gaudio, suis terrori fuisse (I 30), Cynegiri manum a Media, Persis, Phoenicibus timeri ipsumque suorum animos confirmasse (I 31). Callimachum porro fuisse unum unamque toto corpore pugnam pugnavisse, multiplicem Cynegirum membratim vicisse; alibi laevam, alibi dextram iacuisse. A se igitur laudari pugnantem cum in acie tum contra naves, ubique versantem, *in membrorum minimis maximum*, pro multis unum (I 32, 33). Polemarchus denique dicit in pugnae campo Cynegiri similes multos inveniri: truncos utraque manu, pedibus mutilos; aliis capita abscisa esse — neminem exstare, qui mortuus stationem teneat, pugnam pugnet, quem neque *Medus acinaces* neque gladius Persicus neque hasta Babylonia neque securis Phoenicia potuerit caedere — nisi Callimachum. Illius suffragio constitutum esse pugnam committere; illum non solum fortem fuisse, quamdiu viveret, sed etiam post mortem, atque vitae virtutisque limites omnibus mortalibus circumscriptos transgressum esse (II 46—50).

Sequitur epilógus inde a § 51, item propter affectus insignis. Exclamationes crebro adhibitae sunt, iteratio<sup>1)</sup> exstat ἐμοί, ἐμοί τὸ . . (p. 35, 20), anaphora: σοὶ μὲν ὁ Πᾶν ἐβοήθησεν, σοὶ δὲ Ἥρα συνεκρότησε . . (p. 37, 11 sq.), ἀλλὰ πᾶς μὲν ἔβαλλε καὶ πᾶς ἐφονεύετο (p. 36, 10), asyndeton: τὸν σεαυτοῦ νεκρὸν, τὸν χαμαί, τὸν ἐν ὄχλῳ νεκρῶν . . (p. 37, 17 sq.), προσωποποιία: p. 35, 11; 36, 19. Callimachum exclamat esse dignum non Aeschyli eiusque generis poetarum carminibus, sed Homero; illius morte exercitum Persarum spoliatum esse, illum esse *augustum anathema belli*, pulcherrimum Martis simulacrum, duas ab eo pugnas esse commissas contra Dareum et contra mortem. Eretriam insulam raptam vehi, Naxum in naves impositam, terram concussam esse, Callimachum autem loco suo non motum esse. Illi Pana subvenisse, illum Iunonem adiuisse, Minervam armatam protexisse. Iuxta illum Herculem et Theseum constitisse. Finem facit appellando Euphorionem similem in modum atque hic Callimachi patrem in altera declamatione.

Quo declamationum ordine cognito et considerato non videtur dubium esse quin Polemo Apollodoreus sit habendus: nullam in utraque declamatione omisit partem, nullam transposuit, nec non in aliis rebus eum rhetorum scholasticorum praecepta accurate observasse pluries vidimus.

### c) De dictione.

Venimus ad dictionem<sup>2)</sup> rationemque dicendi Polemonis. Ac primum quidem nobis examinandus est

#### α) declamationum ἐλληγισμός.

Cum primis post Christum natum saeculis eloquentia Graeca a sophistis culta imprimis in Asia denuo effloresceret, fieri non potuit quin reviviscerent etiam studia veterum illorum scriptorum Atticorum; nam attice sophistis declamandum erat, si artificiose declamare volebant, cum sermo vulgaris Graecorum illis iam temporibus ita esset mixtus et depravatus, ut in hoc fundamento

<sup>1)</sup> Apsines p. 406: πάθος ποιῶσιν οἱ διπλασιασμοί; Rhet. ad. Herenn. IV 28: *Vehementer auditorem commovet eiusdem redintegratio verbi et vulnus maius efficit in contrario causae, quasi aliquod telum saepius perveniat in eandem partem corporis.*

<sup>2)</sup> De coniecturis a me factis atque in sequentibus iam receptis conferas partem commentationis ultimam.



eloquentia exstrui non posset; attice declamare debebant, si populo, qui gloriae maiorum non oblitus erat, placere volebant. Sed alii aliter attice declamabant. Fuerunt qui summa diligentia illos veteres auctores imitarentur, sed erat res maximi operis atque laboris, ut pauci tantum eo pervenire possent, ut ipsi attici fierent. Alii satis habebant nonnullas voces mere atticis memoria tenere, quibus declamationes ornarent, ut splendidae viderentur. Quid Polemo? Phrynichus quidem narrat<sup>1)</sup> grammaticum Secundum historias illius emendasse et affert vitiosas formas, quas adhibuisset: κεφαλαιωδέστατον (p. 271), nominativi formam αἱ ναῦς pro νῆες<sup>2)</sup>, dictionem κατ' ὄναρ pro simplici ὄναρ<sup>3)</sup>.

Tamen haec vitia non docent eum minus vacasse scriptis Atticis, quoniam eadem exstant apud alios eiusdem temporis scriptores nobilissimos: κεφαλαιωδέστατα praebet Lucianus in Pseudologista 10; ναῦς pro νῆες dixit etiam Plutarchus (Dion. 25 τὸς δὲ στρατιώτας τοὺς Δίωνος ἐξεδέξαντο στραγγύλαι δύο ναῦς).

Inde quod Secundus grammaticus eius historias ἐπηγώρ-  
θωσε, discimus Polemonem non solum atticam elocutionem appetivisse, sed etiam operam dedisse, ut hac gloria dignus fieret.

Idem docent duae servatae declamationes, quarum plurima verba dictionesque sumpta sunt ex veteribus clarissimisque scriptis et ex Herodoto, cuius elocutio illis temporibus eloquentiae magistris valde probabatur<sup>4)</sup> et ex prosa Attica (nam poësin Atticam haud ita multa redolent et sophisticam dictionem poëticam non adamasse apparet). Neque nisi pauca non sunt attica, sed ipsius temporis tribuenda. Quod ut demonstraretur, omnia hic enumerare, quae a sophista adhibita etiam apud veteres Atticos inveniantur, longum est, praesertim cum exempla a Guil. Schmid in libro qui inscribitur: der Atticismus, I p. 51 sq. allata prorsus sufficiant. Accuratus autem

<sup>1)</sup> Cf. supra p. 40.

<sup>2)</sup> p. 170: αἱ νῆες ἑρεῖς, οὐχ αἱ ναῦς, σόλοικον γάρ, ἡμαρτε γάρ Φαβριῖνος, Πολέμων καὶ Σύλλας αἱ ναῦς εἰπόντες.

<sup>3)</sup> p. 421 s. v. κατ' ὄναρ. Πολέμων ὁ ἰωνικὸς σοφιστὴς Δημοσθένους τοῦ ἤγροτος εἰκόνα χαλκῆν ἐν Ἀσκληπιοῦ τοῦ ἐν Περγάμῳ τῆ Μουσῆς (corr. τῆς Μουσῆς) ἀναθεὶς ἐπέγραψεν ἐπίγραμμα τοῖονδε· Δημοσθένη Παιανίεα Πολέμων κατ' ὄναρ, ἀλουμιστάτῳ τῷ κατ' ὄναρ χρησάμενος. . . ὅπου γε ὅτι καὶ τὰ ἄκρα τῶν Ἑλλήνων κτίοντα δρᾶται.

<sup>4)</sup> Dion. Hal. ep. ad Pomp. 3. Dio Chrys. or. 53 p. 278 R. Hermog. de ideis II 12 p. 421 Sp.

afferam ea quae ipsis Polemonis temporibus adscribenda sunt atque addam aequalium vel anteriorum qui κοινῇ usi sunt scriptorum locos quibus eadem atque apud Polemonem exstant vocabula nova, eadem formae recentes, eadem voces veteres iisdem novis significationibus adhibitae, eadem novae verborum constructiones. Sunt autem

1. vocabula nova:

Ἀκροστόλιον 21, 2. 28, 18. 38, 2: Strab. 3, 4, 3. Diod. Sic. 18, 75. Plut. par. 910 B. Athen. 5, 203.

Ἀνεϊκαστον μόνον Καλλιμάχων 33, 12: (Suid. s. v.: ὁ εἰκασμῶ μὴ ὑποβαλλόμενος). Dion. Hal. ant. 4, 66 ἀνεϊκαστος ὕβρις.

Τὰ ἀπόγεια λυόντων 25, 6: Steph. Byz. s. v. Μασσαλία· ἐκέλευσε μάσσαι τὸ ἀπόγειον σχοινίον. Polyb. 33, 7, 6 ἀποκόφαντα τὰπόγεια. Luc. dial. mort. 10, 10 λύε τὰ ἀπόγεια. Herm. 28 τὰ ἀπόγεια λυσάμενος.

Ἀϋτανδρος Νάξος 34, 22 (*cum hominibus*): Polyb. 1, 25, 28. 23, 7. 16, 5, 2. Dion. Hal. ant. 7, 60 πόλεις αὐτάνδρους ἀνήρηγται. 2, 6. Luc. Tox. 39.

Βλημάτων παντοδαπῶν 19, 17 (*telorum*): Augusto Mau non assentior, qui τοξομάτων βλημάτων scribere vult; βλήματα significant tela, ut p. 5, 14 τοξομάτων δὲ καὶ βλημάτων περιχουθέντων: Dion. Hal. ant. 10, 16 συνεργούντων τοῖς βλήμασι καὶ τῶν ἰδίων βαρῶν (*ipso pondere telorum adiuvante*); cf. Poll. 1, 133 δπλων ὀνόματα· ἀγγέμαχα, βλήματα, βλητά, βέλη; 7, 156 βελοποιός, βελοποιία, βέλος, βλήμα, βάλλει (*etsi hoc loco βλήμα etiam iactus esse potest*).

Ὅπως ἂν ἐν γένηται τῶν Μαραθῶντων διηγημάτων 30, 20 (*totus locus comparandus cum Propert. I 25, 24 tu quoque, uti fieres nobilis historia*): Polyb. 1, 14, 6 ἐξ ἱστορίας ἀναιρεθείσης τῆς ἀληθείας τὸ καταλειπόμενον αὐτῆς ἀνωφελὲς γίγνεται διήγημα.

Εἰς καὶ δεύτερος 21, 25 (cf. Schäfer ad D. Hal. de comp. verb. p. 174 s. v. μία): Ioseph. ant. 16, 10, 8 πεσόντος τινός καὶ δευτέρου, Ammon. voc. diff. ed. Valek. p. 49 ἐφ' ἑνός ἢ δευτέρου, p. 103 ὑπὸ ἑνός ἢ ὑπὸ δευτέρου, Alciphr. I 9 πρὸς ἕνα καὶ δεύτερον.

Ἐπιβολὴν ἐποιήσατο 27, 12: Polyb. 6, 25, 7. Dion. Hal. ant. 10, 33 ἐγένοντο ἐπιβολαί. Plut. Alex. 25. Caes. 44.

Πρὸς ἰσοστασίους αὐτῶ τοὺς βαρβάρους 26, 20. τίς γὰρ σοὶ ἰσοστάσιος νεκρός 32, 4: (Hippocr.) epp. p. 1278, 23 ἄνδρα δλη

πόλει ἰσοστάσιον. Dio Cass. 44, 40 τῷ μεγέθει τῆς ἀρετῆς ἀντιπάλους πράξεις λαβῶν ἰσοστάσιος αὐτοῖς ἠρέθη. Philo vol. I p. 462 (ed. Mangey) ἰσοστάσιος τοῖς ἄλλοις νεκροῖς. Clem. Alex. Paedag. 3, 11 (cf. Schmid., Atticism. IV p. 700).

Τὸν λειποτακτῆσαντα 31, 17: Plut. mor. 241. Max. Tyr. 84, 42.

Τὸν ναυμάχον 12, 21: Anthol. 7, 741 (Crinag. 25). (Cf. Schmid. l. l. p. 696 et de acc. Athen. 4 p. 154 F et Eustath. ad Iliad. p. 1021, 39).

Τὸ νίκος 6, 16: Theocr. 22, 129. Orph. Arg. 585; cf. Lob. ad Phryg. p. 647. Hermann. Orph. p. 821.

Πάρεργον τοῖς βαρβάροις ἐγένετο 32, 19: Paus. X 27, 2 ἀποσπασθέντα ἀπὸ τοῦ βωμοῦ πάρεργον τῷ Νεοπτολέμῳ πρὸς ταῖς τῆς οἰκίας γενέσθαι θύραις (cf. Wyttenbach. ad Iulian. p. 77).

Πάρισός τις εἰς τοσοῦτον πληρώματι 28, 16: Moeris s. v. ἀμφιδήριτον· εἶτε ἀγχώμαλον, ὡς Θουκυδίδης, Ἀττικῶς. πάρισον, Ἑλληνικῶς. Polyb. 2, 10, 2. 5, 69, 8 π. ἀγών, κίνδυνος. Dion. Hal. comp. verb. 9.

Τὸν πεζομάχον 12, 21: Plut. Alex. 38. Anton. 64. Luc. macrob. 17.

Nusquam alibi exstant duo vocabula:

στολαγωγός: p. 13, 7 ὡ στολαγωγῶ καὶ μακροτέρας βελῶν δεξιᾶς,

et σύντιμος: p. 13, 11 σύντιμε τοῖς Ἡρακλέους ἄθλοις.

Τοῦ τροπαιοῦχου τὴν κεφαλὴν 14, 20: Orph. hymn. 32, 4 ἔργα τροπαιοῦχα. Martyrium Arethae (Boisson. anecd. V p. 47, 1) κικτᾶ, τροπαιοῦχε. De diis Poll. 1, 24 Ζεὺς τρ. Dion. Hal. ant. 2, 34 Plut. mor. p. 306 B. C.

Ἵπερήσπισεν Παλλάς 37, 13: τινά: Polyb. 6, 39, 6. Dion. Hal. ant. 7, 26. Diod. 17, 99. 20, 52. Plut. Coriol. 3. τινός: Arrian. anab. 6, 11, 7 ὑπερασπισάντων ἐν τῷ κινδύνῳ Ἀλεξάνδρῳ, paulo post (8) ὑπερασπίσαι κειμένου, 6, 28, 4 τὸν Ἀλεξάνδρου ὑπερασπίσαντα tres codices, ceteri Ἀλεξάνδρῳ. In Indicis (14, 4. 19, 8) exstat cum accusativo. Suid.: ὑπερασπίζω, γενικῇ. Scribo igitur cum viris doctis et priore et altero anabaseos loco Ἀλεξάνδρου.

Χαλκσόθυμος 14, 24: non inveni nisi apud Tzetz. Hom. 325 εἰ καὶ μάλα χαλκσόθυμος.

Χορὸν παραγαγεῖν 16, 19: ut App. bell. civ. 2, 101. Mithrid. 117 θριαμβὸν παράγειν.

Ἐν τῇ δεξιᾷ τῆς φυγῆς αὐτῷ κειμένης 31, 9: Xenarch. ap. Athen. 13 p. 569 αἰεὶ δέ τετρεμαίοντα καὶ φοβούμενον  
δεδιότα ἐν τῇ χειρὶ τὴν φυγὴν ἔχοντα,  
quem versum Meinekius delere voluit.

## 2. Formae recentes:

[Ἄριστέα 7, 13: cum alibi tantum exstet ἀριστέα, hic quoque scripserim cum Iacobsio ἀριστέα.]

Δεδιωγμένων pass. 25, 3: Nov. Test. Matth. 5, 10.

Μυρία καμών 14, 22: Dioscorid. 4 (Anthol. Pal. 12, 169, 4) λατρῶω μυρία. Luc. Char. 13 μυρία σφαλεῖς.

## 3. Voces veteres novis significationibus adhibitae.

Ἄπρακτου μείναντος 14, 21 *deses* (Attici *infectus*): Polyb. 5, 5, 7 ἄπρακτον μένειν, 3, 81, 8; 4, 8, 9; 5, 1, 7. Diod. 1, 694. Plut. mor. 776 E οὐδὲ ἀπράκτους εἶναι. p. 792 B βίος ἄπρακτος.

Ἄφωπλισμένοι 20, 20 (Hom. et Att. ἀφοπλίεσθαι *arma deponere*): ἀφοπλίειν τινά *aliquem armis exuere* et pass. recentia sunt: Leonid. Alex. ep. 24 (Anthol. Plan. 171, 3). Diod. 11, 35; passive 14, 64. Luc. dial. deor. 7, 1; 19, 1.

Πρὸς τὴν Φοινίκων εἰρεσίαν 9, 17: *ειρεσία navis*, ut. Antip. Th. 69 (Anthol. Pal. 7, 287, 6).

Ἐπιτιμίας τῆς πρώτης 13, 20 (*primus ordo*; Atticis est *ἐπιτιμία status civis iustus*).

Τὸ κεφάλαιον τοῦ τάφου 21, 13 (*caput, res primaria*); (Attici metaph. *summa alicuius rei*).

Κοντῶν 19, 17 *hastilium* (Apud Hom., Her., Eur. *instrum. nauticum*); *telum* ut noster: Luc. hist. 29. Tox. 55 κοντῶ εἰς τὸν ὄμον τρωθεῖς.

Ἄλαζων ἡ προσποίησις ἦν 27, 18; *sensu nostri loci (affectatio)*: Luc. d. mort. 14, 5 τοὺς τὴν προσποίησιν ἐκείνων ἐπικερτομοῦντας, Philops. c. 32 ἔδεισε τὴν προσποίησιν ἐκείνων (Apud Thucyd. et Platon. *vindicatio, actio vindicandi sibi aliquid*).

Πρόσφορος ἐμοὶ αὐτῷ τοῦ παιδὸς ἀρετῇ 17, 13 (*satis est, sufficit*; apud Pind. Tragg. Thucyd. *commodus, aptus*).

Προτίμησις 17, 15 (*maior ordo*; apud Atticos *auctoritas et dignitas*).

## 4. Novae verborum constructiones:

Ἀντήρκεσας πρὸς τοσοῦτον μέρος 15, 10 (Attici cum dat.: Thueyd. 7, 15 τοὺς παροῦσαν ἄ.): Plut. Cleom. 30 ἀνταρκεῖν πρὸς τοὺς ἀγῶνας.

Ζήλω πρὸς Καλλίμαχον 27, 3: Plut. Pericl. 2 πρὸς τι, Artax. 4 ζήλος καὶ ἀγὼν πρὸς τινα. Luc. Dem. 57 κατὰ ζήλον τὸν πρὸς Κορινθίους (Attici cum genet.).

Ἰσόρροπον σῶμα πολλῶν ψυχῶν 20, 14 (Attici dativum ponunt ut post ἴσος): Thom. Mag. lex. p. 260, 12 ὁμώνυμος καὶ τοῦ δεινός καὶ τῷ δεινῷ: καὶ ἰσόρροπος ὡσαύτως et p. 269, 15 ὡσαύτως καὶ ἴσον τῷ δεινῷ καὶ ἴσον τοῦ δεινός.

Κατεμέμφετο τῇ φύσει ὡς ὀλίγη 6, 7 (Thuc. Plat. Dem. c. accus): Long. 2, 21. Agath. 26 (Anthol. Pal. 11, 57, 3).

Ἀδοῦ ὑπάρχουσαν χεῖρα 38, 1: Dion. Hal. ant. 2, 65 τὰ ὑπάρχοντα αὐτοῦ. Nov. Test.

Ὅχι ἐξ ὀνομάτων φιλοτιμούμεθα 7, 3 (Attici cum ἐπί, ἐν, ὑπέρ), ut Plut. mor. p. 819 C ἀπ' ἀρετῶν, Aristid. I p. 541 D ἀπὸ χρημάτων.

Re vera igitur sunt pauca non attica; pleraeque praeterea dictionum recentium Polemoni communes sunt cum eiusdem temporis Atticistis qui dicuntur, Plutarcho, Luciano, aliis.

Accedit quod, quae his Atticistis in deliciis erant<sup>1)</sup>, etiam in nostris declamationibus inveniuntur:

1. ττ pro σσ<sup>2)</sup>

- a) in verbis: πράττειν 10, 14, ἐπραττεν 29, 22, παρέταττεν 8, 10, κατέπληγτες 12, 7, ἐρεττομένην 13, 6, φυλάττω 16, 3, ἤττηται 18, 8, ἤττηθη 33, 8, ἀρμόττει 37, 17, προετάττετο 22, 18 sq.,
- b) in adiectivis eorumque comparativis: περιττῆς 25, 8, περιττοτέρα 33, 9, nisi quod 34, 6 περισσόττερε exstat, ἐλάττων 24, 19, ἔλαττον 23, 11, θάττων 6, 10; 14, 24, κρείττων 13, 5; 18, 8; 22, 13, κρείττον 31, 24, κρείττονι 19, 3, κρείττονα 18, 2, κρείττονες 13, 2, κρείττω 5, 2,
- c) promiscue ττ et σσ adhibuit, si codicibus fides, in substantivis: γλώτταν 16, 17, γλώσσα (A B γλώτταν) 38, 3, ἤτταν 31, 6, θάλασσα 36, 12, θαλάττης 24, 22; 31, 22 (— σσης B), θαλάσση 5, 22; 6, 15; 15, 21, θαλάττη 11, 6, θάλασσαν 9, 5; 15, 19; 36, 10,

<sup>1)</sup> Schmid, Atticismus IV p. 577 sq.

<sup>2)</sup> Schmid l. l. p. 579.

2. *pp praeter p<sup>1)</sup>*: θάρρος 31, 6, ἐθάρρησαν 26, 15, θάρσως 18, 9, ἐθάρσυνας 12, 3,

3. *μόγεις<sup>2)</sup> praebet* 18, 3; 21, 13, μόλις 14, 14.

4. *Pariter atque Aristides (et Aelianus)<sup>3)</sup> scribit* Polemo πλείονος 4, 6; 8, 17, πλείονι 23, 12, πλείονα 8, 14, πλείοσιν 8, 22, neque nisi in neutro πλέον 22, 10; 34, 9; 36, 15,

5. *scribit* νεώς, non ναός<sup>4)</sup>,

6. *Adhibet locativum<sup>5)</sup>*: Μαραθῶν 1, 11,

7. *scribit<sup>6)</sup>* ἡφίεις 12, 6, sed 12, 4 et 12, 7 δεικνός, non δεικνῶν.

*Atticistam illius temporis praeterea indicant*

8. *neutr. adi. pro substantivo positum<sup>7)</sup>*: τὸ ἄπειρον καὶ ἀπόμαχον 8, 19, τὸ φοβερόν 25, 13, ἐν τῷ χαλεπῷ τοῦ δρᾶν 25, 19, τὸ λαμπρόν 5, 17,

9. *accusativus qui dicitur graecus<sup>8)</sup>* 17, 21; 19, 7; 24, 19; 31, 7,

10. *pluralis nominum abstractorum<sup>9)</sup>*: ταῖς ὀμμέτραις φιλοτιμίαις 4, 16, τὰς ἀριστείας 15, 16, ταῖς τῶν πατέρων τιμαῖς 17, 15,

11. *genetivus partitivus<sup>10)</sup>*: οἱ πεσόντες τῶν στρατιωτῶν 5, 10, πολλὰ μὲν βελῶν 19, 16,

12. *attractio pronominis relativi<sup>11)</sup>* 9, 12 (ἐξ ὧν ἔπαθε παράσημος ἦν), 15 (ἐξ ὧν ἔδρασε θαυμάζεται), 10, 11 (θαῦμα μὲν ὧν πέπονθεν, ἔπαινος δὲ ὧν πεποιήκεν), 24, 4 (ὧν . . . ποιῶσιν, αἴτια τούτων), 9 (ὧν . . . ἐτόλμησεν, καὶ τούτων), 12 (ὧν . . . ἐλαμπρόνετο, τούτων),

13. *medium pro activo<sup>12)</sup> adhibitum*: νεκρὸς τὸν θάνατον ἀπιστούμενος 35, 3 (*activum exstat* Her. 6, 108. Soph. Ant. 219, 377, 652. Plat. Soph. 258 C. cf. Bekker, Anecd. p. 424); μαρτυρούμενα τὴν κοινωνίαν 29, 15 (Nov. Test. Act. Apostol. 26, 22. Sext. Em-

<sup>1)</sup> Schmid I. I. p. 579.

<sup>2)</sup> Schmid I. I. I p. 54 s. v. μόγεις.

<sup>3)</sup> Schmid IV p. 581, cf. ibid. p. 18 et III p. 24.

<sup>4)</sup> Schmid IV p. 582.

<sup>9)</sup> Schmid IV p. 608.

<sup>5)</sup> Schmid IV p. 585.

<sup>10)</sup> Schmid IV p. 609.

<sup>6)</sup> Schmid IV p. 593.

<sup>11)</sup> Schmid IV p. 611.

<sup>7)</sup> Schmid I p. 49.

<sup>12)</sup> Schmid IV p. 616 sq.

<sup>8)</sup> Schmid IV p. 609.

pir. adv. mathem. 7, 324. Luc. de sacrif. 10 μαρτυρεῖται τὴν οὐκαιοτήτα),

14. futurum mediū sensu passivo<sup>1)</sup>: 17, 21 ὑβριεῖται,

15. futurum quod dicitur tertium<sup>2)</sup>: 30, 16 τάληθῆ γὰρ εἰρήσεται

16. usus participiorum perfecti adiectivorum sensu<sup>3)</sup>: 20, 20 τὰ μὲν πεπονηκότες, τὰ δ' ἀφωπλισμένοι, τὰ δὲ πεφοβημένοι,

17. infinitivus loco substantivi<sup>4)</sup>: 7, 7 τὸ ἀνακεῖσθαι, 9, 18 τὸ δρᾶν τοῦ πάσχειν, 10, 5 ἐν γὰρ τῷ . . . βεβηκέναι, 19, 15 τὸ Καλλιμάχον βαλεῖν, 22, 15 τὸ προκεκρίσθαι δοκεῖν,

18. particula ἄν bis posita<sup>5)</sup>: 12, 8/10 ἄρα οὐκ ἄν, εἰ . . . τὸ πλέον ἄν κ.τ.λ.,

19. negationum pleonasmus<sup>6)</sup> qui dicitur: οὐδ' ἐκόντες οὐτε ἄκοντες οὐδὲν ἐβλάπτομεν 31, 1,

20. pro praepositionibus casus merus<sup>7)</sup>: 20, 2 ἀπελθεῖν τοῦ σώματος (Attici ἀπὸ et ἐκ), ut Diog. Laert. 3, 6 ἀπέργεσθαι τοῦ ζῆν. Luc. merc. cond. 30 τοῦ δειπνοῦ, Demon. 4, Tox. 58

et 28, 17 ἐξηγρημένος πρόμνης (Att. ἐκ), ut Plut. Them. 2 ἐξαρτάω τινός, Arat. 1 ἀλλοτριῶν ἐπαίνων τὴν δόξαν ἐξαρτ., Fab. Max. 22 τὴν πράξιν τῆς προδοσίας,

21. praepositionis διὰ post verbum ἄγω usus<sup>8)</sup>: 14, 6 sq. διὰ τῶν πεδίων καὶ τῶν ὄρων ἄγειν ναῦν, 15, 1 διὰ γῆς ἀιχμαλώτους ἡμᾶς . . . κομοῦσι,

22. dictiones Atticistis adamatae διὰ τέλους<sup>9)</sup>: 9, 2 et κάτα<sup>10)</sup>: 5, 19.

Alia eiusmodi ex sermone vulgari sumpta item apud alios illius temporis scriptores magni nominis inveniuntur:

1. non dicit γίγνεται, sed semper γίνεται 6, 23 9, 9; γίνονται 37, 1, ἐγίνετο 6, 5, qua in re prorsus cum Herode Attico consentit<sup>11)</sup>,

<sup>1)</sup> Schmid IV p. 617.

<sup>2)</sup> Schmid IV p. 617.

<sup>3)</sup> Schmid IV p. 617.

<sup>4)</sup> Schmid IV p. 618.

<sup>5)</sup> Schmid IV p. 619.

<sup>6)</sup> Schmid IV p. 622.

<sup>7)</sup> Schmid IV p. 624.

<sup>8)</sup> Schmid IV p. 626.

<sup>9)</sup> Schmid IV p. 626.

<sup>10)</sup> Schmid I p. 53 s. h. v.

<sup>11)</sup> Schmid IV p. 579.

2. accusativus plural. in εἰς substantivorum in εὐς (11, 23 οὐδ' ἄλλοις Ἐρετριεῖς) exstat etiam apud Dionem Chrysostomum II, 26, 27; 37, 18, alios.<sup>1)</sup>

3. Ναῦν dicit 13, 22 et 14, 1, sed etiam νῆα 27, 13.

4. Ἡδύνατο legimus 36, 7 et ἡθελε 18, 3; 29, 7; ἐβόλετο autem 29, 18, non ἡβόλετο.<sup>2)</sup>

5. P. 22, 4 invenimus ἡμφισβήτουν et p. 23, 9 ἡμφισβήτει. Forma attica est ἡμφεσβήτουν. Illis autem formis etiam Aristides sophista utitur, veluti II p. 232 Dind. ἡμφισβήτει.

6. In usu negationum non magis Polemo quam Plutarchus, Dio Chrysostomus, Lucianus contra Atticorum leges nonnunquam peccat.<sup>3)</sup>

7. Praepositiones nonnullae ut temporibus antecedentibus in sermone vulgari non adhibebantur, ita etiam apud Polemonem desunt. Nondum legimus in nostris declamationibus ab Atticistis insequentis temporis ut ita dicam renovatas praepositiones: ἀμφί, ἀνά, περί c. dat., ὑπὸ c. dat., πρὸς c. gen. Praepositionem σὺν semel adhibuit (21, 14 σὺν τοῖς στρατιώταις); praepositio μετὰ exstat 10, 17; 11, 14; 30, 15, 18; 34, 17; 36, 22.<sup>4)</sup>

8. Dualis nullo exstat loco, nisi ἄμφω 6, 13.

Quae omnia docent declamationum sermonem non minus purum atque emendatum esse, quam orationum Herodis Attici, Aristidis, Luciani »Atticistarum«.

Iam quaeramus

### β) de verborum compositione

ac primum quidem

#### αα) de hiatu.

Admissi sunt hiatus aequae atque apud eos scriptores vulgares qui diligentissimi in eo vitando fuerunt:

1. in pausa uniuscuiusque generis: incisione sententiae, enuntiationis, coli: sequentibus coniunctionibus: a) relativis:

<sup>1)</sup> Schmid IV p. 587: *Größere Verbreitung hat von vulgären Formen nur der Acc. Plur. der ω-Stämme auf εἰς.*

<sup>2)</sup> Schmid IV p. 590: *Das Augment η haben die sorgfältigeren Atticisten wenigstens auf δόναμαι und βόλομαι beschränkt.*

<sup>3)</sup> Schmid I p. 50.

<sup>4)</sup> Schmid IV p. 624 sq.



4, 17; 5, 20; 14, 16; 20, 8; 29, 5; 31, 7; 37, 19, b) temporalibus: 8, 1, c) concessivis: 4, 15, d) causalibus: 8, 17, e) consecut.: 27, 14, f) comparativa part. ἤ: 14, 25; 19, 20,

**2. ante vel post partes enuntiationis intermissas et appositiones:**

5, 8 μετέσχε τῆς ἐξόδου, ἔρωτι δόξης καὶ μεγάλων ἔργων ὀρεγόμενος; 6, 2 ἡ ναῦς κατείχετο, ἐρηρυσμένη τῇ Κυνεγείρου δεξιᾷ, 8, 7/8 οὕτως ἀκολουθῶν ὀνόματι, αὐτοκράτορι δὲ ἀρετῇ . . . χρώμενος, 15, 12 βασιλεῦ, ἐπ' ἄνδρας ἐπλεύσαμεν, 15, 8/9 ἐπ' ἄνδρας, οἷς . . . οὐ μέλει, ἐπὶ δεξιᾷς θλας ναοὶ παρισουμένας, 19, 24 διεκαρτέρησεν ἡ ψυχὴ, ἐρίζουσα πρὸς τὴν φύσιν, 25, 15 τὸ φρόνημα τῶν ἐλόντων γίνεσθαι, οὐκ . . . ἀλλ', 32, 12 ὦ . . . μόνε μὴ ζῆν ἀπιστούμενε, ἔστῃς μαρτυρούμενος . . . καὶ ἦσθα . . ., 32, 23 τῶν ἄλλων δεξιᾶν ἐπιθεμένων τῷ πλήθει, ἡ τοῦτου φήφος κ.τ.λ., 14, 23 ἐφ' οἷας ἡμᾶς, ὦ θεοί, ἡγάγετε δεξιᾶς, etc.,

**3. post articulum:** 12, 18 ἡ ἑτέρα, 22, 7 ὁ ὀπίσθας, etc., et post ὦ, veluti 16, 20 ὦ Αἰσχύλε, etc.,

**4. antecedente καί:** 3, 8 καὶ οἰκίστον, 5, 10 καὶ οἱ πεσόντες, etc.,

**5. post ἢ et μὴ (monosyllaba):** ἢ ἀρετῇ 8, 4, ἢ ὁ 22, 6, ἢ ἀντίποκος 19, 20, ἢ ἄνδρός 28, 7; μὴ αἰσθανόμενος 13, 21,

**6. sequentibus ἄν et οὖν, quae vocabula cum antecedenti in unum quasi coalescunt:** 7, 9 τοῦτο ἄν; 8, 1 φέρε οὖν.

**Praeterea autem Polemo admisit hiatum<sup>1)</sup>:**

**1. post breve α:** a) nominum: in nominativo sing. decl. I: ἐξίοῦσα ἡ φοχὴ 20, 4; ἐξίοῦσα ἔστῃσεν 20, 9; Ἐρέτρια ἡρπασμένη 34, 21; in plurali neutr. decl. II: ἀριστεία ἔχει 7, 13; θαυμαστοῖα

<sup>1)</sup> Etsi in quaestione diiudicanda, utrum rhetor γε, δέ, τε, ἀλλά, similia ante vocales pronuntiaverit an elisionem facillimam adhibuerit, codicum auctoritas perexigui est momenti, ut etiam in titulis metricis eiusmodi hiatus saepe inveniuntur, cum propter metrum locum non habeant, sed legenti tollendi sint — tamen a codicum fide recedendum esse nego. Dionysius enim Halicarnassensis (de comp. verb. 5 p. 116 R.) rhythmos periodi primae epitaphii Platonici (Menex. p. 236 D: ἔργῳ μὲν ἡμῖν οἷδ' ἔχουσι κ.τ.λ.), definiens scribit: ῥοθμοὶ δὲ . . . οἷδε· βαχγεῖος μὲν ὁ πρῶτος . . . σπονδειος δὲ ἑταρος· ὁ δ' ἐξῆς δάκτολος διαιρουμένης τῆς συναλοιφῆς, ut appareat eiusmodi (οἷδε - ἔ -) hiatus illis temporibus a rhetoribus admissos neque factum esse, ut in pronuntiando semper tollerentur. Accedit quod idem rhetor (de admir. vi dic. in Demosth. c. 43 p. 1091 sq.) loco Demosthenico πολλὸ γὰρ κλισίους ἀφορμὰς εἰς τὸ τὴν κατὰ τῶν θεῶν εὐνοίαν ἔχειν ὄρω ἡμῖν ἐνοῦσας ἢ ἐκείνην. ἀλλ', οἴομαι, καθήμεθα οὐδὲν ποιῶντες· οὐκ ἔνι δ' αὐτὸν

ἐν p. 18, 19; in sing. decl. III.<sup>1)</sup>: φρόνημα ὀρθόν p. 20, 14, σώμα  
 ἔμφυγον p. 20, 15, Μαραθῶνα ἤγε p. 24, 3, τραῦμα ἔν p. 31, 16,  
 μάντευμα ἄρα p. 32, 15, τοῦνομα ἦν p. 32, 16, ὄνομα ἀθληγον p. 32, 18,  
 σχῆμα ἐλευθέριον p. 34, 4,

b) in plur. decl. III numeralis πάντα: p. 19, 21, p. 26, 10,  
 p. 29, 15, p. 34, 15; (semel elisa vocali α scriptum est πάνθ' ὁμοῦ  
 p. 27, 10), et pronominum: ταῦτα: p. 6, 15, 16, p. 24, 16,  
 p. 35, 12 et τοιαῦτα p. 22, 17.

c) verborum: in prima persona plur. med.: ἀφιστάμεθα  
 αὐτῶν p. 11, 9,

d) praepositionum nullo loco nisi p. 30, 18 in μετὰ ἄλλου,  
 nisi μετ' ἄλλου scribendum est, ut mihi placet, quoniam in reliquis  
 praepositionibus διά, κατά, παρά α ante vocales semper elisum  
 est (δὲ: p. 13, 7, p. 22, 15, p. 32, 20; κατ': p. 6, 4, p. 19, 4, 9,  
 p. 24, 19, p. 31, 2; παρ': p. 6, 8, p. 10, 10, p. 21, 21 (bis), 26,  
 p. 30, 4, p. 36, 18, p. 37, 5),

ἀργοῦντα οὐδὲ φίλοις ἐπιτάττειν, μή τί γε θεοῖς multos hiatus statuit (ἐν τούτοις  
 γὰρ δὴ τὰ φωνήεντα πολλαχῆ συγκροούμενα δηλὰ ἐσσι), ut non solum ὄρῳ ὁμῖν  
 aut ἢ ἐκείνῳ, sed etiam καθήμεθα οὐδὲν et ἀργοῦντα οὐδὲ inter hiatus eum  
 numerasse pateat elisione non adhibita. Neque aliter apud Polemonem  
 (Herodem Atticum, Aristidem) res se habeat necesse est, et quamquam haud  
 infitiandum est in nostris quoque declamationibus hac in re de codicum  
 fide dubitari posse, praesertim cum hi nonnullis locis inter se dissentiant,  
 tamen negari non potest illum quoque rhetorem rhythmi causa hiatus  
 admittere potuisse, quem alibi elisione tolleret.

<sup>1)</sup> χρῶμα οὐδέ p. 8, 11 corruptum et p. 19, 14 pro σπούδασμα ἔπασσι scri-  
 bendum est σπούδασμα πάσι, cum omnibus ceteris locis codices post vocalem  
 praebeant formam πᾶς, παντός etc. (p. 4, 14 ὁμότιμοι πάντων, p. 5, 9 μάχῃ  
 πάντες, p. 5, 11 δὲ πάντων, p. 9, 2 δὲ πάντα, p. 9, 3 τὰ πάντα, p. 11, 10 παρα-  
 πλήσιοι πάντες, p. 11, 10 ἐγένοντο, πᾶν, p. 11, 16 καὶ πάσας, p. 14, 21 ἐγείρεται  
 πᾶς, p. 15, 9 ἵνα πᾶσαν, p. 16, 7 δὲ πάσης, p. 19, 2 καὶ πᾶσαν, p. 19, 4 καὶ παντί  
 et καὶ πάσι, p. 19, 6 καὶ πᾶσιν, p. 19, 12 τᾶλλα πάντα, p. 19, 13 Καλλιμάχοιο  
 πάντες, p. 19, 18 ὁπεδέξαντο πάσας, p. 23, 19 καὶ παντός, p. 25, 2 ὃ πᾶς, p. 25, 9  
 δὲ παντός, p. 25, 14 τότε παντί, p. 26, 10 καὶ πάντα, p. 26, 17 καὶ παντός, p. 29, 11  
 ἐγένετο πάντα, p. 29, 13 φιλοτιμούμενα, πάντα et ἀπόντια, πᾶσαι, p. 29, 15 καὶ  
 πάντα, p. 31, 3 καὶ πάσας, p. 31, 11 μένοντα πάντες, p. 33, 1 ὥστε παντός, p. 34, 14  
 ἄλλα πάντα, p. 35, 22 ὃ πάντες, p. 35, 23 δὲ πᾶς, p. 36, 6 βάρβαροι πάντες et  
 καὶ πᾶς, p. 36, 10 ἀλλὰ πᾶς et καὶ πᾶς (quae forma consonantes sequitur:  
 p. 12, 22 τὸν πανταχοῦ, p. 13, 1 τῆς πάσης, p. 19, 21 ἕως πάντα, p. 27, 8 σώματος·  
 πᾶσι, p. 27, 10 πρὸς πάνθ', p. 31, 5 ἂν πάντες, p. 33, 3 πρὸς πάντας) neque nisi  
 post consonantes exstet forma ἔπασ etc.: p. 18, 17 δύναμιν ἔπασαν, p. 24, 2  
 γὰρ ἔπασαν, p. 26, 12 γενησομένης ἀπάσας, p. 29, 6 μὲν ἀπάντων, p. 29, 14 βελῶν,  
 ἔπασαν.

e) coniunctionum et adverbiorum: ἄρα: ἄρα οὐκ p. 22, 8, κᾶτα: κᾶτα ἀδεῶς p. 5, 19, ἐνταῦθα: ἐνταῦθα ἦγες p. 18, 16; in ἀλλὰ autem hiatum plerumque rhetor elisione sustulit: p. 5, 12, p. 6, 19, p. 7, 19, p. 12, 1, p. 13, 19, p. 16, 20, p. 20, 4, p. 25, 15, p. 27, 5, 17, p. 28, 8, p. 30, 6, p. 31, 9, p. 33, 7, p. 35, 13, cum hiatus non exstet nisi p. 30, 16 in ἀλλὰ ἄλλως (consulto!) et p. 31, 8 in ἀλλὰ ἀποτηθεῖς, ubi respecto exemplorum in quibus ᾱ elisum est, numero cum B et C ἀλλ' ἀποτηθεῖς scribendum est.

2. Post breve ε̄ inveniuntur hiatus: a) in particulis et coniunctionibus: γε quater: p. 11, 1, p. 15, 8, p. 29, 1, p. 31, 4 (γ' nusquam exstat), in δὲ septuagies ter, cum δ' inveniatur decies sexies), in οὐδὲ novies, in μηδὲ quater<sup>1)</sup>, cum μηδ' codices praebeant bis; in τε: p. 3, 8 et p. 8, 11, in μήτε p. 24, 12, in οὐτε: p. 24, 13, 14, p. 27, 21 (bis), p. 30, 20 (τ' p. 35, 6, οὐτ' p. 30, 20), in ὥστε p. 9, 1, p. 27, 14 (ὥστ' p. 7, 3, p. 24, 9, 17), in ποτὲ p. 29, 22; b) post accusat. pronom. pers. με p. 16, 22 et σε p. 28, 17, p. 33, 17, p. 37, 2; c) in verbis: φέρε σὺν p. 8, 1, φεύγετε, ὦ p. 14, 15, ἀπόδοτε ἄς p. 14, 16, μέλλετε ἄνδρες p. 14, 24; d) in vocativo part.: ἀπιστούμενε, ἔστης p. 32, 12.

3. Post breve ῑ vocalis sequitur: in praepos. περι p. 15, 5 περι ἦν, sed pro ἐπι ante vocales semper scriptum est ἐπ': p. 3, 9, p. 4, 13, p. 9, 13, p. 14, 23, p. 15, 12, p. 26, 8, p. 36, 1, p. 37, 2.

4. Saepe quoque offendimus hiatum post o vocalem: in τοῦτο: p. 5, 15 τοῦτο ἔμενε, p. 5, 17 τοῦτό ἐστι, p. 7, 9 τοῦτο ἄν, p. 13, 13 τοῦτο ἦν, p. 18, 11 τοῦτο ἐξετάσατε, p. 19, 14 τοῦτο ἦν, p. 29, 18 τοῦτο ἐβόλετο neque legitur τοῦτ' nisi p. 35, 8 τοῦτ' εἶδε e mala Jacobsii coniectura; in τοιοῦτο: τοιοῦτο οἶον p. 20, 8; in αὐτό: αὐτό ἐξιοῦσα p. 20, 8; in termin. med.: p. 5, 9 ἐγένοντο ἄνδρες. In praepositionibus ἀπὸ et ὑπὸ hiatum non invenimus: ἀπ' exstat ante vocales p. 7, 19 bis et ὑπ' quater: p. 5, 6, 13, p. 6, 17, p. 27, 4.

Multo rarius inveniuntur hiatus post longas vocales et diphthongos:

1. post ā vocalem: p. 27, 19/20 οὐδὲ ἀναγκαῖα ἢ ἐπίδειξις . . . , καὶ ματαῖα ἢ σκέψις. Consulto suoque iure dixisse videtur p. 28, 15 δεξιὰ ἀνέμοις, ut verbum verbo melius opponeret,

<sup>1)</sup> p. 16, 11 codices dissentiunt: μηδὲ A, μηδ' B C.

2. post η (η) vocalem quinque locis: p. 26, 6 εἴη ἐπίδει-  
 ξις, p. 26, 11 νίκη ἐδυνάμωσ, p. 35, 14 ἐν ταύτῃ ἔστηκα (ἐνταῦθα  
 pro ἐν ταύτῃ C), p. 35, 18 ὑγιῆ ἔχον, p. 37, 13 ἔστη Ἡρακλῆς.  
 Incisa rhetorica, quae hiatum excusant, statuenda sunt p. 22, 1:  
 οὐ γὰρ ἐν τοῖς ὀνόμασι καὶ τοῖς σχήμασι καὶ τῇ στολῇ | ἀγάλλεσθαι  
 χρὴ μόνον τὴν πολυμαρχίαν | ἀλλὰ κτλ., et p. 33, 9: Καλλιμάχου δὲ  
 ἡ ἀρετὴ | ἀόριστός ἐστι καὶ φάσεως περιττοτέρα μόνῃ | καὶ τὴν φοχὴν  
 ὑπερβαίνει. Item p. 19, 3 ῥώμῃ ἀνθρώπων κρείττονι minus offendit,  
 cum genetivus ἀνθρώπων non ad substantivum ῥώμῃ pertineat,  
 sed ad comparativum κρείττονι. Verba ἀρετὴ ἦγεν (p. 8, 4) sunt  
 corrupta. Pro verbo ἐξήρχε, quod Polemo hoc sensu sine dubio  
 non adhibuit, scribendum est ἐξήγε, quo facto antecedens ἦγε  
 locum non habet; nescio an genuina lectio sit οὐκοῦν τῷ μὲν σὺ  
 παιδί καὶ ἀνάγκη τις ἦν· ἐξήγε γὰρ κ.τ.λ. Hiatum p. 19, 24 φοχὴ |  
 ἐρίζουσα iam supra (p. 69) excusavimus;

3. ῑ antecedit vocalem p. 19, 10 in τοῦτι αὐτοῦς.

4. Quater invenitur hiatus post ω (ω): p. 19, 15 ἐν τούτῳ  
 εἶναι, p. 28, 1 πειρωμένῳ ἀνδρὶ, p. 28, 4 τοσοῦτῳ ὄγκῳ, p. 35, 21  
 ἐγὼ ἔτοιμος.

5. Diphthongus αἰ praecedit vocalem tribus locis in ter-  
 minationibus a) nomin. plur. decl. I: p. 37, 4 τέχνη ἀπρακτοῦσιν,  
 b) infin. act.: p. 7, 19 παριέναι ἐπὶ λόγον, med.: p. 35, 8 ἐγγράσθαι  
 ἀνέχειν, c) tertiae pers. fut. med.: p. 15, 28 γενήσονται ἐκ; p. 25, 15  
 inter verbum γίνεται et negationem οὐκ pausam intercedere iam  
 supra (p. 69) diximus.

6. Post diphthongum εἰ hiatus non exstat nisi in ἐδόκει εἶσθαι  
 (p. 5, 16). Hiatum enim non efficiunt monosyllaba δεῖ (p. 32, 14  
 δεῖ ἀπομάχεσθαι) et εἰ (p. 25, 23 εἰ ἐξεστίν); item p. 69 excusavimus  
 hiatum p. 32, 23 πλήθει ἢ τούτου pausa statuenda.

7. Ante vocales diphthongus οἰ non invenitur nisi in mono-  
 syllabis οἶ (p. 15, 11 οἶ ἀπήγαγον), σοῖ (p. 32, 4 σοῖ ἰσοστάσις), τοῖ  
 (p. 39, 2 τοῖ ἐπὶ).

8. Diphthongus ου sequitur vocalis semel: p. 14, 20 τροπαιούχου  
 ἄνωθεν, sed etiam hic excusari potest fine primi coli enuntiationis  
 post vocem τροπαιούχου posito: Δάτιδος δὲ κόπτειν τὴν κεφαλὴν τοῦ  
 τροπαιούχου | ἄνωθεν ὀρμήσαντος καὶ ἀπράκτου μείναντος | ἐγείρεται κ.τ.λ.  
 Pausae sunt statuendae in ἰδοῦ, ὦ πάντες (p. 35, 21) et ἐξόδοι,  
 ἔρωτι (p. 5, 8).

De industria eiusmodi graves hiatus evitasse videtur Polemo p. 29, 19, ubi non dicit *καὶ τὴν Ἀττικὴν αὐτῷ ἄβατον εἶναι*, sed *πῶς ἄβατον εἶναι*, quamquam antea dixit *τὸν βασιλέως στρατόν*; item hiatus tollendi causa videtur non dixisse *ἀναγκαίαν τὴν νίκην* *πῶς εἰργάζετο*, sed transposito pronomine αὐτῷ: *ἀναγκαίαν αὐτῷ τὴν νίκην εἰργάζετο*. Eadem ex causa verisimile est eum p. 31, 9/10 non scripsisse ἐν τῇ δεξιᾷ αὐτῷ τῆς φυγῆς κειμένης, sed transposuisse pronomen αὐτῷ, ut nunc legamus ἀλλ' ἐν τῇ δεξιᾷ τῆς φυγῆς αὐτῷ κειμένης.

Quid? quod p. 9, 20 τοσοῦτον αὐτοῦ dicit, quamquam antea dixit *τοσοῦτῳ καὶ*, et ut p. 10, 12 exstat ἡ μὲν Καλλιμάχου, ita p. 10, 14 non ἡ δὲ Κυνεγείρου ἀρετῆ, sed ἡ Κυνεγείρου δ' ἀρετῆ scriptum est, ut p. 10, 17 τὰ Κυνεγείρου δ' ἔργα.

Crasi denique usus est p. 4, 9 (τοῦμοῦ), p. 5, 12 (οὐμός), p. 6, 21 (τοῦνομα), p. 7, 5, 10; 8, 5; 12, 24 (κἄν), p. 9, 11 (προῦμάχει), p. 19, 12 (τᾶλλα), p. 10, 12 (τάληθές), p. 30, 16 (τάληθῆ).

Quae cum ita sint, elucet Polemonem non anxie studuisse concursum vocalium evitare: eum admisisse ubique hiatus post breves vocales α, ε, ι, ο et monosyllaba longa, sed operam dedisse, ne saepius vocalis sequeretur longam vocalem aut diphthongum in fine vocabulorum plurium syllabarum.

Quae lex admittendi hiatus post vocales breves, vitandi post longas vocales et diphthongos exceptis monosyllabis non est Polemonis solius propria, sed omnium illius temporis scriptorum, quibus ἐν λόγοις πολιτικοῖς artificiosa verborum compositio cordi erat, veluti Herodis Attici et Aelii Aristidis, de quibus hoc loco paulo fusius agere liceat.

In Herodis enim Attici oratione *περὶ πολιτείας* (ed. H. Hass in dissert. Lipsiensi a. 1880) inveniuntur permulti hiatus:

1. in pausis uniuscuiusque generis: p. 6, 19 εἶναι, ὄσπερ, p. 6, 20 ὑπερβάλλει, ὄσπερ, p. 6, 31 ἀσθενέστεροι, ὄπως, etc.,
2. antecedente καί: p. 6, 42, etc., μή: p. 5, 15, etc., ὅτι: p. 8, 11 etc.,
3. sequente οὖν: p. 9, 38, 4. post breve α: ἡμέτερα αὐτῶν (p. 5, 23), παρόντα ἐθεάσαοθε (p. 7, 4), μετὰ Ἀθηναίων (p. 7, 26), ἄρμοντα οὐδένα (p. 8, 31), κριώτερα ἡγεῖσθαι (p. 9, 28),
5. post ε: γε ἔχοντες (p. 7, 41), οὔτε αὐτός (p. 5, 3), οὔτε ἄρχοντα (p. 8, 31), μήτε ὄπλα (p. 9, 1), μηδὲ ἄλλη (p. 9, 1), ὥστε οὐδαμῆ (p. 9, 12), ὥστε ἀφελόντες (p. 9, 20), οἴσαοθε αὐτόν (p. 6, 16),

6. post breve ι: περι αὐτῶν (p. 5, 8), ἤκουσι ὑπέρ (p. 8, 6),

7. post ο: ἡδικεῖτο ὑπό (p. 7, 35), ὑπὸ Ἀθηναίων (p. 7, 35),  
πρὸ ἡμῶν (p. 8, 3), τοῦτο ἤξουσι (p. 9, 29).

Rarissime autem ante vocales inveniuntur vocales longae et dipthongi:

1. vocalis η semel tantum: τόχη ἄνευ (p. 5, 16),

2. dipthongus ει: p. 8, 40 προσήκει ὀλιγαρχίας λέγειν (vox ὀλιγαρχίας non pertinet ad verbum προσήκει, sed ad verbum λέγειν), in monosyllabo εἰ p. 9, 29, ut Reiskius recte coniecit,

3. dipthongus α: p. 9, 10 πληστοὶ εἶναι (εἶναι et reliquae eiusdem verbi formae (ἔσσι, ἦν etc.) quodammodo cum antecedenti vocabulo coalescunt).

Nullus omnino hiatus invenitur post ω et dipthongos αι et οο.

Item Aristides rhetor, si textui qualem Dindorfius praebet, fides habenda est, leves illos hiatus ubique admisit, graves autem in aliis orationibus accuratissime vitavit, in aliis neglexit.

Si singulas orationes spectamus, res se hunc in modum habet:

I. Ne uno quidem loco quo legitimus non est, hiatus gravem, ut vocalis sequatur vocalem longam aut dipthongum, praebent orationes 1. quinque Leuctricae (I 33—37 Dind.), 2. Συμμαχικός α' et β') (I 38 et 39), 3. Ῥοδίοις περι ὁμονοίας (I 44), 4. Ἀπελλᾶ γενεθλιακός (I 10), 5. Προσφωνητικός Σμυρναϊκός (I 22), 6. Ὑπὲρ τῆς πρὸς Λακεδαιμονίου εἰρήνης (I 31), 7. Ὑπὲρ τῆς πρὸς Ἀθηναίους εἰρήνης (I 32), 8. Λαλιὰ εἰς Ἀσκληπιόν (I 6), 9. Ἐπιστολὴ περι Σμύρνης (I 41)<sup>1)</sup>, 10. Πρὸς Λεπτίνη περι ἀτελείας (II 54).

II. Paucos tantum graves hiatus praebent: 1. Παναθηναϊκός (I 13), 2. Πρεσβευτικός πρὸς Ἀχιλλέα (II 52), 3. περι ὁμονοίας ταῖς πόλεσιν (I 42), 4. Εἰς τὸν Σάραπιν (I 8), 5. Πρὸς Πλάτωνα περι ῥητορικῆς λόγος πρῶτος (II 45), 6. Περὶ τοῦ πέμπειν βοήθειαν τοῖς ἐν Σικελίᾳ (I 29), 7. Εἰς τὸ ἐναντίον (I 30),

<sup>1)</sup> P. 502, 20 sq. (Iebb.) non est recipienda lectio codicum ΘΕ ἢ δέξασθαι ἡμᾶς συμμαχοῦς, ἢ γενέσθαι αὐτοὶ σύμμαχοι, sed vulgata ἢ δέξασθε . . . ἢ γίνεσθε . . . et eiusdem paginae l. 5 sq. legendum est εἶταν τῷ τοιοῦτῳ ταῦτά συμπράττειτε.

<sup>2)</sup> P. 513, 17 scribendum est cum Iebbio εἰχεσθαι νομίζουσιν ἄνθρωποι, neque addendum cum codicibus HLN adverbium οὕτω post εἰχεσθαι.

8. Εἰς Ἐτεωνέα ἐπικήδειος (I 11), 9. Ῥοδιακός (I 43), 10. Ἵπὲρ τῶν τεττάρων (II 46), 11. Πανηγυρικὸς ἐν Κυζίκῳ περὶ τοῦ ναοῦ (I 16)<sup>1)</sup>, 12. Πρὸς Δημοσθένη περὶ ἀτελείας (II 53)<sup>2)</sup>, 13. Μονοδία ἐπὶ Σμύρνῃ (I 20), 14. Κατὰ τῶν ἐξορχουμένων (II 50) 15. Πρὸς τοὺς αἰτιωμένους ὅτι μὴ μελετῆ (II 51), 16. Ἐλευσίνιος (I 19).

III. In singulis paginis Iebbianis singulos fere hiatus exhibent:

1. Μαντετοί. Ἀθηνᾶ (I 2), 2. Σμυρναϊκὸς πολιτικὸς (I 15), 3. Περὶ τοῦ παραφθέγματος (II 49), 4. Ἡρακλῆς (I 5), 5. Αἰγύπτιος (II 48).

IV. Binos fere in singulis paginis offendimus hiatus graves in orationibus quae inscribuntur:

1. Εἰς Δία (I 1), 2. Ῥώμης ἐγκώμιον (I 14), 3. Ἀσκληπιάδαι (I 7).

V. Ternos fere denique in singulis paginis hiatus graves praebent:

1. Εἰς βασιλέα (I 9), 2. Ἰσθμικὸς εἰς Ποσειδῶνα (I 3), 3. Διόνυσος (I 4), 4. sacrae orationes quinque (I 23—27).

Itaque iam dubitari nequit quin Polemo ne in vitando quidem hiatu neglegentior se praebuerit optimis illius temporis scriptoribus.

### ββ) De periodorum ratione atque structura.

Quoniam quam accurate declamationes dispositae sint, supra cognovimus, etiam in quaestione de periodorum ratione atque structura instituenda partes singulae per se tractandae sunt. Namque rhetoribus secundum genera et partes orationum genus dicendi probatum esse constat.

1. Itaque primum agendum est de enuntiationum compositione, quam exordia praebent.

Sponte omnia in partes non nimis exiguas discedunt. Concinnitas nulla invenitur, nihilominus ars quaedam et diligentia agnoscenda est. Pauci enim tantum exstant verborum ambitus,

<sup>1)</sup> P. 237, 12 scribendum esse puto ἀλλ' οἱ μὲν κομίζονται, οὐρίᾳ τὰ νῶτα ἐφέντες, εἰς τὸ πέρατος transpositis verbis τὰ νῶτα, quae ante κομίζονται locum non habent. Quo facto hiatus οὐρίᾳ ἐφέντες sublatus et hiatus κομίζονται οὐρίᾳ intercedente pausa excusatus est.

<sup>2)</sup> P. 2, 22 non scripsit rhetor κατὰ σαυτοῦ αὐτός, sed κατ' αὐτὸς σαυτοῦ!

qui λέξιν κατεστραμμένην non exhibeant: in ceteris aut enuntiatio secundaria aut participialis structura enuntiationi primariae praecedit aut enuntiationes per particulas correlativas quae dicuntur conexae et colligatae sunt, quibus periodis nonnunquam clausula quaedam addita est ratione εἰρομένη, in qua vis et cursus orationis minuitur et consistit. Nusquam autem enuntiationes monocolae per particulam καὶ antecedentibus adiunctae sunt.

Videamus singula.

1. Incipit prior declamatio a κατεστραμμένη periodo ἐπειδὴ . . . χρῆ . . . | φημι . . ., additis duabus participialibus appositionibus, quarum ex altera eiusdem generis tertia pendet. 2. Sequuntur duae periodi inter se per μὲν — δὲ et τοσοῦτον — ὅσῳ conexae cum clausula καὶ τὸ σύμπαν . . . 3. Periodum οὐ . . . ἀλλ', cui inserta est alia ὅστις . . . λέγῃ | τὸν πλεῖστον . . . διαδήσεται excipit enuntiatio relativa. 4. Per contentionem colligata sunt ὁτῶς . . . εἰ δὲ μὴ . . .

Exordii alterius declamationis initium facit periodus, cuius alterum membrum altera facta est periodus, cuius altera pars item divisa est, ut tertia existat periodus: 1. τὸν μὲν . . . ἐμοὶ δὲ αὐτῷ μὲν . . . διὰ δὲ . . . εἰ . . . κρίνεται | δελξω . . . Paulo infra l. 18 sq. similis invenitur comprehensio: ζῶν μὲν . . . εἰ δὲ . . . (periodus prima), εἰ . . . | ὕβριεῖται (periodus altera), cum tertia sit ἀντικειμένη: καὶ τὴν ἀρχὴν καὶ τὴν ἀρετὴν ὕβριεῖται | τὴν μὲν . . . τὴν δὲ . . . In § 4 eadem ratione duae periodi sunt colligatae: ἀγαθὸς μὲν . . . ἤττηται δὲ . . . τοσοῦτον, | ὅσον.

Non congruit igitur exordiorum compositio cum iudicio a Guil. Schmidio lato, qui de compositione declamationum nostrarum in universum verba faciens dicit: »Vorherrschend ist die Aneinanderreihung kurzer Glieder . . . selten dass einmal ein Ansatz zur λέξις κατεστραμμένη sich zeigt« etc., quamquam periodi non sunt contortae, sed simplices. Ut praeterea rhetor gravem hiatum in his partibus nullum admisit, sic exordia ne figurarum quidem ornamento carent.

Quarum primum locum obtinent traiectiones, quae singulis verbis totique dictioni acrem quandam afferunt vim. Aut enim verba traiecta posita sunt in initio aut in fine enuntiationum i. e. locis insignibus, veluti p. 3 non dicit: τὸν ἐροῦντα . . . οἰκείον εἶναι τοῖς κειμένοις, sed οἰκείον εἶναι τοῖς κειμένοις τὸν ἐροῦντα, p. 4, 16 ταῖς ὑμετέραις φιλοτιμίαις τὰ τῶν παιδῶν συγγινδυνεύουσαι,



aut verba coniungenda proximeque ponenda intermissis verbis separantur, veluti p. 3, 11 τὸ πάντων ἀξιολογώτατον τῶν . . . , p. 4, 5 τιμῆς ἄξιος πλείονος Καλλιμάχου Κυνέγειρος, p. 4, 11 ἐγὼ δ' αὐτοῦ τοσοῦτον ἐπειπεῖν τῷ τάφῳ δικαιοτέρος, ubi simplex ordo verborum erat ἐγὼ δὲ τοσοῦτον δικαιοτέρος αὐτοῦ ἐπειπεῖν τῷ τάφῳ; similiter p. 4, 14 ὁμότιμοι πάντων αἱ χεῖρες τῇ Κυνεγείρου δεξιᾷ, p. 7, 10 τὸν μὲν τῆς πόλεως ἐπαινῶ νόμον, p. 17, 17 παντὸς ἄλλου πρέπω μᾶλλον, p. 17, 22 τῆς πάσης ὄμην νίκης, p. 17, 23 τὸ μέγιστον παρασχοῦσαν τῶν ἐν . . . , p. 18, 1 νεκρὸν θανάτου κρείττονα, p. 18, 5 τὸν ὑπὸ τῆς Ἀσίας ὅλης θα τέθνηκεν ὁμολογήσαι βεβιασμένον. Saepe etiam verba sibi quodammodo opposita nullis intermissis composuit, quo acrius aures percuterent: p. 3, 8 ταῖς κειμένας τὸν ἐροῦντα, p. 4, 4 ἐγὼ δ' αὐτοῦ, p. 4, 6 Καλλιμάχου Κυνέγειρος, p. 4, 8 ἀρετῇ σχήματος, p. 4, 14 πάντων αἱ χεῖρες τῇ Κυνεγείρου δεξιᾷ, p. 4, 16 ταῖς ὁμητέραις φιλοτιμίαις τὰ τῶν παιδῶν, p. 18, 1 νεκρὸν θανάτου.

Etiam chiasmum adhibuit: p. 4, 6 Καλλιμάχου Κυνέγειρος, στρατιώτης ἀγαθὸς ἀπαθοῦς νεκροῦ, p. 4, 14 ubi duae enuntiationes chiasmum efficiunt, cum prima verba prioris ultimis alterius, ultima prioris primis alterius, media mediis respondeant, p. 18, 9 ὅσον αἱ κείμενοι τῶν ἐστηκότων καὶ θάρσους ἀγαθοῦ νεκρὸς οὐχ ὀλόκληρος.

Isocola desunt; annominationis generum inveniuntur tria exempla: p. 4, 10 λέγει τὸν λόγον (σχῆμα ἐτυμολογικόν), p. 4, 17 δικαιοτέρος κρατεῖν, ἐπεὶ καὶ κρατῶν ἀπέθανεν, p. 17, 21 καὶ τὴν ἀρχὴν καὶ τὴν ἀρετὴν. Parechesis denique haud scio an sit statuenda p. 3, 10 μοι προσήκειν μάλιστα, p. 4, 2 μέρος μεμαχημένον, p. 4, 17 κρατεῖν Κυνέγειρος.

2. Narrationum quoque compositio est plerumque καταστραμμένη. Ipsarum autem λέξεις fit propria magisque ἀφελῆς et soluta, quam quae in exordiis invenitur, cum, id quod rhetor in exordiis ne uno quidem fecit loco, non modo saepius singulas enuntiationes sola particula καὶ agglutinaverit, veluti p. 6, 4 καὶ καθ' ἕκαστον . . . , p. 6, 8 καὶ χεῖρες . . . , p. 6, 13 καὶ νεκρὸς εἰς . . . , p. 18, 15 καὶ τῷ στρατηγῷ . . . , p. 19, 24 καὶ εἰς τὴν ἀδύνατον . . . , sed etiam plures eadem ratione coniunctae inveniuntur, ut polysyndeta existant, quae et accuratius enarrandis et amplificandis rebus de quibus agitur optime serviant, veluti p. 5, 15 sq. κατασχέθη καὶ . . . ἔμμενεν . . . καὶ ἐδόκει . . . , p. 5, 20 sq. ἐπεσέθηλας . . . καὶ . . . ἐπέβη . . . καὶ . . . ἐνωμάχησεν . . . , p. 19, 1 sq. ἔστη . . .

καὶ . . . ἐδέχετο . . . καὶ . . . συνεπλάκη, p. 19, 13 sq. ἐπεχέοντο . . . καὶ . . . ἐστοχάζοντο . . . καὶ . . . ἦν . . . , p. 20, 5 sq. μένειν καὶ καρτερεῖν . . . καὶ μάχεσθαι. Atque etiam singula substantiva congesta sunt: p. 19, 16 sq. ῥώμη . . . καὶ τόλμη . . . καὶ παντὶ θυμῷ, p. 19, 16 sq. βελῶν καὶ κοντῶν καὶ ξιφῶν καὶ παντοδαπῶν βλημάτων, p. 19, 19 sq. πύργος ἢ τεῖχος . . . ἢ ἀντίτυπος πέτρα neque non participia: p. 20, 19 sq. τὰ μὲν πεπονηκότας, τὰ δ' ἀφωπλισμένοι, τὰ δὲ πεφοβημένοι, neque asyndeton deest item augendae rei aptissimum p. 5, 5 sq. Accedit frequens participiorum usus, vel propterea insignis, quod narrationem reddit brevem, quae, ut iam supra commemoravimus, plerisque rhetoricae artis magistris probabatur. Hiatus exstant graves p. 5, 16 ἐδόκει ἐστάναι, p. 19, 3 ῥώμη ἀνθρώπων, p. 19, 15 ἐν τούτῳ εἶναι, qui nescio an admissi sint, ut voces ἐδόκει, ῥώμη, τούτῳ maiorem accipiant vim.

Quae praeter polysyndeton et asyndeton adhibitae sunt figurae, plurimae amplificando inserviunt: traiectiones: p. 5, 20 πρὸς αὐτὴν ἐπεξήλθε τὴν ἡῶνα, p. 5, 24 μᾶς δὲ Φοινίσσης . . . εἶχτο, p. 6, 7 ὡς ὀλίγη κατεμέμφετο τῇ φύσει, etc., ἀντιθέσεις artificiosae: p. 6, 12 sq. Κυνέγειρος μὲν ἄνευ χειρῶν ναυμαχῶν, ἡ χεῖρ δὲ ἄνευ Κυνέγειρου διώκουσα et p. 21, 4 sq. παρὰ μὲν τὴν πρόμναν ἔπασεν ἡ χεῖρ, παρὰ δὲ τὴν χεῖρα αὐτός, chiasmus: p. 19, 3 sq. τόλμη παραλόγῳ καὶ παντὶ θυμῷ, p. 19, 19 sq. τεῖχος ἄρρηκτον ἢ ἀντίτυπος πέτρα, p. 20, 21 ἔφυγον εἰς τὰς ναῦς καὶ τὴν θάλασσαν περιέβλεπον, anaphora: p. 19, 4 sq. καὶ πᾶσι συνεπλάκη . . . καὶ πᾶσιν ἐξήρκεσεν, p. 19, 13 sq. Καλλιμάχῳ πάντες ἐπεχέοντο καὶ Καλλιμάχῳ πάντες ἐστοχάζοντο. Annominationis contra concinnitatisque et isocolorum figurae, quas Gorgias, Isocrates aliique generis dicendi demonstrativi artifices tantopere adhibebant, ne in narrationibus quidem nisi perpaucae exstant: παρηγήσεως unum optimumque exemplum invenitur p. 19, 10 ἐργασάμενος φόνον καὶ φόβον — isocolorum autem alterum (p. 19, 13 Καλλιμάχῳ πάντες ἐπεχέοντο καὶ Καλλιμάχῳ πάντες ἐστοχάζοντο) anaphora grave et egregium fit, alterum (p. 6, 12 Κυνέγειρος μὲν ἄνευ χειρῶν ναυμαχῶν κ.τ.λ.) contentione artificiosa, qualem chiastico ordine verborum etiam p. 5, 16 offendimus. Oxymoron bis adhibuit rhetor (p. 5, 18 σχῆμα ζῶντος ἐν νεκρῷ σώματι et p. 5, 22 ἐναυμάχησεν ἐκ γῆς), sed neutrum est quaesitum, immo utrumque propter argumenti naturam se ipsum quasi offert, ita ut illorum altero etiam Thucydides usus sit.

3. Venio ad argumentationes, in quibus primum de enthymematum argumentationumque, quae toti parti nomen dederunt, forma atque structura agendum est. Partim rhetor Cynegiri factum Callimachi facto solum opposuit nulla conclusione aut ratione addita, ut qui audit ipse ex eorum repugnantia concludere debeat, utrius res gestae sint meliores, partim eiusdem generis contentiones singulis rationibus aut conclusionibus auctae sunt, veluti p. 6, 19 sq. ἀλλ' οὐτοσί φησιν εἶναι πολεμάρχου πατήρ, ἐμὲ δὲ τῶν ἀκολουθησάντων ἑνός. οὐκοῦν ὁ μὲν κ.τ.λ., p. 6, 22 sq. ὁ μὲν οὖν πολέμαρχος κλήρῳ καὶ τύχῃ γίνεται· οὐκοῦν ἀρετῆς κ.τ.λ.· ἡμεῖς δὲ νῦν . . . ὥστ' οὐδὲν κ.τ.λ., p. 8, 3 sq. οὐκοῦν τῷ μὲν σφ' καθὼ καὶ ἀνάγκη τις ἴν' ἐξήγηε γὰρ κ.τ.λ.· ὁ δὲ ἐμὸς υἱὸς κ.τ.λ., p. 9, 3 sq., p. 9, 10 sq., p. 9, 12 sq., p. 9, 22 sq., p. 10, 3 sq., p. 24, 15 sq., p. 25, 23 sq., p. 27, 7 sq.

Item argumentationes ex consequentibus (veluti p. 7, 7 sq. δεδήλωται δὲ καὶ τῷ νόμῳ τὸ μὴ τοῖς κ.τ.λ.· εἰ γὰρ εἰκὸς ἴν κ.τ.λ., p. 7, 13 sq. ταῦτα διοριζομένη Μιλτιάδην ἀμφισβητεῖν ἔδει τοῦ λόγου· καὶ γὰρ στρατηγός ἐστιν, καὶ τὴν κ.τ.λ.· νῦν δὲ ἡμῖν κ.τ.λ., p. 21, 22 sq., p. 22, 3 sq., p. 22, 8 sq., p. 22, 11 sq., p. 23, 8 sq., p. 23, 17 sq., p. 26, 3 sq., p. 26, 11 sq.) structuram non artificiosam partiumque ordinem certum praebent. Consulto autem argumentationes breves adhibuit. Neque enim minuere voluit vim ἀγῶνος, neque dubium est quin futurum fuerit, ut illa vis minueretur, si adhibuisset ratiocinationes plurium partium, quae in orationibus epidicticis generis laudativi locum suum habent qualesque Isocrates amavit, Demosthenes raro adhibuit.

Eadem ex causa cum ab una argumentandi parte ad aliam transit, non pluribus verbis utitur, sed particula sola transitum facit. Enthymematum auctoritatem collationibus nonnunquam auxit: p. 9, 17 sq. ὅσῳ δὴ τὸ δρᾶν τοῦ πάσχειν γενναιότερόν ἐστι . . . τοσοῦτῳ καὶ Καλλιμάχου Κυνέγειρος θαυμασιώτερος κ.τ.λ., p. 24, 22 θαλάσσης ἐπιχωριαζόσης δίκην, p. 25, 11 sq. οὕτω γὰρ δὴ καὶ γυναικὲς ἀνδράσιν ἐπιτίθενται καὶ κύνες κατὰ λεόντων θρασύνονται, p. 26, 8 sq. ὥσπερ τὰ θεμέλια τῶν οἰκοδομημάτων καὶ τῶν νεῶν αἱ τρώπεις καὶ πάντα ὅσα πρῶτα καὶ τὴν ἀρχὴν ἰσχυρὰν ἔχει, p. 26, 11 sq. ὅπερ δὲ ἡ Μαραθῶν νίκη ἐδυνάμωσε πρὸς τὰς αὐτὴς γενησομένας ἀπάσας κατὰ τῶν βαρβάρων, τοῦτο κ.τ.λ., ad quas collationes accedunt sententiae neque futes neque insulsae: p. 9, 21 sq. ἡ δὲ ἀγαθὴ προαίρεσις εἰς τὰ καλὰ καὶ ἰδιώτερόν ἐστι καὶ ἐνδικώτερον, p. 21, 26 sq.

οὐ γὰρ ἐν τοῖς ὀνόμασι καὶ τοῖς σχήμασι καὶ τῇ στολῇ ἀγάλλεσθαι χρῆ μόνον τὴν πολεμαρχίαν, ἀλλὰ καὶ ταῖς τῶν ἔργων τιμαῖς ἀξιοῦσθαι τὰς ἀρχάς, p. 25, 7 ἔστι δὲ τὸ μὲν ἄκρας εὐφυχίας καὶ περιττῆς ἀρετῆς τῶν κρατίστων πολέμων αὐτοὺς ὑφίστασθαι, τὸ δὲ παντὸς ἡδῆ καὶ τοῦ τυχόντος διώκειν τὸν φεύγοντα καὶ τοῖς τετραμμένοις ἐπεμβάινειν, p. 25, 16 sq. ἀρετῆς δὲ ἀγῶν ἐν ἀντιπάλῳ μὲν <τῷ inseruit Foerster> τῆς δυνάμεως, ἀσταθμῆτι δὲ τῷ τῆς τύχης κρίνεται.

Sequitur, ut de enuntiationum compositione et periodorum ratione, quali sophista in argumentationibus usus sit, agamus.

Etsi comprehensionum structura, qualem altera declamatio praebet, non ex omni parte cum compositione prioris declamationis congruit, cum in hac contentiones per particulas μὲν — δὲ conexae longe primum locum obtineant solaeque fere adhibitae sint, in illa contra ad eiusmodi contentiones accedant pari fere numero periodi aliae, in quibus apodosis protasin sequitur (οὐ — τούτου, similia) et in illa sola figurarum nonnullarum exstant exempla (veluti prosopopoeia et interrogationes) — tamen in universum utraque argumentatio eadem vi lectorem non minus quam auditorem movet, ut non nisi arte factum esse, ut idem rhetor alias aliter componeret orationes appareat. Est autem compositio pariter atque in exordiis et narrationibus maximam partem κατὰστραμμένη. Λέξεις εἰρομένη praecipue p. 7 conspicitur, ubi inde a linea septima usque ad finem paginae, exceptis structuris duabus periodicis εἰ γὰρ εἰκὸς ἦν | πάλαι κ.τ.λ. et καὶ γὰρ στρατηγὸς ἔστιν . . . καὶ τὴν μεγίστην κ.τ.λ., tota oratio συνδέσμων μία fit. Praeter hunc locum eiusmodi ambitus verborum neque continuo ordine neque nisi pauci adsunt: p. 22, 8, p. 23, 2, p. 25, 11, p. 26, 4, p. 26, 7, p. 26, 24. Languidam autem atque certamini, quod in argumentatione imprimis locum habet, parum aptam speciem dictionis ne ille quidem locus exhibet, cum propter enuntiationum brevitate, tum propter exiguum enuntiationum numerum, quae συνδέσμων una fiunt comprehensio. Sic dicit lin. 9 sq. ἐγὼ δὲ καὶ πάντως αἰρετὸν εἶναι φημι τὸν ἐροῦντα | κἂν οὐ πολέμαρχος οὐδὲ πολεμάρχου οὐδὲ ἢ pariterque βελτίων γε μὴν καὶ δικαιοτέρος λέγειν, | ὅστις ἀριστεῖα ἔχει, neque aliter aliae huius generis enuntiationum complexiones binis constant partibus, veluti p. 22, 18, p. 25, 11, p. 26, 7, p. 26, 14/15. Atque etiam comprehensionum λέξεως κατὰστραμμένης, quae proprie periodi appellantur, plurimae bina membra brevitate non nimia, sed insigni praedita

aut inter se opponuntur, aut particulis pronomibusve correlativis coniectantur et colligantur, veluti p. 6, 19 sq. ἀλλ' οὕτως φησιν εἶνα πολεμάρχου πατήρ, | ἐμὲ δὲ τῶν ἀκολουθησάντων ἑνός, p. 7, 5 sq. ἐπολεμάρχης μὲν οὖν κἄν ἕτερος λαχῶν, | τὰ δὲ μέγιστα τῶν ἔργων ἀρετὴ καὶ τόλμα φέρει μόνη, p. 8, 9 sq. ἀλλὰ καὶ Καλλιμάχου μὲν νόμος, Κυνέγειρον δὲ τὸ φρόνημα παρέταττεν, p. 21, 17 sq. καὶ γὰρ ἄκαλον οὐ ζῶντος ἦν ἢ κατὰ τὸν πόλεμον ἡγεμονία, | τούτου καὶ τεθνεώτος εἶναι τὰς πρώτας τιμὰς ἐπὶ τῷ τάφῳ, p. 21, 19 sq. ἡμεῖς ἡγομεν, | ἡμεῖς ἐροῦμεν, p. 21, 20 sq. ἡμεῖς ὠπλιζομεν, | ἡμεῖς ἐπανασόμεθα, p. 21, 21 sq. παρ' ἡμῶν ἦν τὰ συνδήματα, | παρ' ἡμῶν ἔστι καὶ τὰ ἐγκώμια, multaue alia exempla, quae enumerare longum est.

Hae praecipue periodi reddunt orationem vividam et acrem — reliquae ita fere compositae sunt, ut periodorum, quales modo cognovimus, aut alteri membro aut utriusque membra alia sint addita, neque tamen nisi pauca (veluti p. 6, 20 sq. οὐκοῦν ὁ μὲν πᾶνως τετίμηται | καὶ τοῦνομα τῆς ἀρχῆς ἔχει παραμύθιον, || ἐμοὶ δὲ ἀρετὴται τιμῆς παραμύθια, p. 23, 5 ὅταν γὰρ ὁ πατήρ αὐτοῦ λέγων τὸν λόγον ἀναβιβάσῃ Καλλιμάχου, || τότε φωνὴν αὐτῷ δότε, | ἐπλείπον τούτο πρὸς πίστιν σωτηρίας μόνον ἐν τῷ σχήματι, p. 6, 22 sq. ὁ μὲν οὖν πολέμαρχος κλήρω καὶ τύχῃ γίνεται· | οὐκοῦν ἀρετῆς οὐδὲ ἀξιώματός ἐστι τεκμήριον (ἢ πολεμαρχία). || ἡμεῖς δὲ νῦν ἐξ ἔργων, οὐκ ἐξ ὀνομάτων φιλοτιμούμεθα, | ὥστ' οὐδὲν κοινώνει τοῖς δικασταῖς τῆς παρούσης ἀμιλλῆς ἢ τῆς πολεμαρχίας ἀξίωσις, p. 9, 17 sq. ὅσῳ δὲ τὸ δρᾶν τοῦ πάσχειν γενναϊότερόν ἐστιν | καὶ τοῖς οἰκείοις ὠφελιμώτερον, || τοσοῦτον καὶ Καλλιμάχου Κυνέγειρος θαυμασιώτερος | καὶ τοσοῦτον αὐτοῦ προτιμώτερος, p. 9, 12 sq. καὶ Καλλιμάχος μὲν ἐξ ὧν ἕκαθε παράσημος ἦν· | τὸ γὰρ πλῆθος τῶν ἐπ' αὐτὸν ἐνεχθέντων βελῶν ἀνέστησεν αὐτόν· || Κυνέγειρος δὲ ἐξ ὧν ἔδρασε θαυμάζεται, | κέμπων τὰς χεῖρας ἐπὶ τοὺς βαρβάρους ὥσπερ ἀποστόλους | καὶ τῇ δεξιᾷ πρὸς τὴν Φοινίκων εἰρεσίαν ἀμιλλώμενος, p. 23, 8 sq. εἰ μὲν γὰρ Μιλτιάδης ὁ στρατηγὸς ἡμφισβήτει τοῦ λόγου, | παρεχώρησα ὡς ἀρχὴ μείζον· || καὶ γὰρ τοὶ τὸν ἀποιχόμενον ἄρχοντα ἔλαττον ἢ πρότερον γέρας σχεῖν οὐ συγχωρεῖν εἰκός ἐστι | τὸ τῆς μοίρας ἐνδεδὲς τῷ κλείονι τῆς τιμῆς παραμυθουμένου, p. 24, 20 sq. Καλλιμάχος μὲν οὖν ἐν τῇ τῶν δεινῶν ἀκμῇ τοῖς βαρβάρους παρετάξατο | καὶ θαλάττης ἐπιχωμαζόσης δίκην ἐκ τῆς ἡόνος εἰς τὴν Ἀττικὴν τὴν Ἀσίαν βέουσαν ἀπέωσατο, | ἐν ᾧ πᾶς ὁ κίνδυνος καὶ τῆς ἀρετῆς ὁ καιρὸς ἦν· || Κυνέγειρος δὲ φευγόντων ἤδη πεφοβημένων, | ὑπὸ τοῦ Καλλι-

μάχου τετραμμένων, δεδιωγμένων, | εἰς τὴν θάλασσαν συνεληλαμένων, | ἐν ταῖς ναυσὶν ὄντων, | μιᾶς νεὸς πρόμνης ἔσχετο<sup>1)</sup>, alia), aut utrumque membrum aut alterum nova fiat periodus, veluti: p. 9, 5 sq. ἔδειτο δὲ ἡ μάχη τῶν διωκόντων, οὐ τῶν ἐστηκότων · | τὸ μὲν γὰρ ἀρετὴ καὶ ῥώμη καὶ θυμῷ καὶ τόλμῃ καὶ λογισμῷ | τὸ δῶκειν τοὺς πολεμίους καὶ τρέπεσθαι, | ἡ δὲ στάσις πολλάκις ἐκπλήξει μόνῃ καὶ φόβῳ γίνεται, p. 24, 12 sq. ὧν δὲ Καλλίμαχος ἐλαμπρόνετο, | τούτων οὐτε εἰς Κυνέγειρον οὐτε εἰς ἄλλον ἔστι ποιήσασθαι τὴν ἀναφορὰν, | ἀλλὰ μόνον αὐτὸν τὸν πεποιηκότα, p. 25, 7 sq. ἔστι δὲ τὸ μὲν ἄκρας εὐφυχίας καὶ περιττῆς τινοσ ἀρετῆς | τῶν κρατίστων πολέμων αὐτοὺς ὀφίσασθαι, || τὸ δὲ παντὸς ἤδη καὶ τοῦ τυχόντος | δῶκειν τὸν φεύγοντα καὶ τοὺς τετραμμένοις ἐπεμβαίνειν), aut denique comprehensionum maximi ambitus in utraque aut altera parte et compositio εἰρομένη et κατεστραμμένη inveniatur, veluti p. 8, 3 sq. οὐκοῦν τῷ μὲν σὺ παιδί καὶ ἀνάγκῃ τις ἦν · | ἐξήγε γὰρ κἂν τοῖς πρώτοις ἔταττεν αὐτὸν ἡ πολεμαρχία · || ὁ δὲ ἐμὸς υἱὸς οὐκ ἀρχὴν αἰδοόμενος | οὐδὲ ὑπὸ τῆς ἡγεμονίας δυσωπούμενος | οὐδὲ ἀκολουθῶν ὀνόματι, | αὐτοκράτορι δὲ ἀρετῇ καὶ καθαρᾷ προθυμίᾳ χρώμενος τοιοῦτος ἐφάνη, p. 8, 13 sq. Καλλίμαχος μὲν καὶ πρεσβύτερος ὧν, | ὥστε καὶ ῥώμην καὶ πείραν ἔχων πλείονα, | καὶ μέλλων ἐλάττονος ἀμελήσειν βίου | πολλὰ μὲν εἶχε τὰ σύμμαχα · | θαυμαστὸν δὲ οὐδὲν εἰ κινδυνεύειν ἐτόλμησεν. || Κυνέγειρος δὲ, ἅτε μαιράκιον ἐξῴων, | ἐκ πλείονος μὲν μεγαλοφυχίας τοῦ πλείονος περιεῖθε βίου | οὐδὲ τὸ τῆς νεότητος ἄπειρον καὶ ἀπόμαχον ἐνέβαλε πολλὴν τινα τῇ τούτου τόλμῃ περιουσίαν, p. 10, 3 sq. ἔτι δέ, τοῦ μὲν τὸ θαυμαστὸν ἀναισθητὸν ἔστιν · | ἐν γὰρ τῷ μετὰ θάνατον βεβηγέμεναι δόξαν ἢ χάρις οὐκ ἔχει · | ἀρετὴ γὰρ οὐκ ἔστιν ἄψυχος · || Κυνέγειρος δὲ εἰδὼς καὶ συνεὶς | καὶ δριμύειας μὲν ἀλληθόνας τῆς χειρὸς τεμνομένης ὑπὲρ τοῦ παντὸς στρατοπέδου καρτερῶν, | τόλμῃ δὲ τοῦ δεινοῦ τὸ καλὸν πρότερον ποιούμενος · | ὥστε παρ' ἀμφοτέρων αὐτῷ δικαίως ὀφείλεται | θαῦμα μὲν ὧν πέπονθεν, | ἔπαινος δὲ ὧν πεποίηκεν, p. 24, 4 sq. ὧν δ' οἱ πειθόμενοι καὶ κελευόμενοι ποιοῦσιν, | αἵτιοι τούτων οἱ πείσαντες καὶ κελεύσαντές εἰσιν, | ὥσπερ μαθητῶν μὲν παιδεύσεως οἱ διδάσκαλοι, | χορῶν δὲ ᾄδῆς οἱ χοροδιδάσκαλοι, | ναυτῶν δὲ εὐπλοίας οἱ κυβερνήται, || ὥσθ' ὧν Κυνέγειρος ἐτόλμησεν, | καὶ τούτων Καλλίμαχος διδάσκαλος, p. 25, 8 sq, p. 25, 18 sq. ἃ μὲν οὖν Καλλίμαχος ἠρίστουσεν, | ἐν τῷ χαλεπῷ τοῦ δρᾶν καὶ φοβερῷ τοῦ παθεῖν ἐγένετο, || ἃ δὲ ἠθέλησε Κυνέγειρος, | ἐξουσία μὲν τοῦ ποιεῖν ἦν, | ἄδεια δὲ τοῦ μὴ παθεῖν |

<sup>1)</sup> Sic scribendum esse infra (p. 93) accuratius demonstrabo.

ἴσθι τῶν πολεμίων τὸ χεῖρον ὠμολογηκότων καὶ τὴν ἀναγκαίαν πατριάν ποριζομένων φογῆ, alia. Neque his vis et vigor deest et propter contentiones et propter brevitatem membrorum. Sed etiam ne ubertas quaedam deesset, operam dedit; nam cum singulorum verborum tum dictionum aut opposuit contraria (veluti p. 7, 2 ἐξ ἔργων, οὐκ ἐξ ὀνομάτων, p. 7, 19 οὐκ ἀπ' ἀρχῆς, ἀλλ' ἀπ' ἀρετῆς, p. 9, 6 τῶν διωκόντων, οὐ τῶν ἐστηκότων, p. 25, 15 sq. οὐκ ἐξ οὐκείας ἀρετῆς, ἀλλ' ἐκ τῆς τοῦ πολεμίου κακότητος, p. 26, 3 sq. ἀνήμερός ἐστιν ἔργον, οὐκ ἐπιδείξιως), aut coniunxit synonyma aut alia ex parte pares sibi que respondententes notiones, veluti p. 6, 23 κλήρω καὶ τύχῃ, p. 7, 1 οὐκ οὐκ ἀρετῆς οὐδὲ ἀξιώματος, p. 7, 6 ἀρετὴ καὶ τόλμα, p. 7, 12 βελτίων γε μὴν καὶ δικαιοτέρως, p. 8, 14 ῥώμῃν καὶ πείραν, p. 8, 19 ἄπειρον καὶ ἀπόμαχον, p. 8, 22 sq. ἔργοις καὶ πόνοις, p. 9, 8 διώκειν καὶ τρέπεσθαι, p. 9, 9 ἐκπλήξει καὶ φόβῳ, p. 9, 22 ἰδιώτερον καὶ ἐνδικιώτερον, p. 10, 2 ἑαυτὸν ἐφῆκε καὶ συνεκάλεσε τὰ τραύματα, p. 10, 6 sq. εἰδὼς καὶ συνείεις, p. 25, 22 sq. τῶν πολεμίων τὸ χεῖρον ὠμολογηκότων καὶ τὴν ἀναγκαίαν πατριάν ποριζομένων φογῆ, alia, eiusdemque generis duae oppositae sunt tertiae p. 24, 14 sq.: οὔτε εἰς Κυνέγειρον οὔτε εἰς ἄλλον . . . ἀλλὰ μόνον τὸν πεποιτηκότα, p. 27, 4 sq.: οὐχ ὑπ' ἄλλου παρωξομένος οὐδὲ πρὸς ἕτερον φιλοτιμούμενος, ἀλλ' αὐθαιρέτῳ σπουδῇ.

Polysyndeta trium partium exstant p. 21, 26 sq.: ὀνόμασι καὶ σχήμασι καὶ τῇ στολῇ et p. 23, 18: ὁ τὴν πρόθεσιν ποιούμενος καὶ καλῶν ἐπὶ τὸν λόγον καὶ παντὸς ἐπιμελούμενος τοῦ τάφου, ubi ambitus membrorum secundum rhetorum praecepta increscit, p. 24, 6 sq.: μαθητῶν μὲν — χορῶν δὲ — ναυτῶν δέ, p. 26, 9 sq.: τὰ θεμέλια — καὶ αἱ τρόποις — καὶ πάντα ὅσα κ.τ.λ., p. 26, 21: τοῖς ἀποβάντας — καὶ δεδουλωμένους — καὶ ἐπιφέροντας, cum tres partes oppositae sint quartae p. 8, 6 sq. Quattuor membrorum climax invenitur p. 21, 22: μὴ λοπήσητε — μηδὲ καθέλγητε — μηδὲ ἀποχειροτονήσητε — μηδὲ ἀτιμότερος ὄφθη. Quinque membrorum congeriem P. adhibuit p. 9, 7 sq.: ἀρετῇ καὶ ῥώμῃ καὶ θυμῷ καὶ τόλμῃ καὶ λογισμῷ. Neque deest asyndeton: p. 25, 3 sq. Κυνέγειρος δὲ φευγόντων ἤδη πεφοβημένων, ὑπὸ τοῦ Καλλιμάχου τετραμμένων, δεδιωγμένων, εἰς τὴν θάλασσαν συνεληλαμένων, ἐν ταῖς νηυσὶν ὄντων, λούοντων τὰ ἀπόγεια.

Etiam collocatione et ordine verborum non modo singula verba, sed totam orationem insignem et conspicuam reddidit. Sic chiasmo usus est p. 9, 10 sq. πρότερος μὲν ἀπέθανε

Καλλιμάχος, Κυνέγειρος δὲ δεύτερος, p. 10, 2 ἑαυτὸν ἐφήκε καὶ συνεκάλεσε τὰ τραύματα, p. 23, 17 sq. ὁ τὴν πρόθεσιν ποιούμενος καὶ καλῶν ἐπὶ τὸν λόγον, p. 25, 10 διώκειν τὸν φεύγοντα καὶ τοῖς τετραμμένοις ἐπεμβαίνειν, p. 26, 8 sq. ὡσπερ τὰ θεμέλια τῶν οἰκοδομημάτων καὶ τῶν νεῶν αἱ τρόπεις, p. 26, 11 sq. ὕπερ δὲ ἡ Μαραθῶνι νίκη ἐδονάμωσε πρὸς τὰς αὐτὴς γενησομένης . . . τοῦτο καὶ Κυνεγείρω τὰ Καλλιμάχου τολμήματα, p. 27, 6 sq. καὶ Καλλιμάχος μὲν ἀρετῆς παράδειγμα, Κυνέγειρος δὲ Καλλιμάχου μίμημα, ὁ μὲν (Cynegirus) τὴν χεῖρα μόνην, ὁ δὲ (Callimachus) ὄλα τὰ μέρη τοῦ σώματος, *chiasmoque similem ordinem verborum invenimus etiam* p. 9, 15 sq. πέμπων τὰς χεῖρας — καὶ τῇ δεξιᾷ ἀμιλλώμενος *et* p. 26, 7: ἀρχῇ δ' οὐκ ἄκαιρός τις ἦν ταῦτα καὶ τῶν ἐπ' αὐτοῖς εὐ γε τεχνηθέντων αἰτία. *Praeterea figurae exstant: 1. annominatio: p. 8, 19 ἄπειρον καὶ ἀπόμαχον. 2. parechesis quae dicitur: p. 6, 19 πολεμάρχου πατήρ, p. 7, 6 μέγιστα — μόνη, p. 8, 12 μέτρια μάχεσθαι, p. 8, 21 μέσοις τῆς μάχης, p. 9, 1 μέρει τῆς μάχης, p. 9, 2 πάντα τὸν πόλεμον, p. 9, 19 Καλλιμάχου Κυνέγειρος, p. 22, 4 παῖδες ἡμῶν περιγερόμενοι, p. 23, 13 sq. περιῶν περιόντος, p. 22, 18/20 προετάττετο — πρῶτος, p. 22, 5 λέγων τὸν λόγον, p. 25, 2/3 κίνδυνος — καιρός, p. 25, 24 Κυνεγείρου Καλλιμάχος, p. 27, 9 πολέμου πάντα, 3. litotes: p. 26, 7 οὐκ ἄκαιρος, 4. anaphora: p. 9, 19/20 τοσοῦτω — καὶ τοσοῦτον, p. 22, 5/6 τίς πρότερος ἂν διεκρίθη; — τίς ἐπήνεσε τοὺς πεσόντας, p. 22, 6/7 οὐχ ὁ ὀπλίσας; οὐχ ὁ τάξας; οὐχ ὁ τοιοῦτους παρασχών; p. 26, 14/15: διὰ γὰρ τοῦτον — πρὸς γὰρ τοῦτον.*

*Neque desunt traiectiones veluti* p. 8, 15 ἐλάττονος ἀμελήσειν βίου — πολλὰ μὲν εἶχε τὰ σύμμαχα, p. 8, 18 τοῦ πλείονος περιεῖδε βίου, p. 8, 20 πολλὴν τινα τῇ τούτου τόλμῃ περιουσίαν, p. 22, 10 τὸ πλεόν ἂν τῆς τιμῆς, p. 23, 1/2 ἡμῶν ἀποῦσιν λεγόντων, p. 23, 19 παντὸς ἐπιμελούμενος τοῦ τάφου, p. 27; 9/10 μιᾷ τῶν ἀναγομένων ἐπεχείρησε νηϊ.

*Quae omnia vim magis orationis augent quam pulchritudini et suavitati serviunt.*

*In altera declamatione sola amplificationi hac in parte serviunt etiam interrogationes* p. 22, 5 sq., p. 22, 16 sq. p. 23, 13 sq., *semel prosopopoeia, quae, ut Quintiliani verbis (inst. or. IX 2, 29) utar, mire cum variat orationem tum excitat:* p. 24, 10 sq. ἐβόα γὰρ ἐγκελευόμενος· «μη φείδεσθε μήτε χειρῶν μήτε ὀφθαλμῶν μήτε ὀλων σωμάτων», *semelque apostropha, quae item movet* (Quint. IX 2, 38); p. 23, 14 sq. Εὐφορίων, μη λῶς κ.τ.λ.



Ut denique fabularum quae circumferebantur de diis in pugna Marathonia praesentibus, his in argumentationibus omnino nulla affertur, sic nullis superlationibus rhetor usus est, id quod optime docet, quanta cum cura declamationes sint compositae.

4. Restat, ut de perorationum compositione verba faciamus, quae in aliis eadem est atque quam argumentationes praebent, in aliis admodum differt. Quamquam omnia in parva incisa discedunt, quae praecipitis festinationis speciem praebent, tamen non desunt enuntiationum comprehensiones maioris ambitus, id quod mirum non est, cum peroratio per amplificationem augeat, cui rei continuationes maiores optime serviunt. Quarum primum obtinent locum in priore declamatione: p. 11, 9 sq. εἰ μὲν δὴ Καλλιμάχῳ παραπλήσιοι πάντες ἐγένοντο, | πᾶν ἂν ἡμῶν κατέχωσαν τὸ στρατόπεδον | καὶ εἰς Ἀθήνας ἀναδραμόντες καὶ τὴν ἀκρόπολιν αὐτὴν ἂν εἶχον οἱ βάρβαροι· || εἰ δὲ Κυνέγειρόν τις καὶ ἄλλος ἐμμήσατο, | δίκας ἂν ἔδοσαν ἔτι μείζονας οἱ μετὰ βασιλέως αὐτοῦ πάντες ἐπὶ τῆς ἡónος κατακοπέντες | καὶ τέλος ἂν τοῖς βαρβάροις ἔσχε χερσαῖα ναύαγα· | καὶ πάσας ἂν αἰχμαλώτους ἀναδηράμενοι κεφαλὰς τὰς ναῦς εἶχομεν, p. 12, 2 sq. σὺ δέ, ὦ τέκνον, ἐθάρσυνας μὲν τοὺς στρατιώτας τοὺς σεαυτοῦ | δεικνύς, ὡς Ἀθηναίων ἕκαστος ὅλης νεῶς βαρβάρου μαχιμώτερος | καὶ τὰς χεῖρας οὕτως ἐκόλωσ ἴριεις ὡς ἕτεροι βέλη, || Μήδους δὲ καὶ Πέρσας καὶ Φοίνικας κατέπληττες | ἀντιρόπουσ δεικνύς ταῖς ναυσὶν αὐτῶν τὰς Ἀττικὰς δεξιὰς | καὶ δηλῶν, ὅτι μόνοισ ἀνθρώπων Ἀθηναίοισ χεῖρέσ εἰσιν ἀθάνατοι, p. 14, 9 sq. εἰ τοιαύτασ χεῖρασ εἶχομεν οἶασ σύ, | οὐκ ἂν ἐξῆλθον Αἰγαίου, | οὐχ ὑπεδέξαντό σοὺ τὰσ χεῖρασ, ὦ παῖ, τὰσ βραδέωσ πεσοῦσασ | τῇ μὲν οἱ πολῖται, τῇ δὲ οἱ φίλοι Πλαταιεῖσ | καὶ τὸ λοιπὸν νόμα πάντεσ ἐστεφάνωσασ ὡσπερ τρόπαιον, in altera: p. 27, 14 ὥστε, εἰ μὲν ἠγγόνησε κατασχεῖν οὐ δύνησόμενοσ, | ἀλλὰ προσεδόκησε βιάσασθαι τριήρησ δακτύλοισ, ἠλίθιον τὸ τόλμημα· || εἰ δ' εἶδεν, ὡσ τὸ τῆσ πείρασ ἀδύνατον, | ἀλλ' ὡσ ἐν τοῖσ ἀμηχάνοισ τόλμα κρατεῖ, | ἀλαζῶν ἡ προσποίησισ ἦν, p. 27, 23 χρῆ δὲ ὄραν οὐδὲν πρότερον | ὅτε τέχνην ἔργοισ ἐπιτιθεμένην | οὐδὲ ἀρετὴν λόγοισ ἀπειργασμένην | ὡσ τέλος τῆσ ἐπιχειρήσεωσ | εἰ δυνατόν ἔτι καὶ ληπτὸν τῇ φύσει | καὶ δυναμένην καὶ πειρωμένην ἀνδρὶ, p. 29, 6 sq. διὰ ταῦτα Καλλιμάχοσ μὲν ἀπάντων ἔωχεν ὧν ἠθέλησε, | πολλοὺσ δε ἀφώπλισε, πάντασ δὲ ἐφόβησεν, | ἐφύλαξε δὲ τὴν στάσιν καὶ τεθνεώσ· || ὁ δὲ σὸσ υἱὸσ ὡδε τὴν ἐπίνοιαν ἐπαρκῶσατο, p. 29, 17 sq. Καλλιμάχου μὲν οὖν ἡ τόλμα καὶ μάχη

τοῦτο ἐβούλετο | νικήσασα τὸν βασιλέως στρατὸν | καὶ τὴν Ἀτακίην  
 αὐτοῖς ἄβατον εἶναι· || Κυνέγειρος δὲ καὶ φεύγοντας ἡμῖν τοὺς βαρβάρους  
 ἀνεῖργε | καὶ κατεῖχεν ἐν τῇ χώρᾳ τοὺς πολεμίους | καὶ μάχης ἔπραττεν  
 ἀρχὰς δευτέρας, p. 31, 6 sq. Κυνέγειρος μὲν οὖν οὔτε θάρρος φίλοις |  
 οὔτε δέος τοῖς πολεμίους ἐγένετο, | ὃς δράσας οὐδὲν ἄλλ' ἀποτμηθεὶς  
 τὴν χεῖρα ἔπεσεν εὐθύς, | ὥσπερ ἑτέραν οὐκ ἔχων, | ἀλλ' ἐν τῇ δεξιᾷ  
 τῆς φυγῆς αὐτῷ κειμένης· || τὸν δ' ἐμὸν παῖδα οἱ φίλοι μὲν ὀρώντες  
 ἐν τῇ τάξει μένοντα πάντες ἠδοῦντο, | τρέσαντες δὲ ὑπεχώρουν οἱ βάρβαροι.

Quod inveniuntur multae contentiones binorum mem-  
 brorum, de quibus iam supra verba fecimus, mirum non est:  
 p. 10, 15 sq. τὸ μὲν Καλλιμάχου σεμνὸν σχῆμα μόνον ἀργὸν ἦν· |  
 τὰ Κυνεγείρου δ' ἔργα θαυμαστά μετὰ καλλίστων σχημάτων, p. 11, 6 sq.  
 ἡμεῖς μὲν ἐν γῆ καὶ θαλάσῃ μεμαχημέθα, | ὅμεις δὲ ἐν γῆ μόνῃ,  
 p. 11, 7 sq. καὶ ὅμεις μὲν ἀπεμάχεσθε μόνον τοῖς βαρβάροις, | ἡμεῖς  
 δὲ φογεῖν αὐτοὺς ποιοῦντες οὐκ ἀφιστάμεθα αὐτῶν, p. 12, 10 sq. Καλλι-  
 μάχον μὲν εἰ μὴδὲν ἕτερον, ἐκάλυψαν οἱ βάρβαροι, | σοῦ δὲ φοβοῦνται  
 Φοίνικες τὴν χεῖρα καὶ κειμένην, p. 12, 15 sq., p. 13, 11 sq.,  
 p. 15, 2 sq., p. 15, 15 sq., p. 16, 6 sq., p. 31, 19 sq., p. 31, 21 sq.,  
 p. 33, 2 sq.

Propriam autem perorationes accipiunt speciem figuris,  
 quibus ornatae summopere movent summumque πάθος praebent.

Ac primo quidem loco nominandae sunt ὑπερβολαὶ iam  
 supra in argumentis enarrandis commemoratae, quibus epilogi  
 colorem quandam poeticum debent. Accedit interrogationum  
 et exclamationum magnus numerus, quarum multae sunt  
 monocolae, plures autem incise dictae, ut vis vigorque orationis  
 vix maior fieri possit, neque paucae exstant apostrophae et  
 prosopopoeiae. Quarum omnium ex multitudine exempla  
 afferre longum est. Multo quoque saepius quam in ceteris  
 partibus usus est

1. anaphora, quae cum multum venustatis habet tum gravi-  
 tatis et acrimoniae plurimum et ad ornandam et ad exaugendam  
 orationem adhibenda est (Ad Herenn. IV § 19): p. 11, 22 οὐ μόνους  
 Ναξίους, οὐ μόνους Ἑρετριεῖς, p. 12, 17 ἐτέρωθι μὲν γὰρ ἡ δεξιὰ,  
 ἐτέρωθι δὲ ἡ ἑτέρα χεῖρ, p. 12, 20 τὸν ἐστώτα, τὸν ἀκλινη,  
 τὸν νεκρόν, τὸν μὴδὲν στήλῃς διαφέροντα, p. 12, 23, p. 13, 7 sq.,  
 p. 13, 13 sq., p. 13, 15 sq., p. 13, 15 sq., p. 15, 10 sq., p. 28, 3,  
 p. 28, 11, p. 28, 13 sq., p. 29, 11 sq. (Polypoton), p. 30, 5 sq.,  
 p. 32, 3 sq., p. 32, 10, p. 32, 11 sq., p. 33, 6 sq., p. 33, 12 sq.,

p. 35, 21, p. 36, 10, p. 36, 17 sq., p. 36, 20, p. 36, 22, p. 37, 11 sq., p. 37, 17 sq.,

2. *iteratione quae dicitur*<sup>1)</sup>: p. 16, 13 *πάλαι γάρ, πάλαι*, p. 30, 1 *ἄφες, ἄφες*, p. 35, 20 *ἔμοί, ἔμοί*.

3. *Neque desunt polysyndeta* (p. 12, 6 *Μήδους δὲ καὶ Πέρσας καὶ Φοίνικας*, p. 29, 6 sq. *ἀπάντων ἔτοχεν — πολλοὺς δὲ ἀφώπλισε, πάντα δὲ ἐφόβησεν, ἐφύλαξε δέ —*, p. 29, 11 sq. *πάντα μὲν δόρατα — πάντα δὲ ἀκόντια — πάσαι δὲ ἐκινώθησαν φαρέτραι — ἅπαντα δὲ τοξέματα — καὶ πάντα ἀμφισβητοῦντα*, p. 29, 21 sq. *ἀνεῖργε καὶ κατεῖχεν — καὶ — ἔπραττεν*, p. 31, 16 sq., p. 33, 17, p. 35, 12 sq., p. 36, 10, p. 37, 3 sq.) *et asyndeta* (p. 12, 20, p. 28, 17, p. 30, 1 sq., p. 30, 12, p. 31, 21 sq., p. 36, 20).

4. *Chiasmus ornandae et amplificandae orationi servit*: p. 10, 18 *τῷ βάλλοντι τὸν πάντα βεβλημένον μὴδὲ σχῆμα κενὸν ἔργῳ θρασεί*, p. 10, 22 sq. *μὴ βουλόμενον ἀνεῖχε καὶ ὄρθου νεκρὸν —* p. 11, 6 sq. *ἡμεῖς μὲν — ὑμεῖς δὲ — καὶ ὑμεῖς μὲν — ἡμεῖς δὲ —* p. 16, 21 *τὸν λόγον — ποιήσον καὶ συγκόσμησον τὰς μάχας —*, p. 29, 7 sq. *πάντας δὲ ἐφόβησεν, ἐφύλαξε δὲ τὴν στάσιν*, p. 29, 20 sq. *βαρβάρους ἀνεῖργε καὶ κατεῖχε τοὺς πολεμίους*, p. 33, 20 sq. *ὡ σκολεύσας τὴν στρατιὰν καὶ πλείστα λάφυρα κατασχών*.

5. *Annominationis autem figura ne in hac quidem parte nimis usus est, quamvis plura quam in ceteris partibus orationum existent exempla*: p. 10, 20 *ἐπαινῶν ἐπαινεῖ*, p. 12, 13 *μάχην μεμάχηται*, p. 12, 18 *ἐτέρωθι δὲ ἢ ἐτέρα*, p. 12, 21 *τὸν πεζομάχον, τὸν ναυμάχον*, p. 13, 9 *θέαμα τῶν θεῶν*, p. 16, 11 *ἐπιταφίῳ μὴδὲ ἐπιχείρει*, p. 16, 18 *τραγυφῆσαι τραγυφίαν*, p. 28, 9 *ἀνόητον τόλμαν κωτέον*, p. 37, 11 *θεῶν ἄξιον θέαμα*.

6. *Plura quoque exempla parhycheseos invenimus*: p. 11, 10 *ετραπλήσιοι πάντες*, p. 12, 11 *φοβοῦνται Φοίνικες*, p. 12, 12 *κατὰ μικρὸν μέγαν*, p. 13, 17 *πρῶτον ἀντίπρωρον*, p. 14, 19 *κόπτειν τὴν κεφαλὴν*, p. 14, 22 *μορία καμῶν καὶ μηδὲν ἰσχύσας*, p. 16, 2 sq. *κίλλιστα κοινῶ*, p. 16, 7 *βέλη βάρβαρα*, p. 16, 12 *πάλαι παρελήλυθεν*, p. 27, 22 *πόννοι πάντες*, p. 30, 8 *ἐκπέμπει τὸν πόλεμον*, p. 30, 10 sq. *Μηδεῖκὸν τὸν Μαραθῶνα*, p. 31, 16 *παύσῃ παραβάλλων*, p. 33, 1 sq. *μόνος καὶ μάλιστα*, p. 33, 22 *τῶν βαρβάρων τὰ βέλη*, p. 34, 6 *μεγάλας*

<sup>1)</sup> *vehementer auditorem commovet, eiusdem redintegratio verbi et vulnus maius efficit in contrario causae, quasi aliquod telum saepius perveniat in eandem partem corporis* (Ad Herenn. IV 28, 38).

μάχας, p. 35, 11 Δαρσίου δοῦλοι, p. 36, 8 sq. βιασάμενοι τὸν Βόσπορον, p. 36, 22 ἔτι μένεις; ἔτι μάχη; p. 36, 23 νικᾷ νεκρός.

7. Traiectiones etiam hac in parte in deliciis habuit: p. 12, 11 σοῦ δὲ φοβοῦνται Φοίνικες τὴν χεῖρά. p. 12, 13 μίαν ὄλφ τῷ σώματι μάχην, p. 12, 15 ἑνὸς εἰ στρατιώτου, p. 13, 12 sq. τὸν τῆς Ἀσίας εἰλικς στόλον, p. 13, 20 τῆς πρώτης ἐμνημόνευεν ἐπιτιμίας, p. 16, 1 sq. καὶ πολλὰ λέγειν ἔχων τῆς σῆς ἀρετῆς ἐγκώμια, p. 29, 6 ἀπάντων ἔτυχεν ὧν ἠθέλησε, p. 29, 13 πᾶσαι δὲ ἐκενώθησαν φαρέτραι βελῶν, p. 30, 19 ἐν γένηται τῶν Μαραθωνίων διηγημάτων, p. 32, 2 sq. πολλοὺς ὁμοίους ὄψεσθε Κυνεγεῖρω νεκροῦς, p. 32, 7 πολλὰ τοιαῦτα λαβῶν τραύματα, p. 33, 1 sq. παντὸς ἂν καὶ μόνος καὶ μάλιστα τοῦ κατορθώματος, p. 33, 5 ἀνανταγωνίστω νικήσομεν ἐρωτήματι, p. 33, 8 τῷ κοινῷ τῆς φύσεως ἡττήθη νόμφ, p. 33, 15 τοὺς κοινοὺς τῆς φύσεως καὶ ἀρετῆς παρελθόντα δρους, p. 36, 15 τείχει προσβαλόντες καρτερῶ, p. 36, 23 νεκρὸς ἡμᾶς Ἀθηναῖος.

Quae cum ita sint, negari non potest has quoque perorationes vel propter crebras exclamationes prope accedere ad cantica, sed qualia re et materia in eiusmodi declamationibus scholasticis et delectandi causa compositis si non omnino excusantur, tamen illo tempore sine dubio ab omnibus sophistis non modo *Asiatis* admittebantur et adhibebantur.

#### γγ) De rhythmō et numeris declamationum.\*)

##### ααα) De rhythmō clausularum.

Ac primum quidem lex illa Meyeriana<sup>1)</sup>, secundum quam scriptores inde a s. IV. p. Chr. n. usque ad s. XVI. ita in clausulis rhythmum efficiebant, ut ante ultimam arsin accentu effectam minimum duas theses (id est syllabas accentu non praeditas) ponerent, a Polemone nondum observata est. Abhorrent enim ab ea lege permultae clausulae, in quibus aut una tantum, aut, quamquam id rarius fit, omnino nulla thesis ultimam arsin praecedit.

1. Ultimo verbo proparoxytono exstat ante ultimam arsin a) nulla thesis: p. 4, 8 ἀρετὴ σχήματος, p. 11, 17 ναῦς εἶχομεν, p. 13, 10 θεῶν ἄξιον, p. 21, 17 κοινῷ σήματι, p. 35, 22 ἐγὼ ἔτοιμος, b) una tantum: p. 4, 18 κρατῶν ἀπέθανεν, p. 8, 3 ἡσυχίαν ἄγοντας, p. 9, 9 φόβῳ γίνεται, p. 10, 11 ὧν πεποιήμεν, p. 12, 15

\*) [De hac parte in multis dissentiens auctorem interpellare nolui. R. F.]

<sup>1)</sup> W. Meyer, Der accentuierte Satzschluss in der griech. Prosa vom IV. bis XVI. Jahrh., München 1891.

ἀμορτίαν ἔδειξεν, p. 12, 19 μεγάλου θαύματος, p. 13, 15 οἴλας φέρουσαι, p. 14, 13 ὥσπερ τρόπαιον, p. 15, 4 πύκην ἔκοπτεν, p. 16, 1 εἰκόνας ἔχοσαι, p. 16, 12 ταφήναι θέλοντος, p. 18, 2 θανάτου κρείττονα, p. 18, 20 πολλῶν ἠπείγετο, p. 19, 16 Ἀθήνας ἔφασκον, p. 20, 16 Μαραθῶνος τρόπαιον, p. 25, 18 τύχης κρίνεται, p. 27, 9 πάντα μείζονα, p. 31, 1 οὐδὲν ἐβλάπτομεν, p. 37, 9 Ἀθηναῖοι τρόπαιον, p. 37, 10 βαρβάρους δόγματα.

2. ultimo verbo paroxytono a) nulla thesis: p. 4, 14 αὐτοῖς λόγον, p. 12, 23 πολλῶν ἕνα, p. 26, 10 ἰσχυρὰν ἔχει, p. 35, 18 ὅτι ἔχον, b) ηπα: p. 7, 7 φέρει μόνη, p. 10, 3 νηῖ (τὰς) χεῖρας, p. 13, 3 Μαραθῶνος δόξα, p. 13, 13 εἰλικς στόλον, p. 18, 16 ἐδόκει τρέχειν, p. 20, 6 ἀφόχοις μάχην, p. 23, 5 γενέσθω γέρας, p. 29, 17 ὥσπερ ἕβλον, p. 29, 22 ἀρχὰς δευτέρας, p. 29, 24 ναῦς ἐκράτει, p. 33, 8 ἡττήθη νόμφ, p. 33, 15 παρελθόντα δρους.

Itaque non accentus, sed syllabae respiciendae sunt.

Inveniuntur autem in fine periodorum:

voces monosyllabae:	bisyllabae:
- 0 + 1 <sup>1)</sup>	- - 24 + 8
- 11	- ~ 14 + 3
	-- 11 + 3
	- ~ 5 + 2
summa: 11 + 1	summa: 54 + 16
trissyllabae:	quadrisyllabae:
- - - 18 + 5	- - - - 7 + 1
- - - 16 + 2	- - - - 7 + 1
- - - 13 + 1	- - - - 5 + 3
- - - 10 + 1	- - - - 5 + 1
- - - 4	- - - - 5
- - - 4	- - - - 4 + 1
- - - 1	- - - - 3 + 1
- - - 1	- - - - 3 + 1
	- - - - 3
	- - - - 2 + 1
	- - - - 1 + 1
	- - - - 1
	- - - - 1
summa: 67 + 9	summa: 47 + 11

<sup>1)</sup> Numeri per crucem additi pertinent ad enuntiationes interrogativas.

quinquesyllabae:	hexasyllabae <sup>1)</sup> :
~ ~ ~ ~ 10 + 3	~ ~ ~ ~ ~ 1
~ ~ ~ ~ 7	~ ~ ~ ~ ~ 1
~ ~ ~ ~ 7	~ ~ ~ ~ ~ 1
~ ~ ~ ~ 2	~ ~ ~ ~ ~ 1
~ ~ ~ ~ 2	~ ~ ~ ~ ~ 1
~ ~ ~ ~ 2	~ ~ ~ ~ ~ 1
~ ~ ~ ~ 2	
~ ~ ~ ~ 1	
~ ~ ~ ~ 1	
~ ~ ~ ~ 1	
~ ~ ~ ~ 1	
~ ~ ~ ~ 0 + 1	
~ ~ ~ ~ 0 + 1	
~ ~ ~ ~ 0 + 1	
summa: 36 + 6	summa: 5

Iam videmus superari ceteras omnes voces numero trisyllabarum (67 + 9) eique proximam esse summam bisyllabarum (54 + 16), cum tertio stent loco quadrisyllabae (47 + 11), dimidiamque fere tantummodo partem trisyllabarum reddant quinquesyllabae (36 + 6).

Monosyllaba denique et hexasyllaba omnium rarissime adhibita sunt.

Si singula accuratius spectamus, id primum constat rhetorem monosyllaba in extremis clausulis evitasse, id quod cuiusvis persuasum erit, qui qualia illa monosyllaba sint, cognoverit. Inter voces enim quae unam continent syllabam longam, octies exstat vocula ἴν, quae cum antecedenti vocabulo unum quasi verbum efficit, eundemque in modum semel positum participium ὦν cum praecedenti voce coalescit, neque p. 5, 23 praepositio ἐκ a substantivo γῆς separari potest. Restat igitur unum exemplum p. 31, 13 ὁ δὲ οἶ.

E disyllabis longe primum obtinent locum vocabula iambica.

Plurimum antecedit syllaba longa, quae undecies est monosyllabon (articulus sexies, praepositio p. 32, 5, aliae voces p. 6, 19 μου νεκρῶ, p. 17, 11 καὶ λόγῳ, p. 22, 8 μὲν δοκεῖ, p. 28, 13

<sup>1)</sup> p. 30, 4 ἀπεφαλωμένης corruptum est. Cf. p. 50.

ὅσα ἔχει), ut non solum nostro iure iambum non separemus a praecedenti longa et creticum in fine agnoscamus, sed etiam dicere possimus rhetorem clausulam anapaesticam, paeonicam, choriambicam in verbis iambicis minus probavisse, creticum vero adamasse.

Creticum praecedunt spondei 1. singuli p. 32, 5 στρατιωτῆς εἰς μαχητῆν, p. 33, 8 ἡττηθῆ νόμῳ, 2. duo p. 36, 22 τοσοῦτων αἰσχύνης πεσεῖν, 3. terni p. 13, 23 τιμῶν ρήσας οἶκει φ νεκρῶ et p. 26, 11 καὶ τὴν ἀρχὴν ἰσχύραν ἔχει, molossumque creticus bis sequitur: p. 6, 19 τῶ πολλῶ μὴ νεκρῶ et p. 20, 6 τοῖς ἀφ' οὗ χόις μαχητῆν.

Quae autem syllabae longae si iambum praecedunt, plerumque res ita se habet, ut in utraque ictus sit ponendus et cum prior ad antecedentem poeticum quendam syllabarum rhythmum pertineat, posterior cum sequenti iambo consociata creticum efficiat, ita ut 1. creticus excipiat glyconeum I. catalecticum p. 17, 11 τῶν ἀγαθῶν ἀνδρῶν τάφον καὶ λόγῳ (glyconeum dico, quamquam in pede qui dactylum sequitur, spondeus invenitur, id quod a poetarum legibus abhorret, nam dubium non est quin in prosa oratione leges severae artis poeticae locum non habeant), ut 2. creticus sequatur creticum p. 20, 19 τῶν Ἀθῆνῶν πᾶσι πεσεῖν<sup>1)</sup>, 3. choriambus praecedat creticum p. 16, 24 λαμβανόμεναι τῶν τάφου, 4. iambica tetrapodia catalectica soluta arsi altera ante creticum exstet p. 23, 19 καὶ πάντος ἐπιμελουμένους τῶν τάφου, 5. ex iambo et cretico dochmius fiat p. 22, 8 ἔμοι μὲν δοκεῖ. Novies etiam tertium clausularum genus invenitur, quod e logaoedis constat: pherecrateus I. p. 21, 19 τιμᾶς ἐπὶ τῶν τάφου, glyconeus I. soluta arsi altera p. 16, 14 Καλλιμαχος ὑπὸ τῶν βέλων, glyc. II. p. 7, 7 ἀρετὴ καὶ τόλμα φέρει μόνῃ, p. 9, 12 καὶ τῶν Καλλιμαχοῦ νεκροῦ, p. 23, 17 ὁ νόμος τῆς δημοσίας ταφῆς, logaoedica pentapodia πρὸς ἐνὶ p. 18, 16 τὴν ταχίστην ἔδοκει

<sup>1)</sup> p. 10, 20 σχῆμα κενὸν ἐρ γὰ θρασεῖ paeon quartus qui creticum praecedit pro cretico soluta arsi priore accipi potest.

τρέχειν, p. 25, 23 σωτηρίαν ποριζομένων φύγη, p. 28, 13 τὸ τολμήμα  
 σου φύσιν οὐκ ἔχει, p. 29, 3 αὐτῇ μόνῃ κατεχει ναὺν ἢ λαβῆ, logaoed.  
 pentap. π. δύοῖν p. 21, 10 ὡς ἂν ἐπι μηδενος ἀλλοτρίου πεσης; ad  
 quae accedunt iambi iterati, qui bis inveniuntur: p. 33, 7 οὐ  
 μεχρι τῶν βίου et p. 26, 23 ποσας ἐτι ψυχας ἔχεις semelque troch.  
 trip. cat. p. 29, 23 ἐποιήσεν ἀλ λο βασιλευς παρων.

Locis denique paucis ubi iambum praecedit syllaba brevis,  
 duabus clausulis exceptis (p. 36, 22 ἐτι μένεις et ἐτι μάχη) ubique  
 choriambi existunt, qui alterum choriambum sequuntur p. 7, 13  
 ὅστις ἄρισ ταῖα ἔχει, p. 11, 20 ἢ τινὰς ὦ νῆσε φίλους, p. 36, 4  
 οὐκετι γὰρ ἐ χουσι βελῆ et duos p. 33, 15 τῆς φύσεως καὶ ἀρετῆς  
 (παρελ) θοντὰ ὄρους.

Quae cum ita sint, sine dubio illae duae clausulae ἐτι μένεις  
 et ἐτι μάχη non sunt paeones quarti, quorum nullum invenimus  
 exemplum, sed cretici soluta arsi priore.

Sequuntur clausulae, in quarum fine vox pyrrhichica est,  
 quae quamquam alteram tantum partem vocum iambicarum  
 adaequant numero, tamen proxime ad illas accedunt. Praeterea  
 earum rhythmus idem fere est atque clausularum quae in voces  
 iambicas exeunt. Ac primum quidem ut iambum plerumque, ita  
 pyrrhichium semper antecedit syllaba longa (monosyllaba longa:  
 articulus p. 7, 19, p. 16, 22, p. 17, 16, p. 35, 6, aliaque vox  
 p. 22, 11 νῆ Δία, et p. 35, 18 ὕγιῆ ἔχον). Deinde spondeum  
 sequitur dactylus p. 6, 20 ἀκολουθησαν τῶν ἔνος, p. 17, 16 δεῖξω  
 τῶν λόγον et molossum p. 35, 6 τῆς ψυχῆς τῆν ὄδον.

Tum duae longae pyrrhichium antecedunt, inter quas  
 eadem intercedit ratio atque in illis clausulis quae in iambum  
 exeunt, ubi dactylus sequitur logaoedos p. 32, 15 νῶν πρώτων  
 ἀθανάτος ὡφ θῆ νεκρος, creticus praecedit dactylum p. 16, 22  
 τας Μαραθῶ νος μαχας τῆ πατρι, p. 29, 17 ἀπεκοψαν ὡς περ ξυλον,  
 dactylus excipit choriambos singulos p. 4, 14 εἰπῆ τον ἐπ' αὐ  
 τοις λογον, p. 36, 21 τον φίλονει κον νεκρον, et duos p. 23, 5 τῆ



ζαλεμαρ χψ δε γενεσ θω γερας, ante dactylum exstat iambica  
dipodia p. 12, 23 τον αντι πολ λων ενα.

Neque desunt clausulae logaoedicae: pher. I. p. 16, 4  
ω Καλλιμαχου πατερ, glyc. II. p. 7, 19 χρη παρι ενα επι τον λογον,  
logaoed. tetrap. π. δυοιν p. 32, 4 τις γαρ σοι ισοστασιος νεκρος,  
logaoed. hexap. p. 35, 18 επαι χωρει το σωμα τοπον υγιη εχον.  
Trochaei denique iterati inveniuntur p. 30, 13 εισται χαριν.

Quae omnia docent rhetori in vocibus pyrrhichicis ultimam  
brevem totiens pro longa adhibitam ancipitem visam esse.

Rarius voces spondiacas adhibuit. Quibus ita usus est,  
ut exsistant 1. clausula iambica p. 33, 7 ου μεχρι της φυχη,  
2. clausulae trochaicae p. 5, 12 ουμος τε παις και ο τουτον,  
p. 22, 7 οδχ ο ταξας, p. 27, 5 αλλ' αδθαιρετω σπουδη (troch. tetrap.),  
neque non p. 11, 9 ουκ αφισ ταμεθα αυτων (ditrochaeus), 3. clau-  
sulae logaoedicae p. 30, 11 Μηδικον Μαραθωνα ποιεις (glyc. II.),  
p. 34, 8 ωμολογησε τη φυχη (glyc. I.), p. 39, 2 θαυματι την φυχην  
(pher. I.). Molossus sequitur epitritum II. p. 22, 3 αξιουσθαι  
τας αρχας et spondei excipiunt spondeum ter: p. 21, 26 δμιν  
εφθη, p. 26, 2 αριστειαν αιτει, p. 31, 24 κρειττον ποιει.

Bacchium denique antecedit ionicus a minore p. 22, 18  
προεδρεια τις εσται. Neque enim traditam lectionem προεδρεια τις  
εσται αυτω επομενω; retinendam esse censeo neque probatur mihi  
Hinckiana coniectura προεδρεια τις εσται αυτω επομενω; Primum  
enim duo graves hiatus offendunt, tum parum videtur verisimile  
esse primam (ποιων τεβεται;) et tertiam enuntiationem (προσταττετο  
κ.τ.λ.) de Callimacho agere, alteram autem (προεδρεια τις εσται  
αυτω επομενω) Cynegirum spectare. Sed deleto participio επομενω  
solo ut emblemate et alter hiatus remanet et clausula - - | - -  
exsistit, quam Polemo vitavit. Itaque retineo tantum προεδρεια  
τις εσται;

Nulla loco exstat clausula heroica - - - | - -; itaque  
p. 25, 7 non scribemus cum Hinckio μας νεως εσχετο πρβμνης, sed  
μας νεως πρβμνης εσχετο.

Restant voces trochaicae, quas rhetor septies in periodis extremis posuit, ut eas sine dubio studuerit vitare. Uno loco clausula heroica invenitur (p. 28, 1 και δυναμew και περι ρωμew ανδρι), sed verba suspecta sunt, quod non modo supervacanea, sed etiam minus apta sunt et hiatum gravem praebent. Ter serviunt illae voces clausulae logaedicæ: p. 13, 3 ω Μαρτωνος δοξα (pher. I.), p. 16, 9 ερω τι και περι του σου παιδος (glyc. II.), p. 35, 8 εγγρασθαι ανεχειν το σωμα (logaod. pentap.). P. 22, 10 (τη ηγεμονια δοιτε) trochaicam tripodiam catalecticam trochaicus sequitur.

Semel etiam duo palimbacchii claudunt p. 10, 3 τη νηι τας χειρας, semelque antecedit trochaicum tribrachys p. 23, 14 τις Καλλιμαχο προτερος εστιν, quae clausula quin loco ditrochaei stet, quem forma - - | - - praeditum nullo invenimus loco (nam p. 35, 8 το σωμα una quasi vox est<sup>1)</sup>), non dubito; qua in re non videtur nullius momenti esse, quod verba προτερος εστιν, cum εστιν sit encliticon, item unam quasi vocem efficiunt.

In trisyllabis primum apparet rhetorem plurimum adhibuisse voces creticas, quae inter vocabula in fine periodorum posita alterum tenent locum proximeque ad verba iambica accedunt, quae omnium frequentissima sunt, ut pateat, id quod iam antea coniecimus, quia verba illa iambica plerumque syllabam longam excipiunt, Polemonem creticas clausulas in deliciis habuisse. Tum ne ratio quidem clausularum in verba cretica exeuntium dissimilis est rationi clausularum, quarum ultima vocabula sunt iambica.

Sequitur enim creticus spondeum p. 22, 18 ποιων τευξετα, bis in clausulis logaedicis: p. 16, 18 ταις υπερ υμων κειμεναι (glyc. I.), et p. 29, 6 οταν απωλεσεν ειχη δεξιαν (logaod. pentap.), bis denique etiam in clausulis iambicis: p. 16, 18 οταν εκεινος δεξιαν (iamb. tetrap.) et p. 29, 22 επραττεν αρχας δευτερας (iamb.

<sup>1)</sup> Neque aliter res se habet in clausulis και ο τουτου et οχ ο τάξας supra allatis, ut ne epitritus quidem ultima voce spondiaca finiatur.

tetrap.), quater molossum: p. 10, 17 μετα καλλιστων σχηματων, p. 15, 21 τη θαλασση την δεξιαν, p. 27, 14 τοσουτος τη δεξια, p. 31, 12 υπεχωρουν οι βαρβαροι, semel dispondeum p. 6, 11 η την ναυον η δεξια. Accedunt clausulae in quibus creticae voces excipiunt creticos praecedentes, veluti p. 9, 9 εκπληξει μονη και φοβω γινεται, p. 12, 12 χειρα και κειμενην, p. 25, 18 ασταθμη τω δε τω της τυχης κρινεται, p. 28, 12 ανθρωπινη δεξια, p. 30, 1 Κυνεγειρε μη λαμβανου.

Semel creticum antecedit choriambus p. 24, 12 μητε δλων σωματων (pagina autem 30, 7 ναυον, οτι μη συμφερει propter pausam quae inter ναυον et οτι intercedit, non choriambum, sed anapaestum excipi a cretico melius dicemus, ut p. 33, 17 κατα την αξιαν, semelque trochaica tetrapodia επτρεπων τω βασιλειωσ ναυτικω (p. 6, 1).

Inveniuntur autem etiam clausulae in quibus creticus trochaicum sequitur, p. 14, 24 ηγαγετε δεξιας (iamb. trip.) et p. 22, 7 οδχ δ δπλασας (troch. trip.). Una denique logaodica agnoscitur clausula in qua dactylum ditrochaicus catalecticus sequitur, p. 17, 18 βηματος εσταναι (pher. I.).

Sequuntur dactylica vocabula, quae non modo numero adaequant fere cretica, ut vel ex ea re concludi possit etiam dactylorum pariter atque pyrrhichiorum syllabam extremam in fine periodi esse ancipitem, sed etiam utraeque clausulae inter se simillimae sunt. Antecedunt enim saepius duae pluresque longae, ut dactylus spondeum excipiat p. 11, 17 τας ναυς ειχομεν, p. 25, 7 προμνης εσχετο, p. 37, 3 in iambica tetrapodia πεσειν οδκ ειδοτας, p. 14, 4 in iambica tetrapodia αποδοτε και μη φευγετε, p. 23, 8 in logaodica pentapodia σωτηριας μονον εν τω σχηματι, p. 31, 19 in glyconeo I. ο δε εκρατει της ασπιδος, molossum p. 21, 17 τω κοινω σηματι, tres spondeos p. 16, 6 ηδη πιπτου σαν την Ελλαδα. Neque deest dactylus qui sequitur creticum p. 37, 10

βαρβαροις δογματα et bis choriambum: p. 4, 8 κρειττων ἀρετη  
 σχηματος et p. 12, 19 του μεγαλου θαυματος.

Singulis praeterea in clausulis praemissa est dactylo  
 1. trochaica tripodia p. 26, 17 ὑπεριδοντα του σωματος, 2. troch.  
 tetrap. p. 13, 10 ὃ θεαμα των θεων αξιοον, 3. pherecrateus II.  
 p. 18, 2 και νεκρον θανατου κρειττονα. Ad hanc similitudinem  
 quae cernitur inter clausulas in creticum exeuntes et clausulas  
 quarum ultima vox dactylica est, accedit quod iambicae et  
 trochaicae clausulae agnoscere debent et ictus in ultimam brevem  
 producendam cadit p. 13, 24 ὃ καινον επινοημα σωματος (iamb.  
 pentap.), p. 27, 9 παντα μειζονα (troch. trip.), p. 32, 21 γεγονεν  
 αιτιος (troch. trip.), neque non claudit glyconeus I. p. 32, 3  
 Καλλιμαχη δε οδδενα et dochmius p. 35, 17 τι δ'οδ βαλλετα.

Quae cum ita sint, neminem fore puto qui neget etiam  
 dactylos pro creticis ut pyrrhichios pro iambis adhibitos esse  
 et Polemonem extremo clausularum loco syllabas brevi  
 praecedente ancipites habuisse. Num idem statuendum sit  
 in clausulis quae in paenultima longam praebent, infra vide-  
 bimus.

Tertium trisyllabarum locum obtinent vocabula amphi-  
 brachica, quibus rhetor semper ita usus est, ut eis praemitteret  
 syllabam longam (monosyllabon p. 22, 3 οὐν σκοπετε, p. 33, 4  
 και μαλιστα, p. 22, 6 τοδ πεσοντας), qua ratione existunt di-  
 trochaei, quorum ultimo vocabulo trochaico nullum invenimus  
 exemplum. Antecedentium rhythmus plerumque ita comparatus  
 est, ut ditrochaeus ab eis separetur. Non solum enim sequitur  
 singulos spondeos p. 22, 3 οὕτως οὐν σκοπετε, p. 37, 9 Ἀθηναί οι  
 τροπαιον p. 33, 4 Κονεγειρον και μαλιστα, sed etiam plures  
 longas p. 15, 4 ὡσπερ δρον η̄ πεω κην ἐκοπτεν. Duarum  
 longarum amphibracho praemissarum prior excipit brevem,  
 ut numeri fiant ascendentes, cum per ditrochaeum rhythmus  
 usque ad finem descendat, illis in clausulis, ubi ante ditrochaeum  
 exstat pherecrateus I. p. 14, 13 ἐστειφανωσαν ὡς περ τροπαιον,  
 pherecrateus II. p. 20, 17 ὃ πρωτον Μαραθω νος τροπαιον,

glyconeus III. p. 14, 2 ὡσπερ ἀγκυρῶν ἄσαλευ τον μενουσάν,  
 choriambus p. 16, 12 μηδε ταφη ναι θελοντος, creticus p. 19, 16  
 τας Ἄθηνας ἐφασκον. Quattuor locis, in quibus breves syllabae  
 ditrochaem antecedunt, lagaoedi existunt: p. 8, 3 την ἡσυχίαν  
 ἰστας (pher. I.), p. 22, 6 τις ἐπῆνεσε τως πεσοντας (pher. I.),  
 p. 35, 22 ἴδου, ὦ πάντες, ἔγω ἑτοίμος (glyc. II.), ad quos accedit  
 glyconeus I. p. 12, 15 χειρος ἀριστιαν εδειξεν, semelque inveniuntur  
 trochaei iterati p. 37, 11 ἀξιον θαμά.

Pari fere numero atque amphibrachi in fine posita sunt  
 vocabula quae bacchii formam praebent. Nec tamen usquam  
 rhythmus in bacchios exit, sed in trochaeos (vel iambos)  
 epitriti formam praebentes (id quod vel ea ex re videtur  
 concludi posse, quod saepius syllaba longa quam brevis ante-  
 cedit ultimam vocem) exeunt duae clausulae logaedicæ  
 p. 13, 15 χείρες ἑλευθεριον σελας φερουσαι (pentap.), p. 22, 16 των  
 ἰλιων πατερων ὑπαρξει (glyc. II.) et quattuor clausulae trochaicae  
 (vel iambicae) p. 16, 13 τα καλλιστα και νη νομη φυλαττω (troch.  
 trip.), p. 22, 7 οὐχ ὁ τοιουτους παρασχων (troch. tetrap.), p. 39, 4  
 και τον ἐπινικιον τραγηδειν (iamb. pentap.), p. 39, 6 συγχωρουτων  
 των δικαστων (troch. dip.). Quae cum ita sint, cum hi epitriti pares  
 sint illis ditrochaeis, non est dubium quin etiam in clausulis  
 descendantibus (paenultima longa) rhetori ultima syl-  
 laba fuerit anceps. Item p. 14, 4 τας ἐν Αἴγαυ νησους ἀπαιτω  
 non bacchius, sed ditrochaeus in fine videtur agnoscendus esse.  
 Neque quidquam obstat, quominus etiam illis locis ubi ultimum  
 vocabulum breves sequitur, illum rhythmum trochaicum tri-  
 buamus, nisi quod paenultima arsis soluta est: p. 16, 1 της σης  
 μηχης εικονας εχουσαι (iamb. pentap.), p. 33, 19 ἀλλα τινος Ὀμηρου  
 (troch. trip.), p. 8, 13 και τα μετρα μαχεσθαι (pher. I.), neque  
 p. 23, 2 statuamus necesse est clausulam quae e duobus constet  
 bacchiis, cum voces ἡμων ἀκούειν λεγοντων arte cohaereant,  
 sed clausula epitritus esse potest, qui sequitur creticum. Nus-

quam denique trochaeus antecedit ultimam vocem, id quod propterea magni est momenti, quod ne in amphibrachis quidem clausula  $\bar{u} \bar{u} | \bar{u} \bar{u} \bar{u}$  exstat.

Quater invenitur vocabulum antibacchii forma praeditum. Bis antecedit ei spondeus, ut ne in fine quidem clausulae trochaeus locum habeat, cum nulli trochaei praecedant, sed syllaba brevis pro longa sit accipienda p. 35, 17  $\kappa\bar{\alpha}\bar{i} \mu\bar{\eta} \phi\bar{\alpha}\bar{i}\bar{\delta}\bar{\epsilon}\sigma\bar{\theta}\bar{\epsilon}$  et p. 14, 19<sup>o</sup>  $\pi\bar{\rho}\bar{o}\bar{s} \tau\bar{\eta}\nu \eta\bar{\pi}\bar{\alpha}\bar{i}\bar{\rho}\bar{o}\nu$ . Tum semel brevem syllabam antibacchius sequitur pro molosso habendus p. 35, 23  $\epsilon\bar{i} \bar{\epsilon}\bar{\xi}\bar{\epsilon}\bar{\sigma}\bar{\tau}\bar{\alpha}\nu$ . Semel denique trochaeus excipit pherecrateum I. p. 27, 17  $\eta\bar{\lambda}\bar{i}\bar{\theta}\bar{i}\bar{o}\nu \tau\bar{o} \tau\bar{o}\lambda \mu\bar{\eta}\bar{\mu}\bar{\alpha}$ .

Sequuntur voces anapaesticae formae, quas semel praecedit brevis, ut clausula in paeonem quartum parem cretico exeat p. 8, 9  $\tau\bar{o}\bar{i}\bar{o}\bar{u} \tau\bar{o}\bar{s} \epsilon\bar{\phi}\bar{\alpha}\bar{\nu}\bar{\eta}$ , cum ter, longa praemissa choriambus fiat, qui longas sequitur p. 19, 9  $\acute{\alpha}\bar{\xi}\bar{i}\bar{\omega}\bar{\sigma}\bar{\alpha}\bar{s} \epsilon\bar{i} \bar{\nu}\bar{\alpha}\bar{i} \phi\bar{o}\bar{\beta}\bar{\epsilon}\bar{\rho}\bar{\alpha}\nu$  ( $\acute{\alpha}\rho\bar{\epsilon}\tau\bar{\eta}$  deleo ut ineptum), p. 29, 24  $\kappa\bar{\alpha}\bar{i} \tau\bar{\alpha}\bar{s} \Phi\bar{o}\bar{i}\bar{\nu}\bar{i}\bar{\sigma}\bar{\sigma}\bar{\alpha}\bar{s} \nu\bar{\alpha}\bar{u}\bar{s} \epsilon\bar{\kappa}\bar{\rho}\bar{\alpha}\tau\bar{e}\bar{i}$  et alterum choriambum p. 23, 3  $\epsilon\bar{\tau}\bar{i}\bar{\mu}\bar{\eta}\bar{\sigma}\bar{\alpha}\tau\bar{e} \theta\bar{e}\bar{i} \phi \sigma\bar{\tau}\bar{\epsilon}\bar{\rho}\bar{\alpha}\nu\bar{\phi}$ .

Singulae denique clausulae exeunt in vocabulum molossicum et tribrachicum. Illud exstat p. 37, 17  $\acute{\alpha}\gamma\bar{o}\bar{\rho}\bar{\epsilon}\bar{u}\bar{\epsilon}\bar{i}\nu \lambda\bar{o}\gamma\bar{o}\nu \acute{\alpha}\bar{\rho}\bar{\mu}\bar{o}\bar{\tau}\bar{\alpha}\bar{i}$ , quam clausulam digesserim  $\bar{u} \bar{u} \bar{u} \bar{u} \bar{u} \bar{u} | \bar{u} \bar{u}$ , ut par sit clausulae quam modo attulimus  $\eta\bar{\lambda}\bar{i}\bar{\theta}\bar{i}\bar{o}\nu \tau\bar{o} \tau\bar{o}\lambda \mu\bar{\eta}\bar{\mu}\bar{\alpha}$ ; hoc invenitur p. 34, 27 praecedente brevi, ut proceleusmaticus fiat, qui pro dactylo (cretico) soluta arsi priore accipi potest, quia in  $\omicron\bar{\delta} \delta\bar{i}\bar{\kappa}\bar{\sigma}\bar{\epsilon}\bar{i}\bar{\sigma}\bar{\epsilon} \pi\bar{o}\lambda\bar{\epsilon}\bar{\mu}\bar{o}\bar{s}$  proceleusmaticus choriambum excipit pariter atque in clausulis quae in dactylum aut creticum exeunt, dactylus aut creticus haud ita raro choriambum sequitur.

Absolutis iam trisyllabis nos convertamus ad quadrisyllabas.

Ac primum quidem oculos in se convertit magnus clausularum numerus, quae exeunt in voces formae paeonis tertii quater praecedente longa reddentes clausulam heroicam p. 15, 2 in glyconeo III.  $\epsilon\bar{i}\bar{s} \bar{\Lambda}\bar{\theta}\bar{\eta}\bar{\nu}\bar{\alpha}\bar{s} \kappa\bar{o}\bar{\mu}\bar{\omega}\bar{\sigma}\bar{o}\bar{i}$ , p. 15, 8 in pherecrateo II.  $\tau\bar{o}\bar{i}\bar{s} \sigma\bar{\tau}\bar{o}\bar{\chi}\bar{\epsilon}\bar{i}\bar{o}\bar{i}\bar{s} \delta\bar{i}\bar{\epsilon}\bar{\nu}\bar{\epsilon}\bar{i}\bar{\mu}\bar{\epsilon}\bar{\nu}$ , p. 18, 10 in pentapodia

dactylica καὶ θάρσους ἄγαθὸν νεκρὸς οὐχ ὀλοκλήρος, in glyconeo III. p. 26, 7 οὐκ ἂν εἴ ἡ ἐπιδείξεις. Tum clausula ditrochaica arsi priore soluta exstat p. 21, 13 τοῦ ταφῶ το κεφαλαίων, p. 22, 6 ὁ πολεμαρχός, p. 29, 2 ἐνεβάλλε (BC, ἐνέβαλε A) δα δας ἐκομίζεν. Trochaica denique tetrap. acat. agnoscitur p. 31, 24 ὁ μὲν ἐλαβετο, ὁ δ' ἀπέκωψε.

Insignia sunt etiam octo vocabula antispastica, in quibus plerumque exstat clausula - - - | - - - (sexies syllaba longa antecedit). Pedibus autem qui antecedunt respectis res ita se habet, ut trochaeus extremus excipiat pherecrateum I. p. 9, 5 τὴν Ἄσσαν κατὴ ράξεν, glyconeum I. του κατορθωμάτων αἴτιος νομὶ ζατο, trochaicam tripodiam catalecticam p. 28, 14 τις Τριτῶν ἐποιήσεν, creticum (troch. dip. cat.) p. 10, 11 ὦν πεποιήμεν, p. 36, 5 γυμνοὺς ἦμιν ἀπὸ τοῦ ἐποιήσα, p. 36, 24 νεκρὸς ἢ μὰς Ἄθῃ ναῖός. Item pherecrateum II. trochaeus sequitur p. 38, 1, ubi antispastum brevis praecedit syllaba: οὐκ αὐτοῦ μὲν ὑπάρχοσαν, ut trochaicam tetrapodiam catalecticam p. 36, 14 στηθὶ Καλλιμαχέ ἄκι νητός.

Octo quoque vocabula quae seriem syllabarum ionici a maiore praebent, non miramur, quod in dactylum exeunt, quem a rhetore in deliciis habitum esse supra vidimus. Ratio quoque numerorum qui dactylum illis in clausulis praecedunt, eadem est atque in clausulis quae in vocabula dactylica exeunt. Spondeum enim dactylus sequitur p. 28, 5 τοῦ τολμήματος, plures syllabas longas p. 18, 21 τῶν πολλῶν ἤπιειγετο, p. 28, 16 τοσοῦτῃ πλὴρωματι, p. 30, 14 ἀναγκαιαν αὐτῇ τὴν νεκρὴν εἶρ γαζετο, creticum p. 21, 22 καὶ τὰ ἐγὼ κωμῶ, p. 31, 16 ἡ τὸν ἐρ ριμμένον et trochaicam tripodiam catalecticam p. 20, 10 τεθναῖναι τὸν ἐσ τήκοτα. Etiam trochaica clausula invenitur p. 35, 2 φασμάτων ἐξαρπτόν (tetrap. cat.).

Voces paeonis quarti forma praeditae a legibus rhythmici Polemoniani alienae non sunt, quod, ut in vocabulis iambi formam

praebentibus duae illae clausulae ἔτι μένεις et ἔτι μάχη cretici fuerunt soluta arsi priore, ita etiam illa vocabula paeonica partim cretici sunt soluti, cum praecedentes rhythmī iidem sint atque in clausulis ultima voce cretica (illa enim vocabula sequuntur 1. creticum p. 36, 16: τῶν βέλων περιβολῆς, 2. iambicam dipodiam p. 22, 5: τῆς προτέρως ἀν διεκριθῆ et tripodiam p. 32, 14 ὁμοῖος ἦσθα τῷ μαχομένῳ), partim ditrochaei soluti, qui ad clausulas trochaicas pertinent p. 12, 9 χεῖρες εἰσὶν ἀθανάτοι (tetrap. cat.), p. 30, 2 ἄλλας ἀποβάσεις (trip. cat.) et ad clausulam logaoedicam p. 19, 22 τὴν πολλὴν δυνάμιν τοῦ βασιλέως (pentap.).

Clausulis quarum extrema vox formam - - - - praebet, ita usus est sophista, ut semper longa syllaba anteccedat, ut pares fiant clausulis quae in - - - - exeunt. Ut in his, sic in illis spondeus sequitur tres creticos p. 25, 12 καὶ κύνες κατα λείον τῶν θρασυ νονται, iambicam tetrapodiam acatalectam p. 25, 11 καὶ τοῖς τετραμμένοις ἔπεμ βαινέιν, glyconeum II. p. 28, 15 ἡ δεξιά ἀνεμοῖς ἄμιλ λάσθαι, neque nisi p. 33, 10 καὶ τὴν ψυχὴν ὑπερβαίνει molossus in fine videtur agnosci posse.

Quod quater in fine voces ditrochaeicae exstant, propterea miramur, quia ditrochaicum rhetor in vocabulis trochaicis fugit neque nisi in vocibus forma amphibrachi praeditis admisit, id quod denuo nos monet non esse nullius momenti, qualis sit formae vocis extremae. Clausulam ditrochaicam cognoscimus p. 7, 5 ἡ τῆς πολέμαρχίας ἀξιώσις (ditrochaicus sequitur pher. I. cat.), p. 31, 25 οἱ δὲ καὶ ὁμῶς (troch. trip. cat.) ἐξέπλευσαν, p. 14, 8 Ἀθηναίοις ἀγχιμάτων, et ditrochaicus pars est clausulae quae continetur tetrapodia trochaica acat. p. 21, 6 σώματος τὴν ἀσθενεῖαν.

Item troch. tetrap. exstat ultima voce formae - - - - p. 28, 10 τὴν ἀχρηστον αὐθαδεῖαν.

Sequuntur vocabula proceleusmatici formam praebentia, quae ut numero proxima sunt paeonibus quartis, ita eadem ratione sunt dactyli soluta longa, qua illi cretici sunt soluta arsi priore. Excipiunt enim creticos p. 4, 18 καὶ κράτων ἀπεθανέν,



p. 37, 16 τῆς μαχῆς ἐγένετο, trochaicam tripodiam p. 10, 24 τῶν ἔρειματων δεδεμένον, neque non logaoedicam tetrapodiam catalecticam πρὸς δύο p. 28, 18 αἰχμαλώτος ἀκροστολίου γενομένος; trochaica denique pentapodia invenitur p. 27, 13 πῶς γὰρ χεῖρι νῆα ἔλαβετο.

Ultimo vocabulo choriambico praemissus est epitritus II. p. 32, 18 τῷ ἔρειπῶν βουλομένῳ, ut illa vox clausulae pherecrateae adhibendae servit p. 38, 8 κατασχῶσα Σιδονίου.

Etiam in vocabulis extremis paeonis alterius forma praeditis clausulae iam saepe inventae exstant eorumque ultima brevis syllaba ictum ferens semper pro longa adhibita est. Glyconeus I. enim agnoscitur p. 24, 10 Καλλιμάχος διδασκαλός, pherecrateus I. p. 31, 1 οὐδὲν ἐβλαπτομέν, ut trochaica tripodiam catalectica praecedente cretico (— —) p. 11, 2 exstat ἐπὶ τοσοῦταις ἔρεισμασι).

Neque novi quidquam in vocibus epitriti forma praeditis discimus, quae bis inveniuntur: p. 15, 17 Λακεδαιμόνιοι πῶνθ' ἀνόνται, ubi ditrochaeus agnoscitur, ut p. 35, 21 (τις Ἄρταφῆρνης) iambica tripodiam.

Item notissimae sunt clausulae logaoedicae, quae ultimo vocabulo ionici a minore seriem syllabarum praebente exstant: adonii: p. 15, 15 ἐκ Κυνέγειρου, p. 17, 2 ὦν Κυνέγειρου, p. 28, 8 ἀλλ' ἀπολοῦσαι et pher. II. p. 31, 19 τῷ μᾶρτι νῶν δλοκλήρῳ.

Pherecrateum etiam vox diiambica reddit, quae semel in fine posita est p. 35, 15 τις πρῶτος ἀπολλύται. Neque ignotae sunt clausulae extrema voce epitritum III. reddente: creticus qui sequitur choriambum p. 27, 19 ὑπερησπίσεν ὦ πλισμένη, et glyc. I. p. 32, 11 οὐ πέλεται Φοινικίῳ.

Quid clausulae quarum ultimum vocabulum quinque constat syllabis? Nonne antecedentium clausularum rationi accurate respondent, cum plerumque in iis formae exstant quae in dacty-

lum et creticum exeunt (..... 13, ..... 7, ..... 7) quaeque reddunt 1. clausulas logaedicas (id quod plerumque fiat necesse est, cum vocibus forma ..... praeditis semper, vocibus quae praebent formam ..... non nisi una excepta [p. 16, 20 δράματι Μαραθῶν(ω)] syllaba longa praemissa sit): a) pherecrateos p. 6, 22 τῆς παραμῶνδια, p. 8, 20 τῆ τουτου τολ μη περιουσιαν, p. 15, 18 μη τεθεαμενος, p. 16, 8 τα στερωματα, p. 27, 11 ἐδνη παρεταξατο, b) glyconeos p. 27, 23 οἱ περι τας ἀδονατους ἐπιθυμιας, p. 37, 1 γινονται μαχιμωτεροι, p. 4, 3 και κατα μερος μεμαχημενον, p. 5, 2 τα κρειττω φανερωτερα, p. 34, 20 ὦ φυτον Μαραθῶνιον, p. 35, 21 δικτυον περιτεινατε, c) logaod. tetrap. π. διοῖν p. 14, 15 τι φευγετε ὦ κακοδαμονες, d) logaod. pentapodias p. 17, 3 και ταυτας ὁ θελων ἀποκοφατω, p. 38, 4 των ἄλλων μερων ἀκρατεστεραν; p. 6, 15 και θαλασση μεμερισμενος, p. 11, 4 τας εαυτου μεμαχημενος, p. 11, 6 ὃς τῆν ἀρετην νεκρος ὦν ἐπεδειξατο, p. 18, 6 ὁμολογησαι βεβιασμενον, p. 34, 10 ὦ νεκρε ζωντων μαχιμωτερε, 2. invenitur clausula quae e trochaica tetrapodia constat: p. 16, 20 δράματι Μαραθῶν(ω), neque desunt 3. clausulae quae in fine dactylum exhibent, quem praecedunt et choriambi p. 12, 2 ἐκπληξιν ἀνεο τηκοτι, p. 29, 9 τῆν ἐπι νοιαν ἐκαρ πωσατο, et cretici p. 13, 19 ἀλλ' ἀπφ κίετο, p. 24, 15 τον πεποι ηκοτα, p. 32, 7 μη κεκι νημενε, quibus etiam adnumerari possunt clausulae p. 33, 5 νικησομεν ἐρω τηματι, p. 35, 8 φασματι κεκοσ μημενε.

Ad illas creticum praecedente choriambo offerentes clausulas duae accedunt, quarum ultima vox dochmii formam praebet: p. 10, 15 ζωντι τετολ μημενη et p. 14, 9 Παναθη ναια μεμι μημενης, ut dactylus soluta priore longa trochaicam tetrapodiam catalecticam excipit p. 13, 21 τῆς ἀλγηδονος μη αιο θανομενος et dipodiam iambicam acatalectam p. 18, 11 και τοτο ἐξ ετασατε in clausulis quae exeunt in .....

Ditrochaicae sunt clausulae quae in ..... exeunt: p. 9, 3 δια τελουο ἐπολεμησε et p. 24, 20 ἐκ μονῆς ἀρετης (pher. II.)

ὑπερβαλλε, item quae in ----- exit p. 37, 2 τις σε ἐξ-  
 γκαττησεν.

Vocum duarum quae formam praebent ----- altera phere-  
 cratei pars est: p. 9, 21 αὐτοῦ προτιμότερος, altera clausulam  
 choriambicam reddit: p. 9, 21 τῶν σκοπελῶν βεβαιότερος, et voca-  
 bulum quod forma ----- praeditum invenitur, ad pentapodiam  
 logaedicam pertinet: p. 31, 22 δ' ἐκ θαλάττης ἐπεζομάχει.

Logaedicæ clausulae etiam in voce fiunt quae quinque  
 brevibus constat: p. 5, 9 καὶ μεγάλων ἔργων ὀρεγομένως, quaeque  
 praebet formam ----- p. 14, 24 ἄνδρες χαλκεοθύμοι; iambicis  
 autem aut trochaicis clausulis quinesyllabae serviunt habentes  
 formas ----- (p. 9, 22 καὶ ἐνδικώτερον) et ----- (p. 14, 16 ἄς  
 ἐληϊσαοθε).

Restat unum exemplum vocis quinesyllabae quae in anti-  
 spastum exit: p. 35, 20 Ἐρετριεὶς περὶς τῆς, qua in clausula  
 trochaeus pherecrateum excipit, ut p. 38, 1, et ut spondeus gly-  
 coneum p. 28, 16.

Senis denique syllabis sex vocabula constant, quorum sin-  
 gula propriam formam exhibent. Clausulae autem quas illae  
 voces continent, nobis non sunt ignotae.

Invenitur enim choriambus qui sequitur creticum p. 34, 12  
 καὶ ἄγω νιζομένην, creticus qui excipit pherecrateum I. soluta arsi  
 altera, p. 11, 24 τοῖς βέλυσιν ἐσαγγή νευσάμεν, trochaica tetrapodia  
 catalectica p. 34, 14 ἐλκῶν ἐπὶ διαδκασίαν, pherecrateus acatalectus  
 p. 31, 6 τὴν ἦσαν ἀνεμάχσαντο; in octo denique longas et unam  
 brevem sine dubio producendam clausula exit p. 4, 16 τὰ τῶν  
 παιδῶν συγμίνδονευσουσιν.

Quibus praemissis etiam clausularum quae in monosyllabon  
 exeunt, rationem spectantes cognoscimus: 1. clausulas iambicas  
 p. 22, 8 ὅμεις δε τι (dip.), p. 31, 13 ὃ μὲν ἐπέσεν ὃ δε οὐ (trip.),  
 p. 5, 23 καὶ πρώτος ἀνθρώπων ἐναμάχησεν ἐκ γῆς (heptap.)

2. clausulas trochaicas p. 6, 6 Κονεγειρος τροπαϊον ἦν (trip.), p. 35, 5 τεθνεως ὦν (dip.), p. 27, 13 τολμησ ἀδονατος ἦν (trip.), 3. clausulas logaoedicas p. 18, 23 ὅτι πολεμαρχος ἦν (pher. I.), p. 16, 10 Κονεγειρου πολεμαρχος ἦν (pher. I.), p. 32, 16 τῆς μαχῆς καὶ τοῦνομα ἦν (glyc. III.), 4. creticum quem praecedit pherecratus, p. 35, 9 ἐκείνο τὸ θαῦμα Καλλ ἡμαχος ἦν, quique spondeum excipit προσποι ἦσις ἦν, 5. molossum quem spondeus praecedit p. 12, 19 Κονεγειρος πληρης ἦν.

Quoniam in antecedentibus clausulas in omnis generis vobus obvias earumque rationem constituimus, nunc nostrum est paria conferre, quo melius cognoscatur, qualibus clausulis rhetor maxime usus sit qualesque vitaverit.

Ac primum quidem si ad numerum respicimus, ordo hic est: Inter 262<sup>1)</sup> clausulas sunt

1. cretici ab antecedentibus numeris separati (vicies iterati) 82 = 31%
2. logaoedi 74 = 28%
3. ditrochaei acatalecti 27 = 10%
4. plures quam duo trochaei 23 = 8,8%
5. iambi iterati 16 = 6%
6. trochaei (spondei) singuli 15 = 5,7%
7. choriambi 10 = 3,8%
8. molossi 7 = 3%
9. bini spondei 3 = 1%
10. dochmii 2
11. dactyli 1
12. bacchii 1
13. palimbacchii 1.

Longe igitur primum locum clausulae obtinent quae in creticum aut dactylum ab antecedentibus numeris separatum exeunt. Neque solum eiusmodi creticum (dactylum) in fine quam creberrime ponere studuit, sed etiam ceterarum clausularum plurimae in --- (---) aut --- (---) exeunt: 74 loga-

<sup>1)</sup> Clausulae p. 28, 1 πειραμένη ἀνδρὶ et p. 30, 4 ἀφεφαλωμένης ut corruptae omissae sunt.

oedicarum 23 in —, 1 in —, 23 in —, 1 in —  
 summa: 48), 23 trochaicarum 4 in —, 4 in —, 5 in —,  
 1 in — (summa: 14), 16 iambicarum 5 in —, 1 in —,  
 5 in — (summa: 11), 2 dochmiacarum 1 in —, 1 in —,  
 ut omnium 262 periodorum 65 exeant in —, 70 in —, 13 in —,  
 9 in — (summa: 157). Neque non videtur ratio  
 habenda esse rhythmorum qui antecedunt. Quater creticia  
 nulla vocabula praemissa sunt (p. 22, 11  $\nu\eta$   $\Delta\iota\alpha$ , p. 30, 5  $\varphi\sigma\upsilon\rho\acute{\epsilon}\tau\omega$ ,  
 p. 36, 22  $\xi\tau\iota$   $\mu\acute{\epsilon}\nu\epsilon\iota\varsigma$  et  $\xi\tau\iota$   $\mu\acute{\alpha}\chi\eta$ ), reliquae autem 78 clau-  
 sulae ita sunt comparatae, ut 26 earum ( $33\frac{1}{3}\%$ ) binas pluresque  
 syllabas longas ante creticum praebeant. Vicies ( $26\%$ ) creticus  
 creticus sequitur. Septies decies ( $21\%$ ) creticum poëtica quidam  
 ambitus rhythmorum in arsin exeuntes antecedunt (trochaei cata-  
 lectici iterati sexies, iambi acatalecti iterati quinquies, phere-  
 cratei catalectici quater, glyconeus catalecticus semel, logaoedica  
 tetrapodia  $\pi\rho\delta\varsigma$   $\delta\upsilon\sigma\acute{\iota}\nu$  semel). Ter decies ( $16\frac{2}{3}\%$ ) cretico  
 choriambi praemissi sunt. Bis denique ante creticum anapaestus  
 invenitur.

Alterum locum 74 clausulae logaoedicae obtinent: phere-  
 cratei I. 18, pentapodiae logaoedicae  $\pi\rho\delta\varsigma$   $\acute{\epsilon}\nu\iota$  16, glyconei II. 14,  
 glyconei I. 8, pherecratei II. 5, glyconei III. 3, pentapodiae  
 logaoedicae  $\pi\rho\delta\varsigma$   $\delta\upsilon\sigma\acute{\iota}\nu$  3, adonii 3, tetrapodiae  $\pi\rho\delta\varsigma$   $\delta\upsilon\sigma\acute{\iota}\nu$  2, sin-  
 gula denique exempla pentapodiae  $\pi\rho\delta\varsigma$   $\tau\rho\iota\sigma\acute{\iota}\nu$  et hexapodiae.

Clausula heroica quae logaoedis tribuenda est, exstat  
 quater in vocibus formae paeonis III. (—), quater in vocibus  
 quae seriem syllabarum ionici a minore exhibent, semel in voce  
 quae formam — praebet.

Tertio stant loco ditrochaei acatalecti, quos praecedunt  
 duae pluresque longae septies, cretici octies, pherecratei quater,  
 choriambi bis, semel denique glyconeus III. et trochaica tripodia  
 catalectica.

Plures quam binos trochaeos invenimus 23, qui erant  
 13 tripodiae, 9 tetrapodiae, 1 pentapodia. Plurimae earum sunt  
 catalecticae; neque omnino multae clausulae in fine exhibent  
 — (—) aut — (—).

Ditrochaeorum enim 13 in — exeunt, 6 in —, 7 in —,  
 1 in —, reliquarum clausularum trochaicarum 3 in —,  
 1 in —, 2 in —, 1 in —, logaoedicarum

5 in — — — —, 1 in — — — —, 3 in — — — —, 1 in — — — —, iambicarum 3 in — — — —, 1 in — — — —, bacchiaca in — — — —, ut periodorum omnium 21 — — — —, 8 — — — —, 16 — — — —, 4 denique — — — — praebeant (summa: 49).<sup>1)</sup>

Sequuntur 15 clausulae in quibus trochaeus aut spondeus in fine sententiae per se stat. Si ad pedes antecedentes respicimus, res se ita habet, ut ille trochaeus aut spondeus excipiat creticum quater, pherecrateum catalecticum quinquies, glyconeum catalecticum bis, trochaicam tripodiam catalecticam bis, semel denique trochaicam tetrapodiam catalecticam et iambicam tetrapodiam acatalectam.

Iambis iteratis rhetor sexies decies usus est, inter quos dipodiarum et heptapodiarum singula exempla exstant; tripodiam invenitur septies, tetrapodia quater, pentapodia ter.

E paucis denique reliquis alius generis clausulis dignae sunt quae hoc loco commemorentur, 6 clausulae choriambicae, in quibus choriambus extremus alterum (semel duos) choriambum excipit.

Iam dubitari nequit, quin rhetor singulari ratione clausulae extremae formas — — — — adamaverit; multo rarius trochaeus et spondeus claudit, quorum ille quinquagies bis, hic undequadragies exstat, et in — — — — 14 periodi exeunt. Neque non est nullius momenti, quod exitus formis — — — — praeditus saepius per se quasi finem periodi indicat, quam rhythmum antea incohatum continuat (82:75), trochaei autem et spondei in fine positi multo rarius rhythmum antea incohatum interrumpunt quam continuant (15:76). Praeterea vidimus rhetorem non acquievisse in periodo per brevem clausulam finiendam, sed operam dedisse, ut etiam antecedentia rhythmica quadam ratione procederent. Saepissime enim rhythmum claudenti aut duas pluresque longas aut creticum aut choriambum aut denique poeticos quosdam rhythmorum ambitus (pherecrateum, glyconeum, trochaicam tripodiam, similia) praemisit. Neque rhythmus claudens semper

<sup>1)</sup> Polemo igitur inter illos Asianos, qui propter nimium ditrochaeorum usum Ciceroni odio erant, non esset numerandus, neque ditrochaeos (epitritos) omnis admisit generis, sed clausulae — — — — ultima voce trochaica aut spondiaca desunt neque plurium trochaeorum in — — — — exeuntes clausulae inveniuntur.

ex uno constat pede, sed invenimus 74 logaoedos, 27 ditrochaeos, plures quam duos trochaeos 23, 20 creticos iteratos, 16 denique clausulas, quae iambos et 10, quae choriambos iteratos praebent.

βββ) de rhythmio initiorum.

Quamquam maxime clausularum rhythmus rhetoribus cordi curaque erat, tamen ne in initio quidem aut in mediis periodorum partibus secundum artis rhetoricae praecepta numeri neglegendi erant. Itaque videamus, quomodo etiam haec res in duabus declamationibus se habeat.

Ac primum quidem ut de syllabis primis periodorum dicam, syllaba longa in initio centies sexagies ter, syllaba brevis centies exstat.<sup>1)</sup> Quadraginta septem illarum periodorum a binis longis, viginti quattuor a ternis, viginti duae a quaternis pluribusque incipiunt, ut alterius generis triginta in initio binas breves syllabas, quattuordecim ternas, novem quaternas praebent. Qua ex re ad rhythmum cognoscendum nullum fructum capimus, nisi quod viginti duae a quaternis pluribusque longis incipientes sententiae oculos in se convertunt.

Unusquisque autem qui declamationes attento animo legerit, aliam quandam legem rhythmicam observabit. Admodum enim paucis exceptis initia periodorum longas brevesque syllabas inter se ita ordinatas exhibent, ut pedes metrici numerique poetici existant.

Frequentissime agnoscimus logaoedos. Quibus in afferendis initium faciam ab iis qui a spondeo incipiunt: p. 9, 10  $\bar{\kappa}\bar{\alpha}\bar{i}\ \bar{\tau}\bar{o}\bar{i}\bar{\nu}\bar{o}\bar{\nu}$   $\bar{\rho}\bar{\rho}\bar{o}\bar{\tau}\bar{e}\bar{r}\bar{o}\bar{s}\ \bar{\mu}\bar{e}\bar{\nu}$  (pher. II.), p. 11, 4  $\bar{\theta}\bar{\alpha}\bar{\nu}\bar{\mu}\bar{\alpha}\bar{s}\bar{\tau}\bar{o}\bar{\nu}\ \bar{\delta}\bar{e}\ \bar{\gamma}\bar{e}\ \bar{\kappa}\bar{\alpha}\bar{i}$  (pher. II.), p. 12, 23  $\bar{\omega}\ \bar{\chi}\bar{e}\bar{i}\bar{r}\bar{e}\bar{s}\ \bar{M}\bar{\alpha}\bar{\rho}\bar{\alpha}\bar{\theta}\bar{\omega}\bar{\nu}\bar{i}\bar{\alpha}\bar{i}$  (glyc. II.), p. 14, 8  $\bar{\omega}\ \bar{\delta}\bar{e}\bar{i}\bar{\nu}\bar{\eta}\bar{s}\ \bar{\mu}\bar{\alpha}\bar{\chi}\bar{\eta}\bar{s}$   $\bar{\Pi}\bar{\alpha}\bar{\nu}\bar{\alpha}\bar{\theta}\bar{\eta}$  (glyc. III.), p. 16, 20  $\bar{\alpha}\bar{\lambda}\bar{\lambda}'\ \bar{\omega}\ \bar{A}\bar{i}\bar{s}\bar{\chi}\bar{o}\bar{\nu}\bar{\lambda}\bar{\epsilon}\ \bar{\pi}\bar{\alpha}\bar{i}$  (pher. II.), p. 17, 10  $\bar{\tau}\bar{o}\bar{\nu}\ \bar{\mu}\bar{e}\bar{\nu}\ \bar{\tau}\bar{\eta}\bar{s}\ \bar{\rho}\bar{o}\bar{\lambda}\bar{e}\bar{\omega}\bar{s}\ \bar{\epsilon}\bar{\pi}\bar{\alpha}\bar{i}$  (glyc. II.), p. 28, 5  $\bar{\eta}\ \bar{\mu}\bar{\eta}\bar{\nu}\ \bar{\eta}\bar{\nu}$   $\bar{\pi}\bar{\nu}\bar{o}\bar{s}\ \bar{\mu}\bar{\alpha}\bar{\nu}\bar{i}\bar{\kappa}\bar{o}\bar{\nu}$  (glyc. III.), p. 31, 16  $\bar{o}\bar{\delta}\ \bar{\pi}\bar{\alpha}\bar{\nu}\bar{s}\bar{\eta}\ \bar{\pi}\bar{\alpha}\bar{\rho}\bar{\alpha}\bar{\beta}\bar{\alpha}\bar{\lambda}\bar{\lambda}\bar{o}\bar{\nu}\ \bar{\alpha}\bar{\nu}\bar{\delta}\bar{r}\bar{i}$   $\bar{\chi}\bar{e}\bar{i}\bar{r}\bar{\alpha}$  (pentap. logaoed.), p. 33, 16  $\bar{\omega}\ \bar{\kappa}\bar{\alpha}\bar{i}\ \bar{K}\bar{\alpha}\bar{\lambda}\bar{\lambda}\bar{i}\bar{\mu}\bar{\alpha}\bar{\chi}\bar{\epsilon}$  (ultima brevis propter pausam producitur, ut p. 34, 20  $\bar{\omega}\ \bar{\delta}\bar{\eta}\bar{\mu}\bar{\omega}\bar{\nu}\ \bar{\beta}\bar{e}\bar{\beta}\bar{\alpha}\bar{i}\bar{o}\bar{\tau}\bar{e}\bar{r}\bar{e}$  et

<sup>1)</sup> p. 28, 16  $\bar{\rho}\bar{e}\bar{r}\bar{i}\bar{o}\bar{s}\bar{\tau}\bar{e}\bar{\rho}\bar{i}\bar{s}$  corruptum est

p. 36, 24 ἀνδρες μηκετι βαλλετε (glyc. II.), neque aliter p. 37, 10 ὦ σεμνον πολεμου τερας (glyc. II.).

Alterum genus est, quod anacrusin longam praebet: p. 5, 23 πολλας μεν ουν εφοβησε ναος (glyc. II.), p. 9, 12 και Καλλιμαχος μεν (adonius), p. 10, 18 μη παραβαλε στρατιω (pher. II.), p. 16, 1 και πολλα λεγειν εχων (pher. I.), p. 16, 12 ηδη παλαι παρεληλυθεν (glyc. II.), p. 18, 16 ενταυθα ηγε την δυναμιν (glyc. III), p. 25, 7 εστι δε το μεν ακρας (pher. I.), p. 29, 2 αυτη μονη κατεχει ναων η λαβη (logaoed. pentap.), p. 29, 9 και Καλλιμαχον μεν (adonius), p. 33, 7 αλλ' ω μολογησε (adonius), p. 33, 20 ω κοινε της Ασιας σκοπε (glyc. II.), p. 34, 24 και γη μεν εσεισθη πολλακις (glyc. I.), p. 34, 27 ω τευχος Αττικης αρετης (sic scribo cum cod. B; glyc. III.), p. 35, 8 ω μεγαλω φασματι κεκοσμ. (glyc. I.), p. 35, 15 και πολλα βαλλομενος (pher. II.), p. 37, 9 τοιαυτα τεκνον παρεσχες (pher. I.),

et anacrusin brevem: p. 9, 5 εδειτο δε η μαχη (pher. I.), p. 27, 11 ο μεν ανοητον δλως (pher. II.), p. 30, 7 εχω και πνοματα συγγενη (glyc. II.), p. 34, 14 τα μεν γαρ αλλα παντα επραξεν (glyc. III.), p. 35, 20 εμοι, εμοι το του πολεμου (glyc. III.), p. 35, 21 ιδου, ω παντες, εγω ετοιμος (glyc. II.), p. 38, 2 ακροστολιον γαρ οδσαν (pher. I.).

Neque desunt anacrusin bisyllabam offerentes: p. 15, 4 ο δε ταυτης ουδεν εφροντισεν (glyc. II.), p. 22, 6 τις επηνεσε τους πεσοντας (pher. I.), p. 24, 10 εβοα γαρ εγκελευομενος (glyc. III.), p. 29, 6 δια ταυτα Καλλιμαχος μεν απαντων (tetrap. π. δυοιν).

Anacrusi denique carent: p. 6, 15 ταυτα εμον ποιει το νικος (glyc. I.), p. 8, 13 Καλλιμαχος μεν και πρεσβυτερος ων (log. pentap.), p. 13, 24 ω παι, ω μεγα θαυμα (pher. II.), p. 16, 22 μη με απμασητε (pher. I.), p. 18, 23 παρακελευομενος γαρ αυτω (glyc. II.),



p. 23, 17 και γαρ εἰ περιῶν τυχοῖ (glyc. II.), p. 24, 12 ὦν δε Καλλι-  
μαχος ἐλαμπρυνετο (log. pentar.), p. 24, 20 Καλλιμαχος μεν οὖν  
pher. I.), p. 25, 7 ἐστὶ δε το μεν ἀκρας (pher. I.), p. 27, 14 τις δε  
εν ἐγενετο (pher. I.), p. 29, 17 Καλλιμαχῶ μεν οὖν (pher. I.),  
p. 34, 10 εἶχεν ἄρα ψυχὴν (pher. I.), p. 34, 18 ὦ μεγάλη στασις  
pher. I.), p. 37, 17 τοῖνων Εὐφοριῶν ἀπελθ. (glyc. II.).

Alterum obtinent locum initia quae e compluribus constant  
trochaeis, veluti p. 5, 9 ἐν δε τῇ μυχῇ, p. 14, 19 Δαπίδος δε  
κοπτειν, p. 15, 8 ἀξίος γε ἴσθα, p. 17, 1 οὐκ ἀφισταμαι, p. 19, 16  
ἐνθα πολλά μεν βελων, p. 21, 11 ταυτα με ἐπι τον ταφον, p. 22, 6  
οὐχ ὁ ἐπλίσας, p. 22, 8 ἄρα οὐκ ἄν, p. 22, 16 εἰ δε οὐδε, p. 27, 9  
καὶ ὁ μεν μια, p. 27, 14 ὥστε εἰ μεν ἡγνοήσε, p. 28, 2 ἦ δε ναυς  
ὄλη, p. 33, 17 οὐ γαρ Αἰγυλοῦ, p. 36, 5 οἱ δε βαρβαροί, p. 37, 3  
κὶ δοκουμεναι,

ad quas accedunt aliae in quibus altera thesis est pro-  
ducta: p. 5, 12 ἀλλ' ὁ μεν τουτου, p. 6, 11 ἐνθα και θαυμαστον  
ἐγενετο, p. 11, 18 προς δε τουτοις, p. 11, 20 αὐτο γαρ τοι τουτο,  
p. 22, 5 ὁ ἰδιωτης, p. 22, 7 οὐχ ὁ τοιουτους παρασχων, p. 29, 22  
π ποτε ἄν ἐποιησε, p. 30, 2 μη κρατει νων, p. 31, 12 και το  
σμπαν, p. 32, 17 ἀνακαλει νυν πολλα, p. 32, 22 των γαρ ἄλλων,  
p. 36, 14 οἱ δε ὡσπερ τειχει προσβαλοντες καρτερῶ, p. 36, 16 ἐνθα  
δη πολλα.

Neque non sunt trochaei, quamquam prima thesis est pro-  
ducta: p. 13, 3 ὦ ἡδεα δεξια, p. 15, 17 ταυταις και Πολωζ., p. 22, 3  
οὐτως οὖν σκοπειτε, p. 27, 13 πως γαρ χειρι νηα ἐλαβετο, p. 35, 21  
τις Δατις, τις Ἄρταφερνης, p. 39, 5 συ δε τον σον μεθυστερον.

Haud ita raro etiam iambi iterati in initio exstant:

1. primo pede iambo: p. 6, 1 πολων μεν οὖν χρονον, p. 10, 24 τι  
των βελων συνηχομενων, p. 18, 2 πεσειν μεν οὖν, p. 19, 9 πολων δε

των, p. 19, 22 πολὺν μὲν οὖν, p. 30, 1 μὲν οὖν ἄν, p. 31, 25 κατ'εσχέ-  
τους πλεοντάς, p. 32, 19 ὁ σὸς παρέργη, p. 35, 23 ἔπει δὲ πᾶς ἄνηρ,  
p. 36, 23 πόσας ἐτι ψυχὰς ἔχεις, 2. primo pede anapaesto: p. 9, 3  
ὁ μὲν ἐν μέσῳ, p. 12, 2 (p. 14, 13, p. 21, 6, p. 38, 8) σὺ δὲ, ὦ  
τέκνον, p. 18, 6 ἀγαθὸς μὲν οὖν, 3. prima thesi producta: p. 4, 3  
εἶκος μὲν οὖν τι καὶ, p. 4, 18 εἶδομαι μὲν οὖν, p. 6, 7 αὐτὸς μὲν οὖν,  
p. 6, 20 οὐκ οὖν ὁ μὲν ἱκανῶς τετιμ., p. 13, 10 ὦ τροφίμῃ τῆς παρούσας,  
p. 13, 15 νῦν πρῶτον εἶδον ἄνθ., p. 13, 23 ὦ καινὸν ἐπινοήμα  
σωμάτων, p. 21, 17 καὶ γὰρ δίκαιον, p. 22, 3 εἰ τῆς μάχης, p. 22, 8  
ἡμεῖς δὲ τι, p. 28, 10 εἰποὶ δὲ ἂν τις εὐφρονῶν αὐτῷ, p. 28, 13  
τις τοῦτο Γλαῦκος ποντίας.

Quae praeter has initiorum formas exstant, multo rarius  
inveniuntur.

Digni qui memorentur sunt imprimis anapaesti iterati:  
p. 6, 22 ὁ μὲν οὖν πολέμαρχ., p. 8, 1 φερε οὖν ἐπὶ τοῦ, p. 11, 24  
τῶν ἡμετέρων στρατιῶν, p. 12, 15 ἑνὸς εἰ στρατιῶν, p. 12, 19 ὦ τοῦ  
μεγάλου, p. 18, 11 ἀπεβαινὲ μὲν εἰς Μαραθῶνα ὁ Δαρείου, p. 20, 11  
ὦ Καλλιμάχου φοβέρου, p. 22, 18 προετατάτετο τῶν, p. 27, 5 καὶ  
Καλλιμάχος, p. 28, 8 οὐκ οὖν ἀρετὴν ἐτι τὴν ἀνοήτων τολμ., p. 37, 6  
βασιλεὺς δὲ ἰδὼν, p. 30, 13 ἀπορον ποίων, p. 32, 14 ὦ τοῦ μεγάλου.

Neque desunt dactyli iterati: p. 14, 2 οἶα σε φασι βοᾶν, ὦ  
παῖ, p. 30, 14 ἀλλὰ γὰρ οὐ μετὰ τῆς, p. 37, 11 σοὶ μὲν ὁ Πᾶν ἔβη.

Rarissime creticos a numeris sequentibus separatos primo  
periodi initio adhibuit, quos plurimum posuit in extrema periodo:  
p. 8, 9 ἀλλὰ καὶ Καλλιμάχον, p. 10, 11 εἰ δὲ δεῖ μὴδὲν ὀκνη.,  
p. 14, 15 στήτε καὶ τὰς πόλεις ἀποδοτε, p. 17, 18 ζῶν μὲν οὖν Καλλι-  
μάχος, p. 35, 5 ὦ βλέπων καὶ μιμουμένος, p. 7, 5 ἐπολέμαρ — χησέ  
μὲν οὖν, p. 26, 3 δυναμῶς ἐστὶν ἔργον, ad quos accedunt duo  
exempla p. 36, 22 ἐτι μὲνεις et ἐτι μάχη, quae iam in clausulis  
(p. 92) attulimus.

Ter denique exstant choriambi: p. 17, 17 Καλλιμάχου γαρ πατήρ, p. 23, 14 Εὐφοριῶν, μη λυε ταξιν Μαραθῶνιαν, p. 32, 11 ὦ μόνε τῶν ἀποθανόντ., semelque duo ionici a minore: p. 33, 10 ἀγαθούς μεν στρατιώτας.

γγγ) De rhythmo mediarum comprehensionum partium.

Neque in mediis periodorum partibus desunt complexiones quaedam rhythmorum similes illis quas in clausulis et in initiis invenimus, quamquam numerus earum prae illis haud ita magnus est. Veluti logaoedi exstant p. 4, 5 τῷ τᾶψ̄ δικαιοτέρος (glyc. III), p. 4, 12 τῶν ἐπὶ τῷδὲ τῷ τᾶψ̄ (glyc. I.), p. 4, 15 ταῖς ἡμετέραις φιλοτιμαῖς (log. tetrap. πρὸς δύοιν), p. 4, 17 ὄσῳ δικαιοτέρος κραταῖν (glyc. II.), p. 5, 4 ἦγεν εἰς Μαραθῶνα (pher. II.), p. 6, 7 ὡς ὀλιγῆ κατεμεφετό τῆ φύσει (log. pentap. πρὸς τρισίν), p. 6, 21 sq. καὶ τῶνομα τῆς ἀρχῆς ἔχει παραμῶδιον ἔμοι δε ὄφειλεται τιμῆς παραμῶδια (quattuor pherecratei!), p. 7, 12 καὶ δικαιοτέρος λεγεῖν (glyc. II.), p. 8, 15 πολλὰ μὲν εἶχε τὰ συμμάχα (log. tetrap. πρὸς δύοιν), p. 8, 18 τοῦ πλείονος περιειδὲ βίου (log. tetrap. π. δ.), p. 9, 16 ὡσπερ ἀποστόλους (pher. I.), p. 10, 5 δοξάν ἡ χάρις οὐκ ἔχει (glyc. II.), p. 10, 21 τᾶντᾶ γὰρ ἐμπαγεντᾶ τῆ γῆ (glyc. I.), p. 11, 25 μη βουλομένῳ λαθεῖν (pher. I.) ἀλλ' ὡσπερ ἐξέπιτηδὲς (pher. II.), p. 12, 6 ὡς ἕτεροι βελῆ (pher. I.), p. 13, 3 ἦν ἀνταίτε τοῖς Ἑλλησίν ἡ γῆ (log. pentap.), p. 13, 4 ὦ δεξία βίαιότερα (glyc. III.), p. 13, 6 σὺ γὰρ ἔρεττομένην (pher. II.), p. 13, 18 ναῦν δε κρατούμένην (pher. I.), p. 16, 1 καὶ πολλὰ λεγεῖν ἔχων (pher. I.), p. 16, 19 καὶ χόρον παραγεῖν (sic recte exhibent codd. BC) ἐπινικιον (log. pentap. π. δύοιν), p. 19, 21 τὰ τῆς Ἀσίας βελῆ (pher. I.), p. 20, 10 οὐδεὶς γὰρ ὤρετο τεθναῖναι (glyc. II.), p. 23, 18 καὶ καλῶν ἐπὶ τον λογον (glyc. II.), p. 24, 21 τοῖς βαρβάραις παρετάξατο (glyc. II.), p. 26, 15 πρὸς γὰρ τοῦτον ὄρων τις (pher. II.), p. 28, 3 πῶς ἦν ἐπιληψίμος

(pher. I.), p. 33, 17 πῶς σε ἂν τις ἔπαινεσείε (glyc. II.), p. 35, 4 αἰσχυνόμενος πεσεῖν (pher. I.), p. 36, 2 τὴν Ἀσίαν ἀπεδύσαμεν (log. tetrap. π. δ.), p. 36, 3 παῖετε κατακεντῶντες αὐτούς (glyc. I.), p. 36, 10 ἀλλὰ πᾶς μὲν ἔβαλλε (pher. II.). Deinde trochaei iterati inveniuntur: p. 5, 20 ἐνθα δὴ τὸ πλεῖστον ἦν, p. 7, 9 εἰ γὰρ εἶκος ἦν, p. 13, 14 τοῦτο δαδὲς τῶν θεῶν, p. 14, 12 καὶ τὸ λοιπὸν σῶμα πάντες, p. 19, 11 ὥστε τὰλλα πάντα καταλίποντες, p. 19, 15 τοῦτου γὰρ παρόντος, p. 19, 16 ἐνθα πολλὰ μὲν βελῶν, p. 37, 11 ὦ τῶν συμμάχων θεῶν. Tum iamb'os offendimus: p. 7, 14 καὶ γὰρ στρατήγος ἐστίν, p. 12, 16 ἐγὼ δὲ τὸν πολὺν, p. 13, 17 νῦν πρῶτον ἀντιπρῶρον δεξίαν, p. 31, 14 τὸν ὀρθὸν ἢ τὸν κειμένον, p. 31, 22 κατεσχέ τὴν ναῦν· καλωδίῳ τὸ ἔργον.

Aliis denique rhythmorum formis iteratis insignibus usus est p. 5, 20: πρὸς αὐτὴν ἐπέετ' ἔλθε τὴν ἦ (tres bacchii) et p. 15, 3: πέλεκε δὲ μεγαλῶ τις (duo paeones III.).

Haec hactenus.

Iam videmus in universum congruere iudicia veterum cum dictione genereque dicendi, quae declamationes praebent: assentimur iis qui Polemonem ἀττικίζειν asserebant, agnoscimus illam volubilitatem, vim, vigorem, illum ῥοιζὸν ab aequalibus notatum, qui et adstricta et acuta brevitate enuntiationum numeris insignibus procedente et frequenti usu illarum figurarum nititur, quas summum πάθος adhibet.

## C.

### Epilogus.

Quid mirum, si haec dictio Polemoniana, quae aequalibus summae erat admirationi quaeque ne nobis quidem illis laudibus prorsus indigna videtur esse, non modo praedicabatur, sed etiam imitationi erat. Inter quos imitatores praecipue Gregorius Nazianzenus appellabatur, de quo Hieronymus (De viris

illustribus c. 117; Migne, Patrologiae cursus, ser. lat. XXIII p. 709) tradit: *secutus est autem Polemonem dicendi caractere.*<sup>1)</sup> Quod iudicium ne percurrenti quidem Gregorii orationes non probatur. Et nunc quidem satis habeo assensum tulisse Nordeno, qui (Hermae vol. XXVII p. 620 adn. 2) *quavis*, inquit, *oratione videtur demonstrari* Gregorium in genere dicendi Polemonem expressisse, accuratius autem de hac re alio tempore agam.

## Appendix.

### Corollarium emendationum.

Quamquam criticorum munere in Polemonis declamationibus iam multi functi sunt, inter quos eminent Henricus Stephanus in editione quae Parisiis 1567 prodiit, Ioannes Conradus Orelli eiusque patruelis Ioannes Casparus Orelli in editione Lipsiae a. 1819 typis impressa, Friedericus Jacobs in Zimmermanni diario antiquitatis a. 1838; Hugo Hinck in editione Teubneriana a. 1873, Augustus Mau in calce huius editionis; Erwinus Rohde in Musei Rhenani vol. XXXI p. 137 sq.<sup>2)</sup>, tamen satis multa restant emendanda.

Pauca quae mihi succurrerunt, haec sunt:

Or. I § 2 p. 43 sq.: in A (Laurentiano 56, 1) codice, qui proxime ad archetypum accedit, traditum est: εἰκὸς μὲν ὄν τι καὶ τὸν Καλλιμάχου τῶν ἀρετῆ δευτέρων, ἐγὼ δ' αὐτοῦ τοσοῦτον ἐπειπεῖν τῷ τάφῳ δικαιότερος ὅσα τιμῆς ἄξιός πλείονος Καλλιμάχου Κοναίγειρος κ.τ.λ. In rasura o scriptum fuerat; superscriptum deinde ou, at hoc quoque deletum (Hinck.); in codice B (Laurentiano 87, 14) scriptum est τῶν Καλλιμάχου, in ceteris τὸν Καλλιμάχου. Verbum in priore enuntia-

<sup>1)</sup> Idem etiam versio graeca praebet (id quod Flachius in Mus. Rhen. XXXVI p. 628 iniuria negavit), quae vulgo Sophronio tribuitur (cf. autem Bernoulli, Theolog. Litteraturzeitung 1895 p. 475 sq.): ἠκολούθησε δὲ τῷ Πολύμῳ χαρακτηρισμῶ, neque dubium est quin ad hanc versionem redeat, quod Suidas prorsus iisdem verbis eodemque verborum ordine s. v. Γρηγόριος Ναζιανζοῦ tradit, sive ex Sophronio ipso sive aliunde sumpsit (cf. G. Wentzel, Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristl. Litteratur XIII s (1895) et A. Hilgenfeld, Berliner Philol. Wochenschrift XVI p. 294—297).

<sup>2)</sup> De duobus codicibus (Ambros. I 49 sup. fol. 100—110 s. XV et Neapolit. III. E. 16 s. XIV) nondum excussis me R. Foerster monuit.

tione desideratur et subiectum. Orellius coniecit: εἰκὸς μὲν οὖν εἶπαι τι καὶ περὶ τῶν Καλλιμάχου τῶν ἀρετῆ δευτέρων, sed propter sequens αὐτοῦ in hac priore enuntiatione Callimachi patrem appellatum fuisse apparet. Hinckius post δευτέρων lacunam indicavit, in qua haec fere scripta fuissent μεθύστερον ὑπὸ τούτου ἐπαινεῖσθαι. Sed ὑπὸ τούτου plane tolerari non potest et ego omissa voce supervacanea μεθύστερον scribendum duco: εἰκὸς μὲν οὖν τι καὶ τῶν Καλλιμάχου τῶν ἀρετῆ δευτέρων <ὑπὸ τοῦ πατρὸς ἐπαινεῖσθαι>, ἐγὼ δ' αὐτοῦ κ.τ.λ.

I 2 p. 4, 6 sq.: non legerim στρατιώτης ἀγαθὸς ἀγαθοῦ νεκροῦ. sed στρατιώτης ἀγαθὸς ἀπαθοῦς νεκροῦ.

I 5 p. 5, 6 legerim: Κυνέγειρος δὲ ὕπ' ἀρετῆς καὶ τόλμης ἐθελοόσιος ἐξήκει, καίπερ νέος ὢν κομιδῆ κ.τ.λ.

I 15 p. 7, 11 verba οὐδὲ πολεμάρχου λόcum habere non possunt, sed stolidum et supervacaneum additamentum sunt, cum de filio polemarchi orationem habituro nullo modo agatur. Accedit hiatus gravis.

I 16 p. 7, 16: Hinckius solum verba τοῦ στρατηγῶν et ὅπερ ἐστὶν ἀπωτέρω uncis inclusit et post πατήρ pronomem αὐτοῦ addidit. Mea sententia verba ὁ τοῦ στρατηγῶν πατήρ ut scholion sunt damnata addito ὅπερ ἐστὶν ἀπωτέρω et legendum est l. 14 sq.: καὶ γὰρ στρατηγός ἐστιν . . . καὶ τὴν μεγίστην ἀρχὴν τοῦ πολέμου μεταχειρισμένος.

I 20 p. 8, 19: verba tradita οὐδὲ τὸ τῆς νεότητος ἄπειρον καὶ ἀπόμαχον ἐνέβαλε πολλὴν τινα τῆ τοῦτοῦ τόλμῃ περιουσίαν sensum non praebere, id quod Rohdio visum est, nego. Dicere voluit Polemo: Cynegirus quidem propter animi magnitudinem vitam contempsit, sed non (οὐ δὲ) defectus experientiae multum audaciae eius addidit.

I 44 p. 15, 21 sq.: codices praebent μιμήσονται χρόνῳ ναυμαχοῦντες τὰ σὰ σχήματα καὶ γενήσονται ἐκ σιδήρου χεῖρες ἐπὶ ναῦς ἐπιβολάς, ὡ καὶ, τῆς σῆς μάχης εἰκόνας ἔχουσαι, sed verba καὶ γενήσονται ἐκ σιδήρου χεῖρες ἐπὶ ναῦς ἐπιβολάς sensum non habent. Henricus Stephanus scripsit ἐπὶ ναυτῶν ἐπιβολάς additque νεῶν certe aut ναυτῶν scribatur necesse esse; sed νεῶν ἐπιβολάς legere se non meminisse. Iacobsius coniecit ἐπὶ ναῶν ἐμβολάς vel potius ἐπὶ ναῶς καὶ ἐπιβολάς. Hinckius proposuit καὶ ἐπὶ ναῶς ἐπιβολαί, ita ut ἐπιβολαί pro ἐμβολαί Polemo dixerit. Sequentia verba τῆς σῆς μάχης εἰκόνας ἔχουσαι pertinere non possunt ad χεῖρες, ut codicum

memoria postulat. *Manus ferreae ad formam pugnae Cynegiri effictae* nemo dicere potuit. Ferreae manus ad aliarum manuum formam, non ad formam rationis alicuius pugnandi effingi possunt neque ratio quaedam pugnandi speciem manuum prae se ferre potest, sed speciem alius eiusdem generis pugnae. Cum Hinckio igitur scribendum esset καὶ γενήσονται ἐκ σιδήρου χεῖρες καὶ ἐπὶ ναῦς ἐπιβολαί, ὡ καί, κ.τ.λ., nisi praeferendum videretur γενήσονται ἐκ σιδήρου χειρῶν ἐπὶ ναῦς ἐπιβολαί collatis locis Thucydidis VII 62, 3 ὅπερ δὴ μάλιστα ἐβλαπτόμεθα, χειρῶν σιδηρῶν ἐπιβολαί, αἱ στήσουσι τὴν πάλιν ἀνάγκουσι τῆς προσπεσούσης νεώς et 65, 2 προσηγγέλθη δὲ αὐτοῖς καὶ ἡ ἐπιβολὴ τῶν σιδηρῶν χειρῶν.<sup>1)</sup>

II 1 p. 17, 16 pro traditis δείξω τὸν λόγον coniecit Rohdiius λήξομαι; iniuria, nam δείξω τὸν λόγον dictum est, ut in Platonis re publica (I p. 317 C) δείξω ἑτέραν ἀπόκρισιν et in Luciani de domo (c. 16) ὅπερ ἀνάγκη οἶμαι παθεῖν καὶ τὸν ἐν οὗτω καλοῖς ἔργοις λόγους δεικνύοντα.

II 18 p. 22, 2: ἀξιοῦσθαι amplector, quod codices B C praebent; melior enim fit sensus. *Nam non appellationibus gloriosis . . . gloriari solum debent magistratus, sed ne eis quidem qui re vera honores sunt, eos destitui fas est.*

II 19 p. 22, 17: codices omnes exhibent παρὰ τῷ πολέμῳ τεθνηκότι, quam lectionem vel alio loco Polemonis (p. 34, 15 τῷ πολέμῳ δὲ θνήσκων) et Thomae Magistri (Boiss. Anecd. II p. 222 τὸ μὴ πολέμῳ τεθνήσκει) collato duriusculam putaverim, sed medicina leniore quam quae fuit Rohdii scribentis παρὰ τοὺς πολλοὺς τῷ πολεμάρχῳ τεθνηκότι sanaverim auctore Foerstero inserta ἐν praepositione: παρὰ τῷ <ἐν> πολέμῳ τεθνηκότι, ut Plato in Menexeno (p. 234 C) καλὸν εἶναι τὸ ἐν πολέμῳ ἀποθνήσκειν et p. 235 A τοὺς τετελευτηκότας ἐν τῷ πολέμῳ dixit.

II 20 p. 23, 2: Rohdii coniectura, qui scribit pro traditis καὶ διὰ τοῦτο δεῖ τὸν ἐπὶ τοῖς θαπτομένοις λόγον εἰωθότα ἡμῶν ἀκούειν λεγόντων. ὑμεῖς τοιγαροῦν τὸν στρατηγὸν Μιλτιάδην ἐτιμήσατε θεῖω στεφάνῳ transposito puncto καὶ διὰ τοῦτο δεῖ . . . ἡμῶν ἀκούειν λεγόντων ὑμᾶς. Τοιγαροῦν κ.τ.λ., supervacanea est. Primum enim patris polemarchi non interest iudices audire se epitaphium dicentem, ut ὑμᾶς cum gravitate quadam et vi in fine ponatur,

<sup>1)</sup> ἐκ σιδήρου dictum est pro adiectivo σιδηρῶν, ut p. 19, 19 ἐξ ἀδάμαντος πάργος.

